

always
inspiring more...

symrise 

Einzel- abschluss 2024

der Symrise AG

Inhalt

06 – 79

Lagebericht

80 – 107

Jahresabschluss 2024

108 – 113

Bestätigungsvermerk

114

Erklärung des Vorstands

115 – 125

Bericht des Aufsichtsrats

Zahlen, Daten,
Fakten 2024

Über
12.700

Mitarbeiter in
mehr als 40 Ländern



Marktkapitalisierung
14 Mrd. €



Ergebnis je Aktie
3,42 €

8,7%



Organisches
Wachstum

EBIT

718 Mio. €

EBIT-Marge

14,4%

Über **6.000** Kunden in mehr als 150 Ländern

Umsatz 
4.999 Mio. €



Dividendenvorschlag

1,20 €
je Aktie

Konzerngewinn

478 Mio. €

Hochprofitabel
EBITDA-Marge
2006 – 2024 zwischen

19%
|
22%

EBITDA
1.033 Mio. €
EBITDA-Marge
20,7%

»
2024 hat erneut gezeigt, dass
Symrise auch in einem weiterhin
anspruchsvollen Marktumfeld
hochprofitabel wachsen kann.
«



Alle Lösungen, die Symrise entwickelt und herstellt, durchlaufen strenge Prozesse. So gewährleisten wir die besten Produkte für Mensch und Tier.

Lagebericht

10
Grundlagen des Symrise Konzerns

34
Chancen- und Risikobericht

44
**Wesentliche Merkmale
des internen Kontroll- und
Risikomanagementsystems**

48
Wirtschaftsbericht

48
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

72
Prognosebericht

75
Angaben gemäß Paragraf 315a HGB

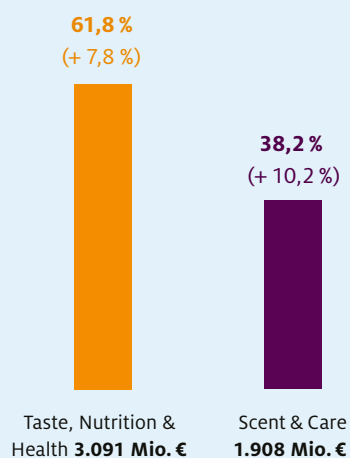
79
Erklärung zur Unternehmensführung

Highlights 2024

Deutliches Umsatzplus bei stark gesteigerner Profitabilität

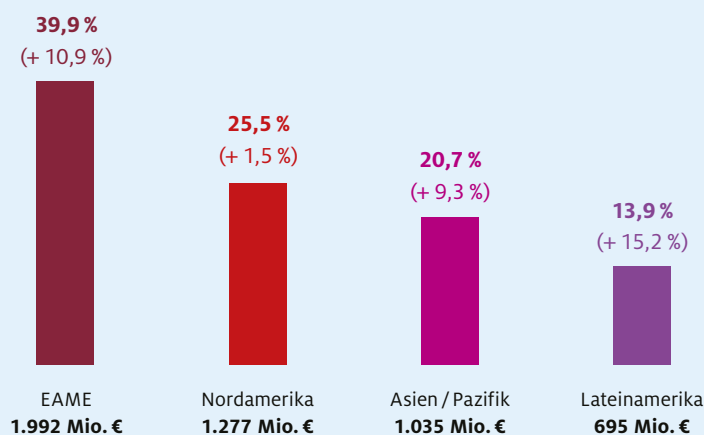
Umsatz nach Segmenten

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



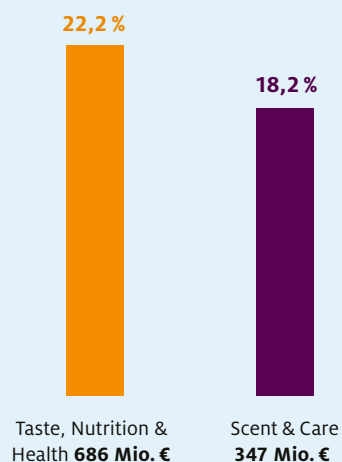
Umsatz nach Regionen

in % vom Konzernumsatz bzw. organisches Umsatzwachstum in %



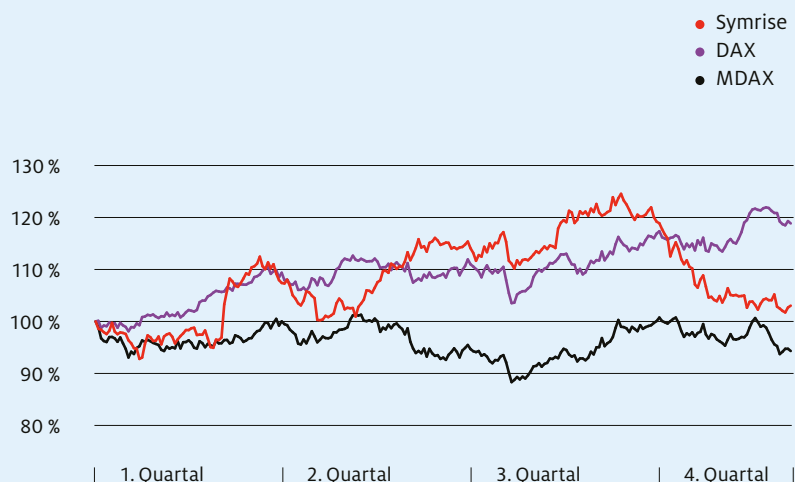
EBITDA (-Margen) Segmente

in % vom Segmentumsatz



Kursentwicklung

der Symrise Aktie 2024



Nachhaltige Wertschöpfung

10
Grundlagen des Symrise Konzerns

34
Chancen- und Risikobericht

44
Wesentliche Merkmale
des internen Kontroll- und Risiko-
managementsystems



Grundlagen des Symrise-Konzerns

Strategie



Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden
und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie

Wachstum

Wertschöpfungspotenziale ausschöpfen

Aufbau eines
Innovations-Ökosystems

Effizienz

Globale Reichweite nutzen

Prozessoptimierung
und Anpassung
der Organisation

Portfolio

Aktives
Portfolio-Management

“ONE CARE”

Nachhaltigkeit

Digitalisierung

Menschen und Werte

Ziele

Finanzielle Ziele	Ziele 2025	bis 2028
Organisches Umsatzwachstum (CAGR)	5 – 7 %	5 – 7 %
EBITDA-Marge	~ 21 %	21 – 23 %
Business Free Cash Flow	~ 14 %	>14 %

Unsere Nachhaltigkeitsagenda



FOOTPRINT

Minimierung unseres
ökologischen Fußabdrucks
entlang der gesamten
Wertschöpfungskette



INNOVATION

Maximierung des sozialen
und ökologischen
Mehrerts unserer
Produkte



SOURCING

Maximierung der
Nachhaltigkeit in unserer
Lieferkette und bei der
Beschaffung von Rohstoffen



CARE

Schaffen bleibender
Werte für unsere
Mitarbeiter und unsere
Standortgemeinden

Struktur und Geschäftstätigkeit

Unternehmensprofil

Der Symrise-Konzern ist ein globaler Anbieter von Duft- und Geschmacksstoffen, kosmetischen Grund- und Wirkstoffen, funktionalen Inhaltsstoffen sowie von Lösungen für die Nahrungsmittelherstellung auf Basis natürlicher Ausgangsstoffe.

Mit einem Umsatz von 5,0 Mrd. € im Geschäftsjahr 2024 und einem Marktanteil von rund 11 % gehört das Unternehmen zu den weltweit führenden Anbietern. Der Konzern mit Sitz in Holzminden ist an mehr als 100 Standorten in Europa, Afrika sowie dem Nahen und Mittleren Osten, in Asien, den USA sowie in Lateinamerika vertreten.

Der Symrise-Konzern entstand im Jahr 2003 aus dem Zusammenschluss der beiden deutschen Unternehmen Haarmann & Reimer und Dragoco. Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in die Jahre 1874 beziehungsweise 1919 zurück, in denen die Vorgängerunternehmen gegründet wurden. Seit dem Börsengang im Jahr 2006 ist die Symrise-Aktie im Prime Standard der Deutschen Börse in Frankfurt/Main notiert. Mit einer Marktkapitalisierung von rund 14 Mrd. € per Jahresultimo 2024 wird das Unternehmen seit September 2021 im DAX® geführt. Der Streubesitz der Aktie beläuft sich auf rund 90 %.

Die Verantwortung für das operative Geschäft liegt in den Segmenten Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care:

- Taste, Nutrition & Health umfasst die Geschäftsbereiche Food & Beverage, Pet Food sowie die beiden kleineren Einheiten Probi und Aqua Feed, wobei letztere im Rahmen der Portfoliooptimierung veräußert werden soll.
- Scent & Care beinhaltet die Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules.

Im Rahmen der im Jahr 2024 gestarteten „ONE CARE-Initiative“ ist eine segmentübergreifende Verzahnung der Aktivitäten von Cosmetic Ingredients und dem zu Food & Beverage gehörenden Bereich Health Active Solutions geplant, um Wachstumspotenziale und Synergien zwischen den Segmenten in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden auszuschöpfen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist zudem jeweils nach vier Regionen organisiert: EAME (Europa, Afrika sowie Naher und Mittlerer Osten), Nordamerika, Asien/Pazifik und Lateinamerika.

Das Corporate Center des Konzerns erfüllt die Zentralfunktionen Accounting, Controlling, Steuern, Treasury, Unternehmenskommunikation, Sustainability, Investor Relations, Recht, Personal (HR), Group Compliance, Interne Revision und Information Technology (IT). Weitere unterstützende Funktionen wie Technik, Energie, Sicherheit und Umwelt sowie Logistik sind in Deutschland und Frankreich in eigenständigen Konzerngesellschaften gebündelt. Diese unterhalten auch Geschäftsbeziehungen zu externen Kunden.

Der Firmensitz von Symrise befindet sich in Holzminden, dem zugleich größten Standort. Dort beschäftigt das Unternehmen mehr als 2.700 Mitarbeiter in den Funktionen Forschung, Entwicklung, Produktion, Marketing, Vertrieb sowie im Corporate Center. Regionale Hauptsitze:

- Deutschland (Holzminden)
- USA (Teterboro, New Jersey)
- Brasilien (São Paulo)
- Singapur

Wichtige Standorte für Produktionsanlagen und Entwicklungszentren betreibt Symrise in Deutschland, Frankreich, Spanien, Brasilien, Mexiko, Singapur, China, Indien, Japan und den USA. Eigene Vertriebsniederlassungen unterhält Symrise in 40 Ländern.

Standorte weltweit 2024



- Firmensitz
- Regionale Hauptsitze
- Standorte Symrise

Leitung und Kontrolle

Das Mutterunternehmen des Symrise-Konzerns, die Symrise AG, ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit einer dualen Führungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet die Gesellschaft eigenverantwortlich mit dem vorrangigen Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Als Gegengewicht hierzu hat der Aufsichtsrat diese Geschäftsführung des Vorstands zu überwachen. Diese Überwachungskompetenz ist nicht nur vergangenheitsbezogen. Sie umfasst auch die zukunftsgerichtete Beratung des Vorstands. Maßnahmen der Geschäftsführung können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und erörtert regelmäßig Geschäftsentwicklung, Planung, Strategie und Risiken mit dem Vorstand.

Der Vorstand der Symrise AG bestand zum Bilanzstichtag (31.12.2024) aus vier Mitgliedern: Dr. Jean-Yves Parisot (Vorsitzender des Vorstands und kommissarischer Vorstand Scent & Care), Dr. Stephanie Coßmann (Vorstand Personal, Recht und Nachhaltigkeit), Olaf Klinger (Vorstand Finanzen & IT) und Walter Ribeiro (Vorstand Taste, Nutrition & Health).

Dem Aufsichtsrat der Symrise AG gehören zwölf Mitglieder an. Gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz ist der Aufsichtsrat der Symrise AG paritätisch mit Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Der Aufsichtsrat hat zur Effizienzsteigerung seiner Arbeit vier Ausschüsse gebildet. Derzeit sind folgende Anteilseignervertreter für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt worden: Frau Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Posenhofen; Herr Bernd Hirsch, Berufsaufsichtsrat, Gütersloh; Herr Michael König, Chief Executive Officer der Nobian Industrial Chemicals B.V., Iserlohn; Frau Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S. A., St. Léger, Schweiz; Herr Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/Texas, USA und Herr Jan Zijdeveld, Berufsaufsichtsrat, London, England.

Folgende fünf Vertreter der Arbeitnehmer wurden von den deutschen Belegschaften nach dem hierfür gesetzlich vorgesehenen Wahlverfahren für die Zeit bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt: Frau

Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IGBCE Bezirk Südniedersachsen, Salzgitter; Herr Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden; Herr André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG, Bevern; Herr Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG, Holzminden; Frau Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG, Holzminden. Mit Beschluss des Amtsgerichts Hildesheim vom 13. Juni 2023 wurde Herr Malte Lückert, Vorstandssekretär der IGBCE für den Vorstandsbereich Wirtschafts-, Branchen- und Tarifpolitik/Personal, Rodenberg, gemäß §104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Einzelheiten zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat und zur Corporate Governance bei Symrise werden im Bericht des Aufsichtsrats und in der Erklärung zur Unternehmensführung dargestellt.

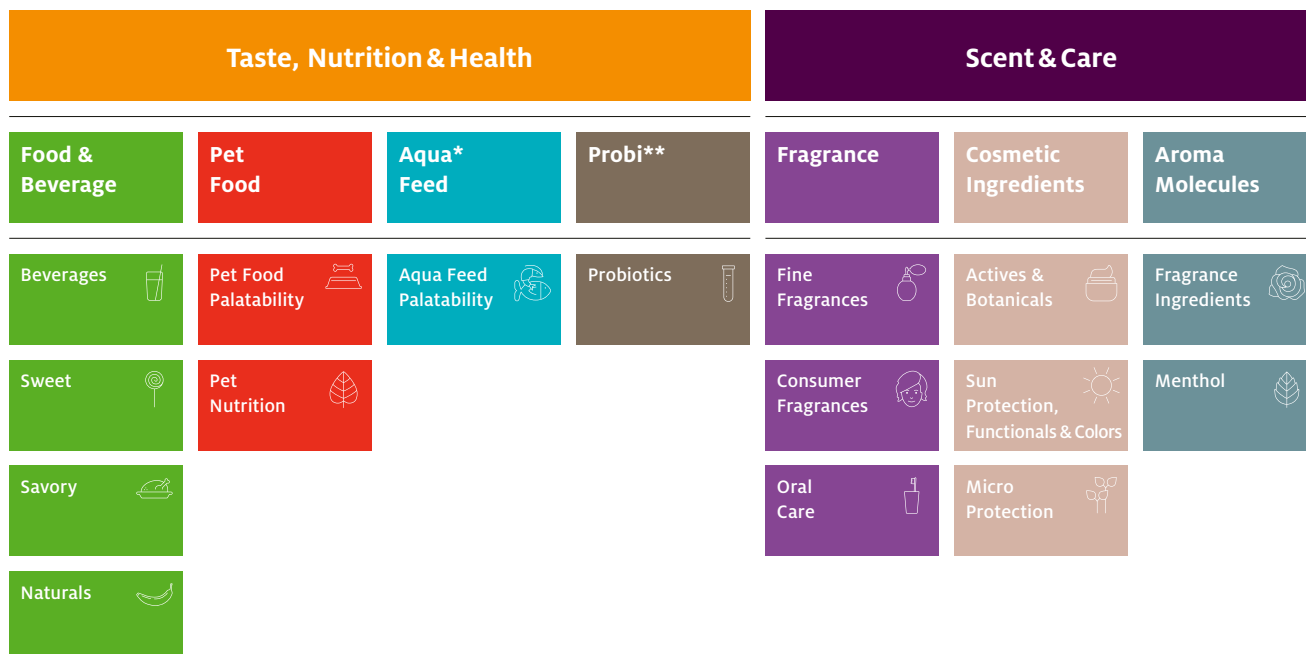
Geschäftstätigkeit und Produkte Wertschöpfungskette von Symrise

Symrise stellt rund 35.000 Produkte her, die auf etwa 10.000 Rohstoffen aus über 100 Ländern basieren. Diese sind zum Großteil natürlichen Ursprungs, darunter Vanille, Zitrusfrüchte oder Blüten- und Pflanzenmaterialien.

Die Wertschöpfungskette der beiden Segmente erstreckt sich über die Forschung und Entwicklung, den Einkauf, die Produktion und den Vertrieb der Produkte und Lösungen. Natürliche Zutaten, Aromen, Parfümöle und Wirkstoffe sind in der Regel zentrale funktionale Bestandteile der Endprodukte der Kunden von Symrise und spielen oft eine entscheidende Rolle bei der Kaufentscheidung der Konsumenten. Neben den typischen Produkteigenschaften wie Duft und Geschmack besteht die Wertschöpfung von Symrise darin, Produkte mit Zusatznutzen zu entwickeln – etwa durch die Kombination von Lebensmittelzutaten und Parfümölen mit weiteren innovativen Bestandteilen. Beispiele sind:

- Aromen, die einen reduzierten Zucker- oder Salzgehalt in Lebensmitteln ermöglichen
- ein kosmetischer Wirkstoff, der Feuchtigkeit spendet und gleichzeitig den Anteil an Konservierungsmitteln in Pflegeprodukten senkt

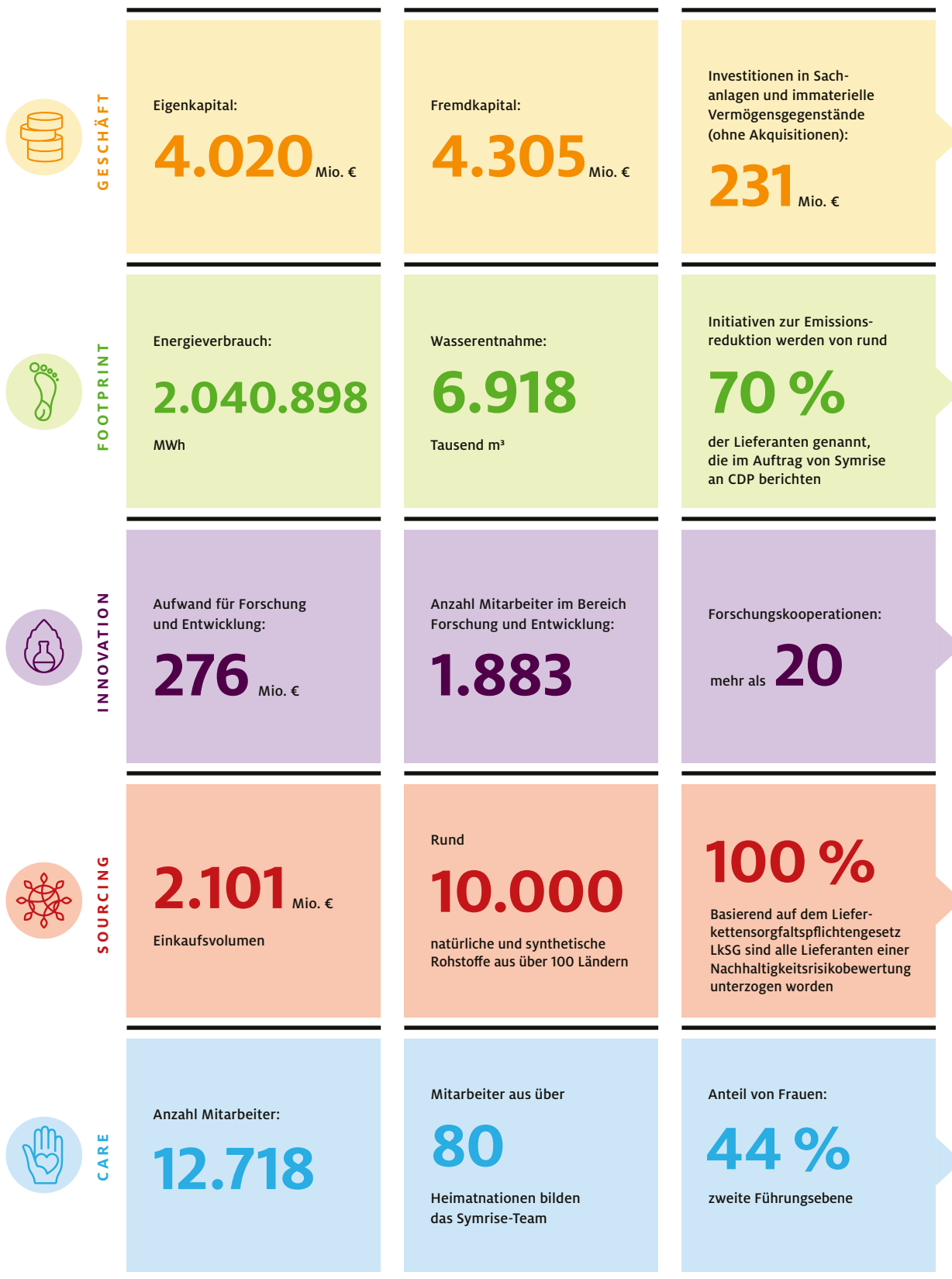
Eine starke wirtschaftliche Leistung ist sowohl für Symrise als auch für seine Kunden und Investoren essenziell, da sie die Grundlage für Zukunftsfähigkeit bildet. Sie ermöglicht Investitionen in neue Technologien und Wachstumsmärkte ebenso wie in die unterschiedlichen Nachhaltigkeitsprojekte – vom Ausbau eines nachhaltigen Beschaffungsansatzes bis zu innovativen und nachhaltigen Produktlösungen.



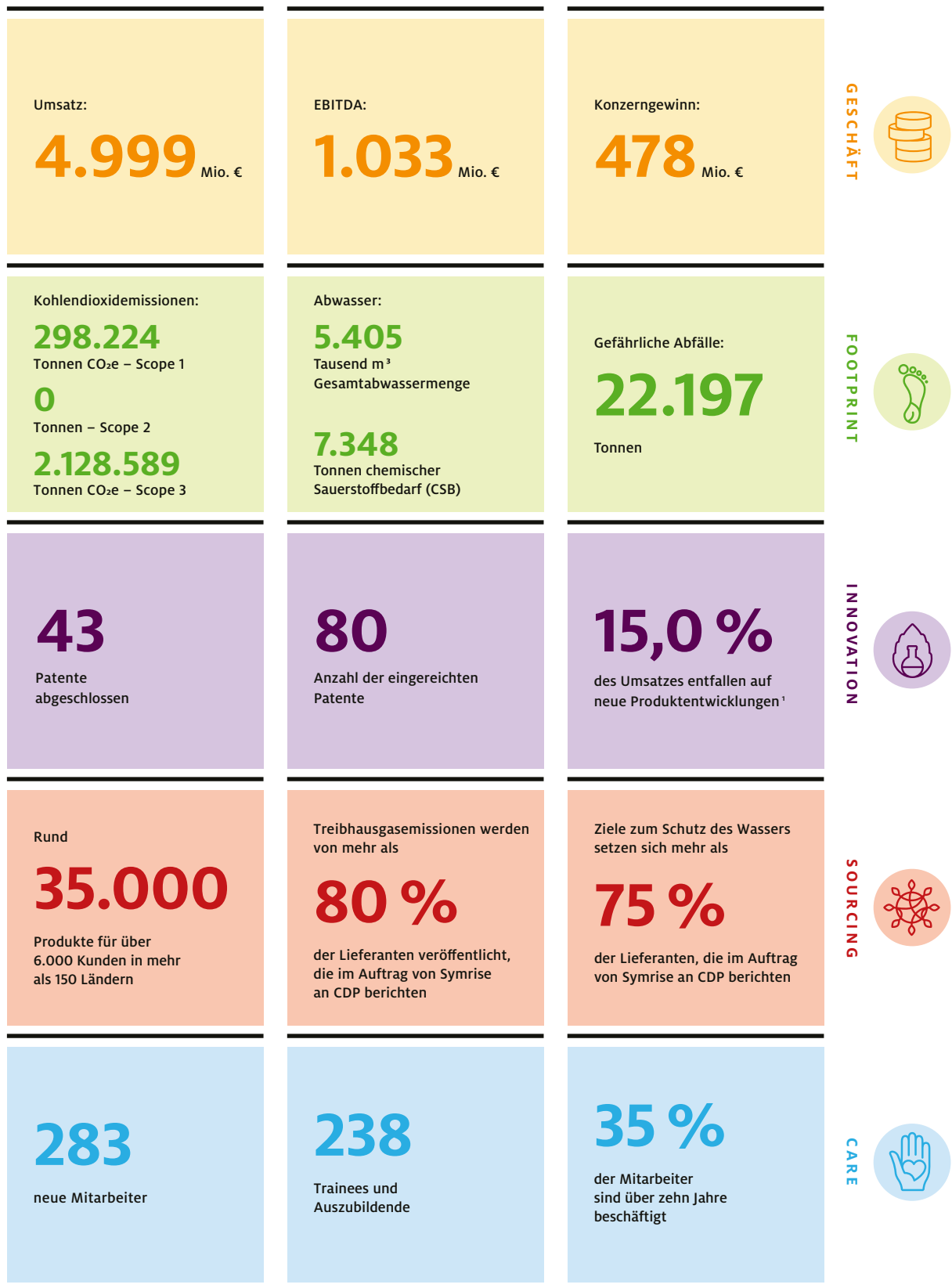
*Symrise beabsichtigt, den Anwendungsbereich Aqua Feed zu veräußern.

**Mehrheitsbeteiligung an dem schwedischen Unternehmen Probi AB

Unsere Ressourcen*



Unsere Ergebnisse*



¹ Bezogen auf die Markteinführung in den vergangenen drei Jahre

* Bei den nichtfinanziellen Angaben aus den Bereichen Footprint, Innovation, Sourcing und Care handelt es sich um ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Das Unternehmen legt großen Wert auf eine nachhaltige und verantwortungsvolle Beschaffung. Um diese fest zu verankern, hat Symrise das „Responsible Sourcing Steering Committee“ eingeführt. Es sichert die Versorgung mit natürlichen und hochwertigen Rohstoffen angesichts der Herausforderungen zum Beispiel durch den Klimawandel und definiert die Lieferantenbewertung.

Ein effektives Management der ökologischen und sozialen Auswirkungen entlang der gesamten Lieferkette ist entscheidend, um nachhaltige Produkte für die anspruchsvollen Kunden bereitzustellen und ethische Geschäftspraktiken zu gewährleisten.

Symrise entwickelt innovative Konzepte für die Produkte von weltweit mehr als 6.000 Kunden. So können die Konsumenten alltägliche Produkte besonders genießen, die vielfach zusätzlich gesundheitsfördernde oder pflegende Eigenschaften besitzen. Symrise erschließt sich darüber hinaus zusätzliche Potenziale: Auf kosmetische Grund- und Wirkstoffe, funktionale Inhaltsstoffe, Heimtiernahrung oder Probiotika entfällt bereits ein Drittel des Geschäfts. Die Spannweite der Aktivitäten eröffnet neue Wachstumschancen, stabilisiert den Geschäftsverlauf und verleiht Symrise ein unverwechselbares Profil.

Die Produkte von Symrise ermöglichen es den Kunden, sich im rasch wandelnden Konsumgütermarkt mit maßgeschneiderten Endprodukten von Wettbewerbern zu differenzieren. Grundlage für die Produktentwicklung ist die umfangreiche Forschung & Entwicklung (F & E) im Unternehmen, die von einem breit aufgestellten Netzwerk mit externen Partnern wie Forschungsinstituten und wissenschaftlichen Einrichtungen ergänzt wird. Angesichts der unterschiedlichen regionalen sensorischen Vorlieben ist auch eine umfangreiche

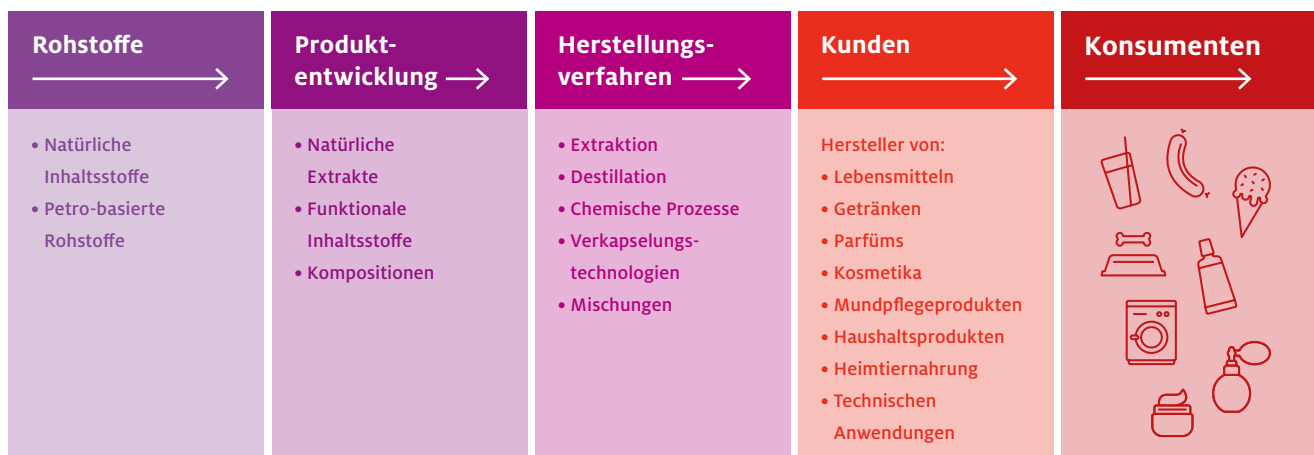
Konsumentenforschung zentraler Bestandteil der F & E-Aktivitäten von Symrise. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der Forschung und Entwicklung an Marketing und Anwendungsbereiche, Einkauf und Fertigung sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Nachhaltigkeitsaspekte und Rentabilität geprüft. Dies sorgt dafür, dass die entwickelten Produkte optimal auf die Wünsche und Bedürfnisse der Verbraucher abgestimmt sind.

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene. Die derzeitige divisionale Organisationsstruktur des Einkaufs soll zukünftig stärker zentralisiert werden, um Einkaufsprozesse durch Synergien zu optimieren und eine stabile Versorgungskette zu gewährleisten.

Im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) hat Symrise nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen in den Lieferketten kontinuierlich im Blick und ergreift im Bedarfsfall notwendige Maßnahmen.

Die strategische Rückwärtsintegration ist eine der Hauptstrategien für eine verantwortungsvolle Beschaffung. Symrise strebt damit eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Landwirten und Gemeinschaften für ausgewählte natürliche Rohstoffe an. Das Unternehmen kann auf diese Weise beeinflussen, wie und in welcher Qualität die Rohstoffe erzeugt werden. Zudem kann es lokale Gemeinschaften dabei unterstützen, die Lebensverhältnisse zu verbessern. Die Transparenz und die Kontrolle über die Produktionsprozesse erlauben es, zahlreiche Verbesserungen für Umwelt und Gesellschaft umzusetzen. Das Ergebnis sind konstant qualitativ hochwertige Rohstoffe. Die Rückwärtsintegration sichert darüber hinaus die Lieferfähigkeit auch in Phasen von Rohstoffknappheit. Für

Wertschöpfungskette von Symrise



eine verantwortungsvolle Rohstoffnutzung sorgen bei Symrise Prozesse der Kreislaufwirtschaft, bei der aus Seitenströmen der Rohstoffverarbeitung werthaltige Produkte entwickelt werden.

Unternehmensstruktur

Zu den Kunden von Symrise zählen sowohl große multinationale Konzerne als auch wichtige regionale und lokale Hersteller von Lebensmitteln, Getränken, Heimtiernahrung, Parfüms, Kosmetika, Körperpflegeprodukten sowie Reinigungs- und Waschmitteln.

Die Produktion der verschiedenen Produktlösungen erfolgt in eigenen Fertigungsanlagen. Für den Bezug wichtiger Rohmaterialien bestehen zum Teil längerfristige Lieferverträge.

Taste, Nutrition & Health

Das Segment Taste, Nutrition & Health verfügt über Standorte in 40 Ländern und vertreibt seine rund 18.000 Produkte in 148 Ländern. Taste, Nutrition & Health verfolgt das Ziel, das Leben besser und gesünder zu machen. Als leistungsstarkes „Augmented Flavor House“¹ nutzt das Segment sein kombiniertes Know-how sowie seine wissenschaftliche Forschung, um Kunden und Partnern nachhaltige und naturbasierte Lösungen in den Bereichen Geschmack, Ernährung und Gesundheit anzubieten. Symrise bietet Zutaten aus verantwortungsvoller Beschaffung, die mit schonenden, eigenentwickelten Prozessen, IP und differenzierten Technologien behandelt werden, um schmackhafte, nährnde und gesunde Lösungen zu schaffen. Mit mehr als 100 Standorten auf der ganzen Welt bedient das Segment die Märkte der Lebensmittel- und Getränkeindustrie sowie Produzenten von Heimtiernahrung und Fischfutter.

Taste: Der Geschmack von Produkten genießt bei Verbrauchern einen hohen Stellenwert. Die von Symrise angebotenen hochwertigen Inhaltsstoffe ermöglichen den Konsumenten ganzheitliche, authentische und intensive Geschmackserlebnisse.

Nutrition: Verbraucher sind auf der Suche nach einer ausgewogenen Ernährung; Symrise liefert spezielle Nährstoffe, um das Nährwertprofil der Endprodukte zu verbessern.

Health: Die Verbraucher sind sich immer bewusster, dass Lebensmittel auch zur Verbesserung ihrer Gesundheit beitragen. Symrise entwickelt spezifische aktive Lösungen für relevante gesundheitsfördernde Produkte.

Das Segment gliedert sich in die beiden Kernbereiche Food & Beverage und Pet Food sowie die beiden kleineren Einheiten Probi und Aqua Feed, wobei Letztere zum Verkauf steht.

Food & Beverage: In enger Zusammenarbeit mit Lebensmittelproduzenten entwickelt die Division Geschmackslösungen und differenzierte Zutaten, die den Bedürfnissen der Verbraucher nach Natürlichkeit und unverwechselbaren Erlebnissen entsprechen. Dabei liefert der Geschäftsbereich sowohl einzelne Geschmacks-Tonalitäten als auch Komplettlösungen für die Verwendung im Endprodukt, die neben dem eigentlichen Geschmack weitere funktionale Inhaltsstoffe zur Förderung der Gesundheit enthalten können. Das Angebot des Geschäftsbereichs Food & Beverage umfasst mehr als 17.000 Produkte, die in vier Anwendungsbereichen vermarktet werden.

Beverages



Mit der globalen Expertise für nichtalkoholische und alkoholische Getränke berät und unterstützt Symrise die internationale Getränkeindustrie. Die authentischen und innovativen Geschmackslösungen von Symrise kommen in Erfrischungsgetränken, Saftgetränken, Tee- und Kaffeeprodukten, Spirituosen und fermentierten Getränken zum Einsatz.

Sweet



Symrise kreiert innovative Geschmackslösungen für Süßigkeiten, Schokolade, Kaugummi, Backwaren, Müsli, Eis und Milch sowie Milchalternativen.

Savory



Die von Symrise entwickelten herzhaften Aromen werden in zwei Hauptkategorien verwendet: in der Kategorie „Culinary“ für Suppen, Saucen, Fertiggerichte, Instant-Nudeln und Fleischprodukte und in der Kategorie „Snack Food“ mit Gewürzen für Snacks. In beiden Kategorien kann sich Symrise auf seine Kerngeschmackskompetenz bei Fleisch und Gemüse verlassen, die sich durch moderne Lebensmitteltechnologie und -forschung sowie Nachhaltigkeit auszeichnet.

Naturals



Der Anwendungsbereich bietet eine breite Palette innovativer, natürlicher und nachhaltiger Inhaltsstoffe, darunter Produkte für Babynahrung und Nahrungsergänzungsmittel. Aus sorgfältig ausgesuchten Rohstoffen werden mit schonenden, industriellen Verarbeitungsmethoden standardisierte Clean-Label-Zutaten für Lebensmittel hergestellt, die die besten natürlichen Eigenschaften von konventionellem und biologischem Obst, Gemüse, Fleisch, Meeresfrüchten, Vanille und Pflanzen erhalten. So können Symrise-Kunden ihre Produkte hinsichtlich Geschmacksleistung, gesundheitlichem Nutzen, sensorischen Eigenschaften und Haltbarkeit optimieren.

Pet Food: Der Geschäftsbereich bietet weltweit nachhaltige, hochwertige Lösungen für Produzenten von Tiernahrung, die das Wohlbefinden von Haustieren verbessern. Dazu zählen zahlreiche Produktlösungen und Dienstleistungen für die Geschmacks- und Akzeptanzverbesserung, die Nahrungsmittelsicherheit von Heimtiernahrung sowie für die Tiergesundheit. Der Geschäftsbereich umfasst zwei Anwendungsbereiche: Pet Food Palatability (Geschmacksprofile von Tiernahrung) und Pet Nutrition (Proteine für Tiernahrung). Nach der Idee „je näher, desto besser“ bedient die Division seine Kunden weltweit aus mehr als 30 Standorten heraus. Um die Futterakzeptanz, das Fressverhalten und die Interaktionen zwischen Haustierbesitzern und Haustieren zu erforschen, unterhält die Abteilung vier Entwicklungszentren mit rund 1.100 eigenen Hunden und Katzen.

Aqua Feed: Das Leistungsspektrum des Anwendungsbereichs Aqua Feed umfasst nachhaltige Inhaltsstoffe und Dienstleistungen, die es den Herstellern von Fischfutter ermöglichen, leistungsfähige und zuverlässige Lösungen für Fisch- und Garnelenfarmen zu entwickeln. Dabei stützt sich der Anwendungsbereich auf ein globales Netzwerk von Wissenschafts- und Technologieexperten. Im Zuge der weiteren Portfoliobereinigung mit dem Fokus auf margenstarke Wachstumsbereiche beabsichtigt Symrise, das Geschäft zu veräußern.

Probi: Das schwedische Unternehmen Probi, an dem Symrise eine Mehrheitsbeteiligung hält, entwickelt, produziert und vermarktet wirksame Probiotika für Nahrungsergänzungsmittel und funktionale Nahrungsmittel. Probi ist spezialisiert auf den Umgang mit lebenden Bakterienkulturen, von der Forschung und Entwicklung bis hin zum Produktionsprozess. Damit wird die gesundheitsfördernde Wirkung von Probiotika in Lebensmitteln, Getränken, Nahrungsergänzungsmitteln und weiteren Anwendungen möglich. Symrise beabsichtigt, Probi vollständig zu übernehmen.

Des Weiteren setzt das Segment noch auf eine sogenannte **Business Incubation Group (BIG)**. Dieser Inkubator zielt darauf ab, bestehende und neue Geschäftsideen zu erforschen, zu fördern, zu beschleunigen und somit das Wachstum des Segments zu unterstützen und für die Zukunft vorzubereiten. Aktuell umfasst der Inkubator Plattformen, die an Zuckerreduktion, Lebensmittelschutz, modernen Proteinen, Zitrus-Geschmacksprofilen und der konsequenten Nutzung von Nebenströmen forschen.

Scent & Care

Das Segment Scent & Care verfügt über Standorte in mehr als 30 Ländern und vertreibt seine mehr als 17.000 Produkte in 133 Ländern. Scent & Care unterteilt sich in die drei globalen Geschäftsbereiche Fragrance, Cosmetic Ingredients und Aroma Molecules, in denen die Produkte in verschiedenen Anwendungsbereichen eingesetzt werden:

Fragrance: Der Geschäftsbereich Fragrance beschäftigt talentierte und anerkannte Parfümeure verschiedener Nationalitäten, die in 15 Kreativzentren (wie zum Beispiel Paris, New York, Mexiko City, Shanghai, Dubai, São Paulo, Barcelona, Singapur und Mumbai) auf der ganzen Welt arbeiten. Sie kombinieren Parfümerie-Rohstoffe, Aromachemikalien und ätherische Öle zu komplexen Duftkompositionen (Parfümölen). Das Kreativ- und Kompositionsgeschäft von Symrise umfasst die drei globalen Anwendungsbereiche Fine Fragrances, Consumer Fragrances und Oral Care:

Fine Fragrances



Im Anwendungsbereich Fine Fragrances werden hochwertige und moderne Parfums kreiert. Durch eine umfangreiche Palette eigener Duftstoffe schafft Symrise neue und spannende Dufterlebnisse. Zusätzlich hat Symrise unter der Marke Lautier sein Angebot an qualitativ hochwertigen natürlichen Inhaltsstoffen für seine Feinparfümerie ausgebaut.

Consumer Fragrances



Der Anwendungsbereich Consumer Fragrances umfasst Produkte für die Körperpflege und den Haushalt. Mithilfe modernster Technologien verbindet Symrise Funktion und Dufterlebnis.

Oral Care



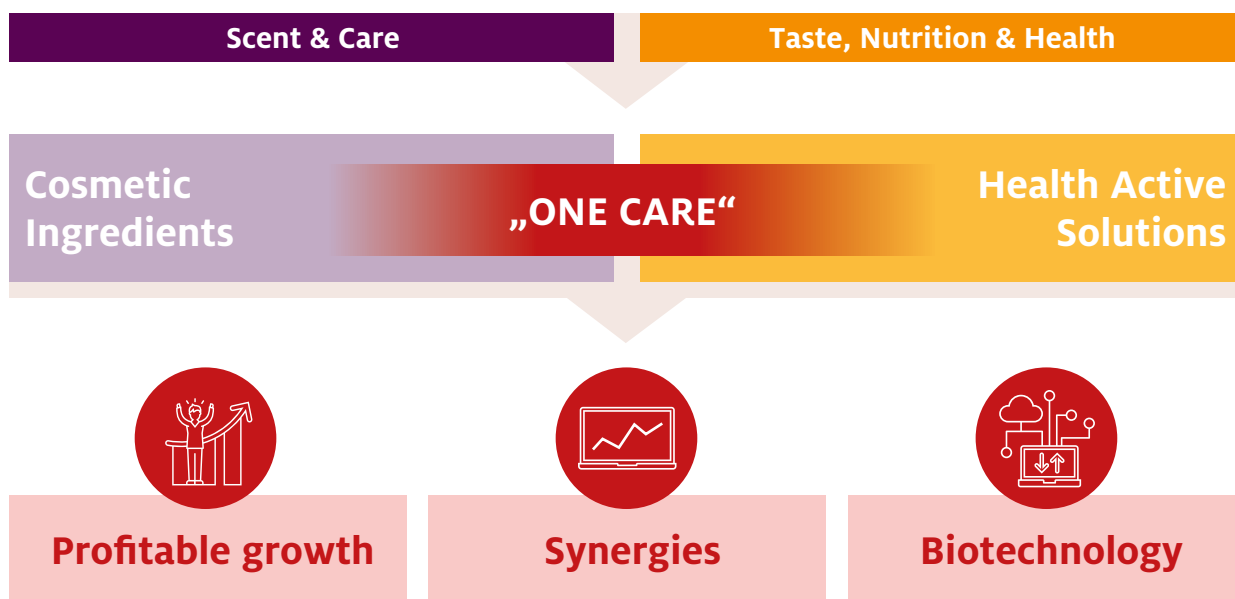
Der Anwendungsbereich Oral Care deckt ein breites Produktspektrum von Zahnpasta bis Mundspülungen ab. Symrise bietet hierfür die gesamte Produktpalette von klassischen Mintaromen und deren Vorprodukten sowie modernen Kühlstoffen an. Oral Care kann dabei auf die Rückwärtsintegration von Symrise im Bereich der Mintaromen zurückgreifen.

Cosmetic Ingredients: Das Portfolio des Geschäftsbereichs Cosmetic Ingredients umfasst aktive Wirkstoffe, moderne Lösungen für die Produktkonservierung, wegweisenden Schutz gegen Sonnenstrahlung und negative Umwelteinflüsse, innovative Inhaltsstoffe für die Haarpflege, hochwertige Pflanzenextrakte, leistungsstarke Functionals und maßgeschneiderte Kosmetikfarben. Dieser vielseitige Ansatz des Geschäftsbereichs basiert auf mehr als 100 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Vermarktung kosmetischer Rohstoffe. Hinzu kommt seine Fähigkeit, das Beste aus Natur, Wissenschaft, Chemie sowie Haut- und Haarbeologie miteinander zu verbinden. Basierend auf intensiver Konsumentenforschung versteht der Geschäftsbereich die Bedürfnisse moderner Konsumenten. Die Forschungszentren in Holzminden, Paris und im brasilianischen São Paulo arbeiten eng mit den jeweiligen regionalen Teams in Vertrieb und Anwendungstechnik zusammen, um den Kunden und Konsumenten passgenaue Lösungen und Produkte für die unterschiedlichen regionalen Anforderungen anzubieten. Der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients ist ein anerkannter Innovationsführer, der in den vergangenen zehn Jahren mit 37 Innovationspreisen für neue Wirkstoffe ausgezeichnet wurde. Im gleichen Zeitraum wurden 170 Patentanmeldungen eingereicht, davon allein 19 im Jahr 2024.

Aroma Molecules: Der Geschäftsbereich umfasst die Anwendungsbereiche Menthol und Fragrance Ingredients. Im Anwendungsbereich Menthol wird naturidentisches Menthol hergestellt, das insbesondere bei der Herstellung von Zahnpflegeprodukten, Kaugummi und Duschgel verwendet wird. Fragrance Ingredients stellt Aromachemikalien (Vorprodukte für Parfümöle) von besonderer Qualität her. Diese Aromachemikalien werden sowohl für die eigene Produktion von Aromen und Parfümölen eingesetzt als auch an Unternehmen der Konsumgüterindustrie und andere Unternehmen der Duft- und Geschmacksstoffindustrie vertrieben. Des Weiteren werden in diesem Anwendungsbereich terpenbasierte Produkte angeboten, die aus erneuerbaren und nachhaltigen Rohstoffen gewonnen werden.

ONE CARE-Initiative

Im Rahmen der im Jahr 2024 erfolgten Neuausrichtung der Unternehmensstrategie wurde die „ONE CARE-Initiative“ gestartet. Sie stellt eine segmentübergreifende Verzahnung der Aktivitäten von Cosmetic Ingredients und dem zu Food & Beverage gehörenden Bereich Health Active Solutions dar, die eingerichtet wurde, um Wachstumspotenziale und Synergien zwischen den Segmenten auszuschöpfen.



Markt und Wettbewerb

Marktstruktur

Der Symrise-Konzern ist weltweit in verschiedenen Märkten tätig. Dazu zählt der klassische Markt für Geschmacks- und Duftstoffe (F & F-Markt/Flavors and Fragrances), der laut neuen Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL Consultants (14. Ausgabe, September 2024) von 33,9 Mrd. € im Jahr 2023 auf 35,8 Mrd. € im Jahr 2024 angewachsen ist. Zudem ist das Unternehmen mit den Geschäftsbereichen Aroma Molecules und Cosmetic Ingredients auf dem Markt für Aromachemikalien und aktive kosmetische Inhaltsstoffe tätig, dessen Größe nach Berichten von IAL (4. Ausgabe, Dezember 2024) von 9,1 Mrd. € im Jahr 2023 auf 9,5 Mrd. € im Jahr 2024 angestiegen ist. Diese Märkte werden – zusammengefasst – auch als AFF-Markt bezeichnet, der danach 45,3 Mrd. € groß wäre. Langfristig wächst dieser Markt um etwa 4 %. Im Jahr 2024 erreichte das Wachstum des relevanten Marktes aufgrund von Volumenzuwächsen und Preiseffekten circa 5,3 %.

Weltweit sind mehr als 500 Unternehmen am für Symrise relevanten Markt aktiv, wobei die vier größten Anbieter (Givaudan, die AFF-marktrelevanten Teile von IFF und DSM-Firmenich sowie Symrise) nach den jüngsten Zukäufen und Zusammenschlüssen zusammen einen Marktanteil von 61 % erreichen.

Für den F & F-Markt bestehen weltweit hohe Markteintrittsbarrieren. Die Anforderungen der Kunden an immer hochwertigere und differenziertere Produkte bei immer kürzeren Produktlebenszyklen nehmen kontinuierlich zu. Der Großteil der Produkte und Rezepturen wird speziell für einzelne Kunden hergestellt. Zudem haben lokale Geschmackspräferenzen zur Folge, dass häufig für ein Endprodukt länderspezifisch unterschiedliche Rezepturen verwendet werden. Des Weiteren sind die Kundenbeziehungen oftmals durch eine intensive Zusammenarbeit bei der Produktentwicklung geprägt.

Neben den unterschiedlichen lokalen Konsumentenvorlieben und Verhaltensweisen wird die Nachfrage nach Endprodukten, in denen die Produkte von Symrise zum Einsatz kommen, von weiteren Faktoren beeinflusst: Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

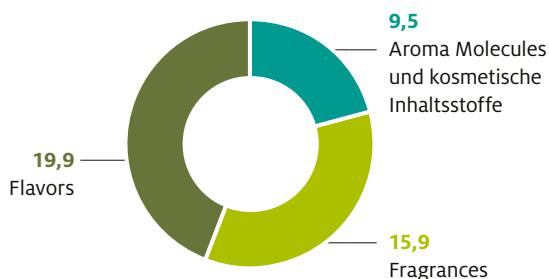
Marktposition von Symrise

Symrise ist eines der größten Unternehmen der AFF-Branche. Bezogen auf den relevanten Markt von 45,3 Mrd. € beträgt der Marktanteil von Symrise, gemessen am Umsatz des Jahres 2024, rund 11 %. Symrise hat die klassischen Geschäftssegmente um zusätzliche Anwendungen erweitert: Bei Scent & Care beispielsweise um kosmetische Wirkstoffe, bei Taste, Nutrition & Health um Anwendungen für Heimtiernahrung. Auf Basis dieser komplexeren Produktlösungen kann eine höhere Wertschöpfung erreicht werden. In Teilmärkten wie Sonnenschutzfiltern oder anderen kosmetischen Inhaltsstoffen steht Symrise zudem mit Unternehmen beziehungsweise einzelnen Produktbereichen dieser Unternehmen im Wettbewerb, die nicht zur klassischen AFF-Branche gehören.

In einzelnen Marktbereichen nimmt Symrise eine weltweit führende Stellung ein, wie beispielsweise bei der Komposition von Mint- und Vanillearomen. Des Weiteren zählt Symrise zu den führenden Unternehmen bei der Herstellung von

Marktgröße relevanter AFF-Markt 2024

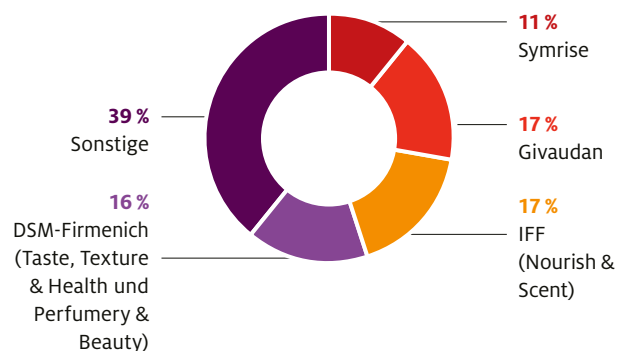
in Mrd. € (insgesamt etwa 45,3 Mrd. €)



Quellen: IAL FLA&FRA-Bericht (14. Ausgabe September 2024), IAL AC/AM-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024), IAL CI-Bericht (4. Ausgabe Dezember 2024)

Marktanteile AFF-Markt 2024

in % (Marktgröße etwa 45,3 Mrd. €)



Quellen: Unternehmensdaten und eigene Schätzungen

Umsatzentwicklung

in Mrd. €/prozentuales Wachstum



naturidentischem L-Menthol und hält darüber hinaus eine Spitzenposition in den Bereichen UV-Sonnenschutzfilter, Fragrance Ingredients und Baby- und Heimtiernahrung.

Ziele und Strategie

Ziele

Symrise will langfristig seine Marktposition stärken und seine Unabhängigkeit sichern. Zugleich beabsichtigt der Konzern seine Nachhaltigkeitsleistung in den Themenfeldern „Footprint“ (weltweite Aufstellung), „Innovation“ (Forschung & Entwicklung), „Sourcing“ (nachhaltige Beschaffung) und „Care“ (soziale Verantwortung) zu steigern, um seiner Verantwortung für Umwelt, Mitarbeiter und Gesellschaft gerecht zu werden, Risiken für das Unternehmen zu verringern und den wirtschaftlichen Erfolg zu fördern.

- **Marktposition:** Der Umsatz von Symrise soll organisch langfristig mit 5% bis 7% im Jahr (CAGR)¹ wachsen, und damit schneller als der Markt, der im Durchschnitt jährlich etwa 4% zulegt. Durch Portfoliooptimierung und den Aufbau eines ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystems soll das fokussierte Wachstum in attraktiven Marktsegmenten beschleunigt werden. Auf diese Weise wird Symrise schrittweise den Abstand zu den kleineren Wettbewerbern vergrößern und Marktanteile hinzugewinnen.
- **Wertorientierung:** Symrise möchte dauerhaft zu den profitabelsten Unternehmen der Branche gehören. Der Konzern strebt bis 2028 eine durchschnittliche EBITDA-Marge von 21% bis 23% an.

Die Zielerreichung wird im Kapitel „Unternehmensentwicklung im Überblick“ näher beschrieben. Symrise beteiligt seine Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg. Die Dividendenpolitik orientiert sich an der Ertragskraft des Konzerns.

Die sukzessive strategische Integration von Nachhaltigkeit in die Kern- und Unterstützungsprozesse verantwortet ein globales segmentübergreifendes Gremium – das Symrise Sustainability Board. Es definiert gemeinsame Ziele und stellt sicher, dass sowohl nachhaltigkeitsrelevante Themen und Ziele in der gesamten erweiterten Wertschöpfungskette entwickelt und umgesetzt als auch die Belange wichtiger Anspruchsgruppen berücksichtigt werden. Die Ziele bis 2025 beziehungsweise 2030, welche sich unter anderem aus den 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ableiten lassen, sind in der folgenden Abbildung veranschaulicht:

¹ CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate

	ERFOLGSBILANZ 2024*	ANMERKUNGEN	ZIELE 2025	ANMERKUNGEN
 GESCHÄFT	8,7% organisches Umsatzwachstum	Wir haben unser Ziel und die Prognose übertrafen.	5% – 7%	Wir wollen schneller wachsen als der Markt insgesamt. So gewinnen wir Marktanteile hinzu und vergrößern den Abstand zu kleineren Wettbewerbern.
	20,7% EBITDA-Marge	Der erreichte Wert lag über dem Zielwert von rund 20%.	~ 21%	Wir verbessern unsere Profitabilität durch kontinuierliche Effizienzsteigerungen und Optimierung des Produktmix.
 FOOTPRINT	9,4% Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) ¹	Wir sind voll auf Kurs in Richtung unserer Ziele 2025 und 2030.	Symrise verpflichtet sich, die absoluten Scope 1 und 2 Emissionen bis 2025 um 50% zu reduzieren, basierend auf dem Basisjahr 2020, und bis 2030 jährlich 100% erneuerbaren Strom zu beziehen.	Bis 2030 wollen wir Netto-Null sein, vor allem durch die Steigerung der Energie- und Prozesseffizienz an unseren Produktionsstandorten und durch die Unterstützung hochwertiger und zertifizierter Klimaschutzprojekte.
	15,3% Erhöhung der absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3)	Wir haben unser Ziel, die Emissionen von eingekauften Rohstoffen und Services zu senken, nicht erreicht. Das ist zurückzuführen auf den Anstieg des Einkaufsvolumens um ca. 9% und die erstmalige Berücksichtigung von Emissionen durch Hilfs- und Betriebsstoffe, Packmittel und Services.	Symrise engagiert sich weiterhin, die Scope 3 Treibhausgasemissionen bis 2025 um 15% zu reduzieren (Basisjahr 2020).	Wir wollen die Treibhausgasemissionen entlang unserer Wertschöpfungskette reduzieren – durch Prozessoptimierungen und mithilfe unserer Lieferanten und Kunden.
	Die Ökoeffizienz im Bereich chemischer Sauerstoffbedarf hat sich im Vergleich zu 2023 um 3,3% verbessert ¹	Unser Ziel, die Ökoeffizienz im Bereich des chemischen Sauerstoffbedarfs jährlich um 4% zu steigern hat Symrise in 2024 nicht erreicht.	Verbesserung der Ökoeffizienz des chemischen Sauerstoffbedarfs im Abwasser um jährlich 4% bis 2025 bzw. um insgesamt 60% bezogen auf das Basisjahr 2010. ¹	Wir steigern die Ausbeute unserer Produkte, indem wir unsere Prozesse auf nachhaltige Verfahren umstellen.
	Die Ökoeffizienz im Bereich Gefährliche Abfälle hat sich im Vergleich zu 2023 um 3% verbessert ¹	Unser Ziel, die Ökoeffizienz im Bereich gefährliche Abfälle jährlich um 4% zu steigern hat Symrise in 2024 nicht erreicht.	Verbesserung der Ökoeffizienz der gefährlichen Abfälle um jährlich 4% bis 2025 bzw. um insgesamt 60% bezogen auf das Basisjahr 2010. ¹	Wir werden im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems weiter daran arbeiten, die Menge gefährlicher Abfälle an unseren Produktions- und Forschungsstandorten zu minimieren.
	In 2024 hat sich der Wasserverbrauch der Standorte in Gebieten mit Wasserstress um 15% erhöht ²	Trotz weiterer Wassereffizienzmaßnahmen konnte Symrise den Wasserverbrauch der Standorte in Gebieten mit Wasserstress in 2024 produktionsbedingt nicht senken.	Reduzierung des Wasserverbrauchs aller Produktionsstätten in wasserarmen Regionen um 15% (2018 – 2025).	Wir reduzieren kontinuierlich unseren Wasserverbrauch, indem wir wassersparende Technologien einsetzen und das Bewusstsein für einen geringeren Verbrauch im Unternehmen schärfen.
 INNOVATION	15,0% Umsatz mit neuen Produktentwicklungen ³	Wir haben unseren Zielwert von 15% erreicht.	Wir entwickeln jährlich neue Produkte, die einen Umsatzanteil von mindestens 15% der letzten drei Jahre ausmachen. Auch in 2024 haben wir unser Ziel, 15% Umsatz mit neuen Produktentwicklungen, bezogen auf die Markteinführung der letzten 3 Jahre, erreicht.	Vernetzung der breit gefächerten Kompetenzfelder Taste, Nutrition & Health sowie Scent & Care.
	Alle Lieferanten wurden einer Nachhaltigkeitsrisikobewertung unterzogen	Basierend auf dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz LkSG wurden alle Lieferanten einer Nachhaltigkeitsrisikobewertung unterzogen.	Wir achten die Menschenrechte und schützen die Umwelt durch Umsetzung definierter Sorgfaltspflichten in unserer Wertschöpfungskette.	Wir reduzieren kontinuierlich die Risiken zu Menschenrechten und der Umwelt und übernehmen Verantwortung in unserer Wertschöpfungskette.
 SOURCING	92% strategische biologische Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen	Trotz intensiver Anstrengungen im Rohstoffeinkauf konnte der Anteil der strategischen biologischen Rohstoffe aus nachhaltigen Quellen in 2024 nicht weiter erhöht werden.	100% nachhaltiger Bezug aller strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025.	Wir streben Nachhaltigkeit in der Lieferkette an, indem wir unsere Rückwärtsintegration weiter stärken, die Zusammenarbeit mit Lieferanten intensivieren und gemeinsame Lieferkettenprojekte und -programme anstoßen.
	23% Frauenquote erste Führungsebene	Steigerung der Diversität in allen Unternehmensbereichen ist ein übergeordnetes Ziel der Personalpolitik, sie liegt konzernweit bei 39%. Die Steigerung der Frauenquote der ersten und zweiten Führungsebene soll durch gezielte Förderprogramme erhöht werden.	Frauenquote auf der ersten Führungsebene bis 2025 auf 30% anheben.	Wir setzen auf eine starke Führung mit vielfältigen Qualitäten und bieten Frauen gute Aufstiegsmöglichkeiten.
 CARE	44% Frauenquote zweite Führungsebene		Frauenquote auf der zweiten Führungsebene bis 2025 auf 45% anheben.	Wir fördern die Karriereentwicklung von Frauen und schaffen Freiraum für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
	1,54 MAQ ⁴ Unfallhäufigkeit	Dank unserer SymSAFE Aktivitäten konnte die MAQ-Quote reduziert werden.	Branchenführende Arbeitssicherheit <1,5 MAQ.	Kontinuierliche Umsetzung einer Null-Unfall-Kultur durch unternehmensweite Initiativen und Schulungen. Wir haben 2021 das Projekt SymSAFE gestartet, das zur Steigerung der Arbeitssicherheit beitragen soll.

1 Alle Werte bezogen auf die Wertschöpfung

2 An Produktionsstätten in Regionen mit Wasserstress (= Ägypten, Indien, Mexiko, Spanien, Chile)

3 Bezogen auf die Markteinführung in den vergangenen drei Jahren

4 MAQ = Arbeitsunfälle (>1 Ausfalltag) x 1 Mio./Arbeitsstunden

* Bei den nichtfinanziellen Angaben aus den Bereichen Footprint, Innovation, Sourcing und Care handelt es sich um ungeprüfte, freiwillige, lageberichtsfremde Angaben, die von unserem Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Strategie

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Symrise seine bewährte Strategie überarbeitet, um verstärkt auf eine profitable und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen. Die neue Symrise-Strategie beruht weiterhin auf den drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio, welche im Rahmen des Transformationsprogramms ONE SYM neu definiert wurden.

• Wachstum

Symrise ist gut aufgestellt, um seinen profitablen Wachstumskurs fortzusetzen. Das Unternehmen profitiert von einem robusten und nachhaltigen Geschäftsmodell, welches darauf ausgerichtet ist, die Wachstumchancen, die sich aus den aktuellen Trends wie gesunde Ernährung, Körperpflege, Nachhaltigkeit und Digitalisierung ergeben, optimal ausschöpfen zu können. Darüber hinaus wird das zukünftige Wachstum von einem ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystem angetrieben.

• Effizienz

Symrise will die Effizienz in der gesamten Wertschöpfungskette durch integrierte Prozesse auf Konzernebene steigern. Expertenteams werden in den Bereichen „Beschaffung“, „weltweite Standorte“, „Produktion“ und „differenziertes Portfolio“ Effizienzpotenziale nutzen. Um die wichtigen strategischen Initiativen transparent und erfolgreich umzusetzen, hat das Unternehmen ein globales Transformation Office eingerichtet. Es soll Projektteams dabei beraten und unterstützen, die vereinbarten Ziele zu erreichen.

• Portfolio

Die Produktlinien für Lebensmittel- und Getränkeanwendungen, Heimtiernahrung sowie Parfümerie-Produkte sollen vergrößert werden. Zusätzlich bietet das Portfolio an kosmetischen Inhaltsstoffen und Gesundheitslösungen Potenzial für einzigartige Innovationen im Rahmen der ONE CARE-Initiative. In Kombination spiegelt das gesamte Portfolio den Zweck des Unternehmens wider: Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie.

Transformative Treiber

Als Fundament für die drei strategischen Säulen wurden die drei transformativen Treiber Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Menschen & Werte ergänzt.

Nachhaltigkeit

Symrise bezieht in seiner Strategie auf allen Ebenen Aspekte der Nachhaltigkeit ein, um den Unternehmenswert des Konzerns dauerhaft zu steigern und Risiken zu minimieren. So macht Symrise Nachhaltigkeit zu einem festen Bestandteil seines Geschäftsmodells und zu einem klaren Wettbewerbsvorteil. Ziel ist eine vollständig integrierte Unternehmensstrategie.

Für die kontinuierliche Integration von Geschäft und Nachhaltigkeit hat Symrise sich ambitionierte Ziele gesetzt und entsprechende Maßnahmen ergriffen. Ein nachhaltiges Wachstum erreicht Symrise nur, wenn seine ökonomischen Bestrebungen auf vorausschauende und verantwortungsvolle Weise umgesetzt werden. Die wirtschaftlichen Ambitionen werden daher im Sinne der integrierten Unternehmensstrategie von Zielen und Maßnahmen entlang der vier Säulen der Nachhaltigkeitsagenda begleitet: Umweltschutz und weltweite Aufstellung (Footprint), nachhaltige Forschung & Entwicklung (Innovation), nachhaltige Rohstoffbeschaffung (Sourcing) sowie soziale Verantwortung (Care).

Inmitten eines volatilen Marktumfelds mit herausfordernden politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hält Symrise daran fest, seine Unternehmensstrategie konsequent umzusetzen. Denn die Herausforderungen steigen: Symrise steht weiterhin vor den negativen Folgen des Klimawandels sowie dem Verlust der Biodiversität und muss daher verantwortungsvoll mit Ressourcen umgehen.

Symrise entwickelt seine Produkte nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Regionen, in denen sie verkauft werden. Die unterschiedlichen Marktanforderungen, auf die Symrise reagieren muss, stellt das Unternehmen dabei auch vor Herausforderungen. So stehen je nach Region unterschiedliche Nachhaltigkeitsthemen und Konsumentenpräferenzen im Fokus. Beide Segmente setzen daher verschiedene Schwerpunkte, um maßgeschneiderte Produktlösungen anbieten zu können.

Das Nachhaltigkeitsengagement von Symrise dient gleichzeitig auch dazu, Risiken zu minimieren, die das Wachstum des Konzerns gefährden können. Dies betrifft in besonderem Maße Risiken, die aus der weltweit verzweigten Lieferkette entstehen können. Dazu gehört, dass durch Folgen des Klimawandels oder Naturkatastrophen wichtige Rohstoffe nicht mehr geliefert werden können oder Lieferanten potenziell Umwelt- oder Sozialstandards sowie menschenrechtliche Sorgfaltpflichten missachten und Symrise so Reputationsrisiken ausgesetzt ist. Durch das nachhaltige Lieferantenmanagement minimiert Symrise diese Risiken.

Die nichtfinanzielle Erklärung gem. §§ 289b ff. HGB ist im Abschnitt C „Nichtfinanzielle Konzernklärung“ des Konzernlageberichts der Symrise AG enthalten und ist originärer Bestandteil dieses Lageberichts.

Digitalisierung

Die zunehmende Digitalisierung spielt neben der Nachhaltigkeit eine ebenso wichtige Rolle. Moderne Technologien wie künstliche Intelligenz (KI) sind bereits in Kernprozessen wie Produktentwicklung und Konsumforschung integriert. Weiterhin steht die Transparenz der Unternehmenssteuerung im Vordergrund bei der Auswahl neuer IT-Systeme.

Eine zentrale Rolle in der Digitalisierung spielt die konzern-eigene Trendvorhersageplattform SymVision AI. Dieses KI-basierte Prognosetool ist in der Lage, Konsumtrends vorherzusagen, Marktveränderungen zu erkennen und global aufkommende Geschmackstrends zu identifizieren, um somit das „richtige“ Produkt vorzuschlagen. Dieses Programm befähigt Symrise dazu, strategische Partnerschaften mit Kunden zu schließen und Produkte zu entwickeln, die im Einklang mit Verbraucherbedürfnissen stehen.

Zusätzlich stehen Initiativen rund um Themen wie Scalable Cloud Infrastructure, Data Platform und Prozessautomatisierung im Fokus. Mit dieser kontinuierlichen Weiterentwicklung in Sicherheit, Infrastruktur, Fundamentplattformen, digitalen Kompetenzen und Veränderungsmanagement will Symrise die Kosten optimieren und gleichzeitig den Unternehmenswert steigern.

Diese neuen Initiativen können in unterschiedlichsten Bereichen wie Wissensmanagement, Entwicklung, Produktion und Nachhaltigkeit sowie in Kunden- und Konsumentenschnittstellen eingesetzt werden.

Menschen & Werte

Die Menschen bei Symrise sind von zentraler Bedeutung für eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. Dafür hat Symrise im Zuge seiner neuen Strategie unter dem Dach

des Transformationsprogramms ONE SYM auch seine Werte einheitlich und neu definiert. Diese sind:

- Fürsorglich führen
- Sinnstiftend zusammenarbeiten
- Nachhaltiges Wachstum fördern
- Chancen schaffen und nutzen

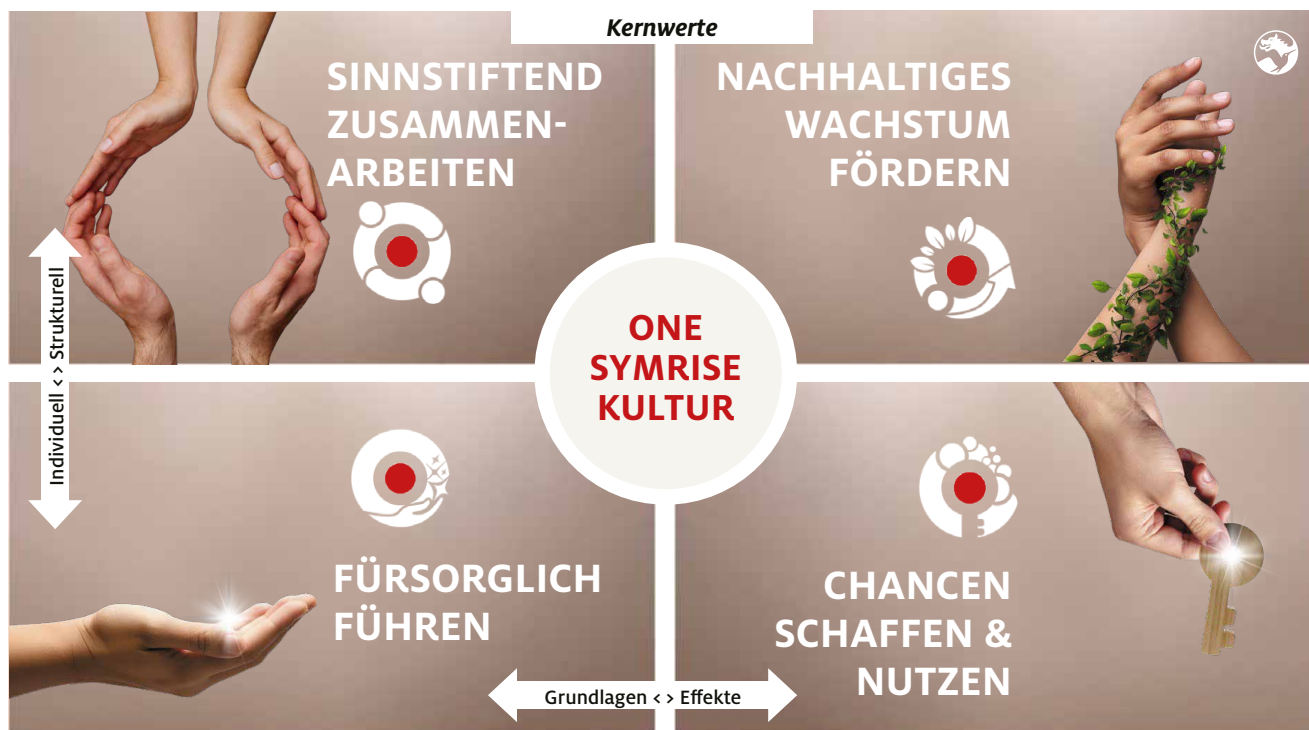
Diese Werte sind die grundlegenden Prinzipien, die das Handeln, die Entscheidungen und das Verhalten von Symrise sowie seiner Mitarbeiter leiten.

Wertorientierte Steuerung

Im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung kommen verschiedene Stellgrößen zum Einsatz¹. So strebt das Unternehmen langfristig ein durchschnittliches organisches Umsatzwachstum zwischen 5 % und 7 % im Jahr an (CAGR)². Als Indikator für die Profitabilität des Unternehmens dient die EBITDA-Marge, für die Symrise einen strategischen Zielwert von 21 % bis 23 % (bis 2028) definiert hat. Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primäre interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Konzerns zu stärken. Symrise strebt an, den Business Free Cashflow, der

¹ Siehe auch Kapitel Alternative Leistungskennzahlen

² CAGR: Compound Annual Growth Rate = durchschnittliche jährliche Wachstumsrate



sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, kontinuierlich zu steigern. Die Steigerung des Unternehmenswerts ist im Vergütungssystem des Vorstands und ausgewählter Führungskräfte berücksichtigt. Zudem legt Symrise großen Wert auf die finanzielle Stabilität des Konzerns. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen hat Symrise entlang der vier Säulen der Nachhaltigkeitsagenda in den Bereichen Umwelt, Innovation, Beschaffung und soziale Verantwortung definiert. Im Bereich Umwelt strebt Symrise bis 2025 eine Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) von 6,6 % p. a. basierend auf der Wertschöpfung an. Die absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sollen bis 2030 um 3,0 % p. a. reduziert werden. Im Bereich Innovation soll der Anteil der Neuproduktentwicklungen, bezogen auf die Markteinführungen in den letzten drei Jahren, mindestens 15 % betragen. Symrise hat sich das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 zu 100 % aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. Im Bereich soziale Verantwortung soll die Bewertung der Menschenrechte aller Lieferanten und lokalen Gemeinschaften gewährleistet werden. Weitere Informationen zu den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen finden sich in der nichtfinanziellen Konzernklärung.

Forschung und Entwicklung

Leitlinien

In der Forschung & Entwicklung (F & E) verfolgt Symrise das strategische Ziel, die einzelnen Bausteine der Produktentwicklung wie Markt- und Konsumentenforschung, Grundlagenforschung sowie Kreation im gesamten Konzern zu vernetzen. Im Segment Taste, Nutrition & Health werden neue Entwicklungsimpulse durch einen sogenannten Inkubator-Ansatz gezielt gefördert. Neue Produkte und Technologien werden frühzeitig durch eine enge Anbindung der F & E an Anwendungsbereiche, Vertrieb, Marketing, Einkauf und Fertigung/Produktion sowie Qualitätssicherung und Fragestellungen im regulatorischen Bereich auf Umsetzbarkeit, Digitalisierung, Nachhaltigkeitsaspekte und Rentabilität geprüft. Strategische Forschungsfelder liegen im Bereich nachhaltiger Verfahren und Produkte, wie zum Beispiel „Grüner Chemie“, der vermehrten Anfrage nach Parfümerieinhaltsstoffen auf Basis nachwachsender Rohstoffe sowie dem Bereich der Geschmacksoptimierung („Taste Balancing“), der sensorischen Optimierung von Zubereitungen auf der Basis von pflanzlichem Protein sowie der Entwicklung von nachhaltigen, ressourcenschonenden Herstellungsverfahren. Bei der Planung und Durchführung von Forschungsansätzen und Experimenten kommen in allen Bereichen mit zunehmender Häufigkeit und Tiefe künstliche Intelligenz oder andere moderne Vorhersage- und Datenanalysetools zum Einsatz. Wesentliche Forschungsergebnisse werden durch ein stringentes IP-Management in Form von Patentschutz und Markenschutz abgesichert. Des Weiteren sind alle

F & E-Aktivitäten an den Leitlinien globale Megatrends, Konsumentenbedarf, Kundenanforderungen, Natürlichkeit und Authentizität, Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Innovation und Kosteneffizienz ausgerichtet.

Organisation

Der Innovationsprozess bei Symrise ist von der Idee bis zum marktfähigen Produkt nach einem einheitlichen Stufenmodell mit Entscheidungsfiltern organisiert und unternehmensweit etabliert. Dabei werden mehr und mehr Elemente des agilen Projektmanagements genutzt. In diesem Zusammenhang wurde im Segment Taste, Nutrition & Health ein einheitliches Projektmanagementsystem für alle Teilbereiche eingeführt. Der Ideenfindungs- und Auswahlprozess für neue Innovationsprojekte wurde im Segment Taste, Nutrition & Health 2024 überarbeitet und neu strukturiert und in zwei dedizierten Runden zu wichtigen Themengebieten, u. a. Biotechnologie und künstliche Intelligenz, getestet und verbessert. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Sammlung, Initiierung und Bewertung von weit gefassten Innovationsideen außerhalb der klassisch dafür zuständigen F & E-Abteilungen. Für jedes Projekt bei Taste, Nutrition & Health und Scent & Care liegt ein Businessplan vor, der eine genaue Projektbeschreibung inklusive der Projektkosten und des Ressourceneinsatzes enthält. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden auch anhand von Kriterien aus den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie (FISC)¹ regelmäßig bewertet und entsprechend priorisiert. Dabei wurde im Jahr 2024 auch der Bereich faire Nutzung von Biodiversität gemäß den Regeln des Nagoya-Protokolls weiterentwickelt und im Projektmanagement verankert. Ein Zukunftsfeld ist die Nutzbarmachung alter Sorten an sich bekannter Agrarrohstoffe, um den Erhalt und die Erweiterung der Biodiversität zu unterstützen. Symrise ist zudem aktives Mitglied des OP2B-Konsortiums² verschiedener Industrieunternehmen. Es wurde ein Projekt mit der nicht-gewinnorientierten schweizerischen Stiftung ProSpecieRara begonnen, bei dem alte Sorten von Beeren und Früchten erhalten und gleichzeitig eine mögliche Verwendung in Symrise-Produkten untersucht werden. Die zwei Segmente von Symrise verfolgen aufgrund der unterschiedlichen spezifischen Anforderungen der Märkte und Kunden eigene F & E-Aktivitäten. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Technologien, Verfahren und Erkenntnisse für alle Segmente verfügbar zu machen, um Synergien zu erzielen und die Ressourceneffizienz zu verbessern. Weltweit bestehen mehrere F & E-Zentren, um so die regionalen Aktivitäten der Segmente optimal zu unterstützen. Die Forschung des

¹ Weitere Informationen zu den vier Säulen der Nachhaltigkeitsstrategie finden sich in der nicht-finanziellen Konzernklärung

² One Planet Business for Biodiversity (OP2B) ist eine internationale, sektorübergreifende, aktionsorientierte Unternehmenskoalition zum Thema Biodiversität mit besonderem Schwerpunkt auf der Landwirtschaft, die im Rahmen des One Planet Lab des französischen Präsidenten Macron vorgestellt und auf dem Klimaschutzgipfel der Vereinten Nationen in New York am 23. September 2019 ins Leben gerufen wurde.

Wesentliche Forschungsk Kooperationen

Partner	Ziel der Kooperation
CDL for Taste Research/Universität Wien	Systematische Untersuchung von physikochemischen und physiologischen Eigenschaften von Stoffen, die in der Lage sind, den Süßgeschmack zu beeinflussen
SweetSpot (div. Partner, u. a. Wageningen University Research)	Einfluss von süß schmeckenden Stoffen auf das menschliche Mikrobiom
SustainVanil (u. a. Hochschule Osnabrück, div. Partner)	Grundlagen der Indoor-Kultivierung von Vanille, Verständnis und Optimierung des Blütenbildungsprozess, biologische Bekämpfung von Schadpilzen und der dadurch verursachten Erkrankungen der Vanillepflanze (gefördert durch das BMBF)
Optimierung Proteinzusammensetzung/Sättigung	Ermittlung der Grundlagen zur Optimierung der Proteinzusammensetzung von Kartoffel- und Erbsenproteinhydrolysaten bezüglich der Bitterkeit und Regulation der Sättigung (AiF)
Extraktion mittels NADES	Extraktive Gewinnung funktioneller Lebensmittelinhaltsstoffe mittels Natural Deep Eutectic Solvents (AiF)
Kartoffeleiweiß (TU München, LSB Freising)	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Geschmacksoptimierung für Fleischersatzprodukte (div. Partner, WUR)	Geschmackliche Verbesserung von Fleischersatzprodukten (gefördert durch TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation), Niederlande; Sektor: TKI Agri & Food)
In4Food (div. Partner, MRI, Fraunhofer)	Erprobung von Indoor-Farming-Systemen für die Herstellung von pflanzlichen Rohstoffen für funktionelle Anwendungen
Biocatalysts from Food (University of Gießen)	Nutzung von in Nahrungsmitteln vorkommenden Enzymen zur Biotransformation
Pulses (div. Partner, u. a. Wageningen University Research)	Verbesserung des Geschmacks von Hülsenfrucht-Proteinen (gefördert durch TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation), Niederlande; Sektor: TKI Agri & Food)
ENCAP4HEALTH (TU Berlin, div. Partner)	Neue Materialien und Prozesse sowie Innovationsaustausch im Bereich Verkapselung von bioaktiven Inhaltsstoffen (gefördert durch die EU, Horizon 2020 RISE Programm)
Proteins4Singapore (TUM Create, Singapore)	Untersuchungen zur Verwendung und Verbesserung von indoor produzierten Pflanzen- und Algenproteinen für natürliche Aromasysteme
Proteinfermentation (Universität Hohenheim)	Untersuchungen zur Nutzung von pflanzlichen und tierischen Proteinnebenströmen durch Fermentation mit Basidiomyceten (AiF)
Fababohnen-Protein (TU München, LSB Freising)	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Neue energieeffiziente Trocknungstechnologien (Universität Bonn)	Untersuchung zur Nutzung von Wärmepumpentechnologie zur Trocknung von Pflanzenmaterialien und Nutzung der Nebenströme (gefördert durch FNR/BMEL)
BioMarkerID (div. Partner, u. a. Wageningen University Research)	Entwicklung von Screening-Systemen für geschmacksaktive Substanzen durch Nutzung von Receptomics/LC-Kopplungen
Raps-Proteine (TU München, LSB Freising)	Identifizierung und Behebung von Fehlnoten (AiF)
Leibniz-Institut für Katalyse (LIKAT), Rostock	Forschungsarbeiten für Riechstoffe und zur Prozessoptimierung von Aromastoffen
Laval University/Institute of Nutrition & Functional Foods, Québec, Kanada	Untersuchung des probiotischen Einflusses von Polyphenolen aus Früchten und Gemüse, Entwicklung synergetischer Kombinationen probiotischer Polyphenole und Bakterien zur Modulierung der Biozönose der inneren Organe
Fraunhofer IGB (Straubing)	Studien und Untersuchungen zu nachhaltigen Prozessen
Max-Planck-Institute (Mülheim (Ruhr))	Katalysatorforschung
Institute for Plant Science (Universität Paris-Saclay, Frankreich)	Innovative Konzepte zur Pflanzenzüchtung

Segments Scent & Care, insbesondere die Zentren für die Entwicklung und die Anwendungstechnik, befinden sich in Holzminden (Deutschland), Teterboro (USA), Singapur, Shanghai (China), Tokio (Japan), Chennai und Mumbai (Indien), Paris (Frankreich), São Paulo (Brasilien) und Cuautitlán (Mexiko). Des Weiteren ist am Standort in São Paulo ein Haarforschungszentrum lokalisiert. Darüber hinaus betreibt der Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients in Padua (Italien) hautbiologische Grundlagenforschung an innovativen Hautmodellen und treibt dadurch die präklinische Entwicklung neuer kosmetischer Aktivstoffe voran. Im Segment Taste, Nutrition & Health sind die F & E-Aktivitäten entsprechend den Geschäftsbereichen Food & Beverage, Pet Food sowie der Business Incubation Group (BIG) organisiert. Der größte Teil der F & E-Aktivitäten dieses

Segments ist in Holzminden (Deutschland), Teterboro (USA), Singapur, Shanghai (China), Tokio (Japan), Paris, Rennes und Elven (Frankreich), São Paulo (Brasilien) und Lund (Schweden) angesiedelt.

Externe Kooperationen

Externe Kooperationen und Netzwerke (Open Innovation) bringen in erheblichem Maße zusätzliche Ansätze und Ideen in den Entwicklungsprozess ein. Neben Ideen aus der Open Innovation unterhält Symrise ein enges, globales Projekt Netzwerk mit industriellen, institutionellen und akademischen Partnern, das alle Stufen des Innovationsprozesses von der Grundlagenforschung bis zu Marketingkonzepten einschließt.

Symrise wirkt an zahlreichen wissenschaftlichen Forschungsprojekten mit, die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) – über den Forschungskreis der Ernährungsindustrie (FEI)/Arbeitskreis der industriellen Forschung (AiF) –, die Europäische Union (EU, Horizont 2020), TKI (Top consortium for Knowledge and Innovation, Niederlande), das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), die österreichische Christian Doppler Gesellschaft (CDG), das französische Crédit d'impôt recherche (CIR) oder andere öffentliche und private Förderinstitutionen unterstützt werden. Zunehmend werden auch Steuerrückerstattungsmöglichkeiten für Forschungsaktivitäten in Frankreich und Deutschland genutzt. Dabei spielen Themen in folgenden Bereichen eine wesentliche Rolle: Nachhaltigkeit, Aufbau von Kulturen und Züchtung von Pflanzen mit besonderen geschmacklichen Eigenschaften, Erschließung und sensorische Verbesserung pflanzlicher Proteine, Rohstoffsourcing und biotechnologische Prozessierung, Verbesserung sowie gesundheitlicher Mehrwert von Lebensmittelinhaltsstoffen, Technologien und nachhaltige Inhaltsstoffe für Parfümöle und Mundhygiene.

Schwerpunkte

Im Segment Taste, Nutrition & Health wurde die Nutzung von digitalen Werkzeugen für die Bearbeitung von Schwerpunktforschungsbereichen wie beispielsweise Zucker-, Salz- und Fettreduktion sowie die Geschmacksverbesserung von pflanzlichen Proteinen als Fleischersatz oder Alternativen für Molkereiprodukte weiter konsequent vorangetrieben. Dafür wurden spezielle statistische Verfahren weiterentwickelt und angewendet, die für die Verkürzung von Produktentwicklungszyklen einen wesentlichen Beitrag leisten. Ein Beispiel dieser Arbeitsweise wurde von Symrise auf der Konferenz „Biointelligence“ unter dem Titel „Biointelligence in Food Research – First Experiences and Future Needs“ am 22. Oktober 2024 in Stuttgart vorgestellt.

Die Weiterentwicklung unserer Zitrus-Expertise ist aufgrund der breiten Anwendung in Getränken, Süßwaren und anderen Lebensmitteln von großer Bedeutung. Daher ist das von Symrise weiterentwickelte „Molecular-sensory decoding“-Verfahren von entscheidender Bedeutung, um die geschmacksgebenden Moleküle und deren Kombination exakt zu charakterisieren. Diese Information wird von unseren Entwicklern und Anwendungstechnologen genutzt, um authentische Produktlösungen für unsere Kunden zu entwickeln.

Die Umsetzung der Research- und Technology-Strategie erfolgt auf der Basis verschiedener Forschungsplattformen. Mit besonderem Fokus auf Nachhaltigkeitsaspekten wird eine große Zahl von Themenschwerpunkten bearbeitet. Im

Geschäftsbereich Food & Beverage sind beispielhaft zu nennen: die Entwicklung und Adaption von neuen, schonenden sowie umweltfreundlichen Trenntechnologien (Selective Enrichment Technologies Flavors SETFlavors®) und die Erweiterung und Erarbeitung der Rohstoffquellen für nachhaltige und natürliche Produktlösungen für die Symrise Code of Nature®-Plattform, die vor allem für gesunde Lebensmittelkonzepte eingesetzt werden, die Weiterentwicklung natürlicher und nachhaltiger Rohstoffe für Geschmackslösungen, die zur sensorisch bevorzugten Reformulierung von zucker-, salz- und fettreduzierten Lebensmittelkonzepten führen, sowie die Entwicklung von energieeffizienten und lösungsmittelarmen Methoden zur Prozessierung und Aufkonzentration ausgehend von pflanzlichen Rohstoffen. Dabei wurde 2024 weiterhin ein besonderer Fokus auf die Herausforderung der Geschmacksverbesserung von pflanzlichen Proteinen als Fleischersatz oder in Molkereiprodukten gelegt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Zuckerreduktion in Getränken und Milchprodukten sowie würzigen Anwendungen. In diesem Zusammenhang wurden für ausgewählte pflanzliche Rohstoffe für die Produktplattform Taste Balancing die Sortenauswahl und neue Kultivierungsverfahren für eine nachhaltige Supply-Chain weiterentwickelt und etabliert. In enger Zusammenarbeit mit ausgewählten akademischen Partnern betrachtet Symrise die ernährungsphysiologischen und metabolischen Effekte von Produktlösungen zur Zuckerreduktion. Ein weiterer Schwerpunkt der Forschungsarbeiten im Segment Taste, Nutrition & Health liegt auf der Entwicklung und Anwendung moderner digitaler Werkzeuge für die schnelle und zielgerichtete Entwicklung von Aromenlösungen für ausgewählte Lebensmittelanwendungen. In diesem Zusammenhang hat Symrise im Sommer 2024 sein Digital Immersion Co-Creation Center in Singapur eröffnet. Diese digitale Arbeitsumgebung ermöglicht Symrise, Markt- und Verbraucherverhalten zu kombinieren und gemeinsam mit Kunden und Industriepartnern für einen hoch effektiven Innovationsprozess zu nutzen. Hierzu wurde in den letzten Jahren ein besonderer Schwerpunkt auf die Entwicklung von digitalen Datenanalyse- und Vorhersagewerkzeugen für die Unterstützung der Aromenentwicklung und Kreation gelegt. Ein wesentlicher Teil dieser Arbeiten wurde auch im Jahr 2024 unter dem Oberbegriff „Prophesy“ weiterentwickelt.

Im Geschäftsbereich Pet Food wurde der Standort Elven mit modernsten Extrusionsanlagen ausgestattet, um immer leistungsfähigere und sicherere Produkte zu entwickeln. Außerdem wurde das VIDEKA®-Labor in Elven für die EAME-Kundenbetreuung bei Haltbarkeitsstudien, Forschung und Entwicklung sowie analytischen Anforderungen konzipiert. Dieses Labor dient der Durchführung von Haltbarkeitsstudien von Heimtierfutter und Tierpflegepräparaten mit modernsten analytischen Instrumenten.

Im Aqua-Geschäft lag ein wichtiger Schwerpunkt der Produktentwicklung auf der Verwertung von Garnelenschalen als Rohstoff oder funktionaler Inhaltsstoff. Die Projekte zur Entwicklung und Anwendung von Geschmacksverstärkern für fleischfressende Fischarten wurden fortgesetzt.

Probi und der Anwendungsbereich Naturals haben gemeinsam ein Projekt zur Entwicklung neuer symbiotischer Produkte gestartet, die lebende Mikroorganismen und aus Früchten extrahierte Polyphenole enthalten.

Das Segment Scent & Care konzentriert sich bei seiner F&E-Strategie im Bereich Fragrances auf Rohstoffe und Technologien entsprechend den strategischen Forschungsfeldern Captives & Ingredients, Delivery Systems, Multifunctional Fragrances und Malodor. Im strategischen Feld von Captives & Ingredients für Fragrance/Oral Care wird nach individuellen Einsatzstoffen für die Parfümerie geforscht. Bei neuen synthetischen Stoffen (Captives) auf Basis von Petrochemie und aus nachwachsenden Rohstoffen wird an den Themen floral (blumig), woody (holzig) und musky (moschusartig) gearbeitet. Im Jahr 2024 wurden erfolgreich drei Captives gelauncht: Ambronova, Frostwood und Salyssia. Bei den Captives aus natürlichen Rohstoffen wie z. B. Wurzeln, Blüten und Früchten wird an den strategischen Feldern zu Biodiversity Essential Oils, Natural Technologies (Supernature) und Artisan gearbeitet. 2024 wurde die Palette um Pomelo Oil expressed Mada, Yellow Boletus Re-extract, Tea Dreches Absolut, Safron Oleoresin und Patchouli Madagascar erweitert.

Nachdem in den Jahren zuvor die Kombination der Expertise von Symrise in der Duftstoffentwicklung mit der von Pet Food speziell für Hunde und Katzen weiterentwickelt wurde, werden diese Entwicklungen nun verstärkt in direkten Kundenprojekten eingesetzt. 2024 wurde auf die Vermarktung der Innovationen aus den Vorjahren fokussiert.

Die Vermarktung bioabbaubarer Kapseln Symcap BG® hat bei einigen Kunden hohes Interesse für Weichspüler hervorgerufen. Die Forschung für Kapseln für Duftöle geht jetzt zu veganen Kapseln mit verbesserter Wirkung auch für andere Anwendungsbereiche über. Inzwischen kommen von Kundenseite die Anforderungen nach veganen Kapseln auf. Symcap BG enthält Gelatine, sodass ein alternativer Rohstoff auf Basis von Erbsenprotein gefunden und die neue Kapsel Symcap BP bis zur Marktreife entwickelt wurde. Vermehrt gibt es auch Anfragen nach kosher- und halal-gerechten Produkten.

Die Vermarktung bioabbaubarer Kapseln unter der Plattform Symcap® B ist die Antwort auf verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt sowie auf Kunden- und Konsumenten-anforderungen. Mit der gelatinebasierten Kapsel Symcap® BG

(erste Generation) ist Symrise als Erstes auf dem Markt im Weichspüler-Bereich aufgetreten. Neue Kundenanforderungen sowie Trends von Konsumenten fragten nach veganen Lösungen. Auf diese Anfrage hin wurde die auf Erbsenprotein basierte Symcap BP entwickelt und in den Markt gebracht. Diese Duftölkapseln können auch in anderen Anwendungsbereichen, wie z. B. Pflegeprodukten (Haarshampoo, Leave-on) eingesetzt werden. Vermehrt gibt es auch Anfragen nach veganen Lösungen mit verbesserter Wirkung der Duftfreisetzung (Superiority), nicht nur für flüssige Anwendungen, sondern auch für feste Applikationen, z. B. Waschpulver oder Waschmittelblätter. Zwei Marktprodukte konnten im Geschäftsjahr 2024 gelauncht werden.

Das strategische Feld Schlechtgeruchsbekämpfung wurde entsprechend den Kundenanforderungen neu aufgestellt. Innerhalb der Neofresh-Plattform wird an der Schlechtgeruchsbekämpfung von feuchter Wäsche geforscht. Ziel ist es, einzelne Riechstoffe zu identifizieren, die Bakterien in der Waschmaschine und auf feuchter Wäsche reduzieren können. Aus diesen Parfümerierohstoffen soll anschließend ein Akkord entstehen, der in Parfümölen für Waschmittelanwendungen eingesetzt werden soll.

Im Bereich Oral Care wurde ein neuer Kühlwirkstoff Fuji entwickelt, der 2024 Marktreife erlangt hat.

Für den Geschäftsbereich Aroma Molecules werden schwerpunktmäßig bestehende Herstellverfahren von Marktprodukten, wie z. B. Menthol, verbessert und an effizienten Prozessen geforscht.

Im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients wurde mit der Durchführung mehrerer In-vivo-Studien der Weg zu einem besseren Verständnis des menschlichen Mikrobioms konsequent weiterverfolgt. In den Mikrobiombereichen Mundhöhle, Kopfhaut und Achselhöhle konnten Fortschritte erzielt werden, die die unter SymProBiome™ gebündelten Gesamtaktivitäten der Abteilung zu diesem Thema weiter schärfen. So wurden im Bereich Oral Care zwei In-vivo-Studien durchgeführt, durch die die unterschiedliche Wirkungsweise (Mundgeruch beziehungsweise Plaque-Reduktion) zweier spezifischer Inhaltsstoffe belegt werden konnte (SymReboot™ L19, SymGuard® CD). Im Hinblick auf die Kopfhaut unterstrich die Veröffentlichung einer wissenschaftlichen Arbeit im Special Issue „Current and Future Trends in Cosmetics Research: The 10th Anniversary of Cosmetics“ der peer-reviewed Zeitschrift „Cosmetics“ den hohen wissenschaftlichen Anspruch der Abteilung in diesem Bereich.

Ebenfalls ein wichtiger Schwerpunkt des Bereichs Cosmetic Ingredients ist die Nachhaltigkeit neuer Wirkstoffe, auch im Bereich des Produktschutzes von kosmetischen Formulierungen.

Kernfunktionen der Forschung & Entwicklung bei Symrise



Im Jahr 2023 wurde deshalb ein Projekt mit dem Ziel, pflanzenbasierte Inhaltsstoffe für den Produktschutz zu entwickeln, gestartet. Es ist einem interdisziplinären Team gelungen, eine Plattform pflanzenbasierter, synergistisch wirksamer Kombinationen zu identifizieren, die von unseren Kunden individuell in unterschiedlichsten Formulierungen eingesetzt werden können. Die Markteinführung ist für Anfang 2025 geplant.

Ein weiteres Projekt im Bereich Produktschutz ist durch die Markteinführung von Savelite® HB erfolgreich abgeschlossen worden. Das Produkt Savelite® HB ermöglicht die Formulierung sicherer Produkte und wirkt gleichzeitig als effizienter Feuchtigkeitsspender. Der kosmetische Wirkstoff zählt auf die Nachhaltigkeitsziele von Symrise ein. Savelite® HB ist leicht biologisch abbaubar. Der effiziente Produktionsprozess orientiert sich an den Grundsätzen der grünen Chemie und erweitert dadurch das Portfolio der nachhaltigen Produktlösungen im Segment Produktschutz. Das Produkt wurde bei der globalen Kosmetikmesse InCosmetics in Paris im April 2024 einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Patente und Auszeichnungen

Die Zahl eingereicherter Patente wird zur Messung der Innovationsergebnisse und -qualität herangezogen und dient der Evaluierung der globalen Abdeckung und Wettbewerbskraft. Im Jahr 2024 waren 80 Anmeldungen in Bearbeitung, bis Ende November 2024 waren davon 43 abgeschlossen.

Im Jahr 2024 wurde die Symrise-Forschung wie bereits in den vergangenen Jahren für ihre hohe Innovationskraft mit Auszeichnungen bedacht. Mit dem Allé Award der Zeitschrift Cosmetics & Toiletries ist im Geschäftsjahr 2024 der innovative und proprietäre Ansatz zum Testen und Charakterisieren des Effekts von Wirkstoffen ausgezeichnet worden. Dieses

proprietäre Ex-vivo-Schweißmodell, das Testungen an komplexen Mikrobiom-Gesellschaften der Achselhöhle ermöglicht, erhielt den Award als „Most significant Testing Method“. Zudem sind auch Produktinnovationen ausgezeichnet worden. Das Produkt SymFeel Quat Green®, das erst 2024 in den Markt eingeführt wurde, ist gleich durch zwei Awards ausgezeichnet worden. So erhielt Symrise einen Preis in der Kategorie Functional Ingredients bei der New-Zealand-Society-of-Chemists-Konferenz sowie einen Innovations-Award bei der Sepawa 2024 in Berlin. Die Jurys wurden einerseits durch die Aktivität des natürlichen, biologisch leicht abbaubaren Inhaltsstoffs als Ersatz für Polyquaternium-7 und Polyquaternium-10 in Haarpflegeformulierungen wie Shampoos und Spülungen und die Herstellung aus der Molasse weißer Zuckerrüben überzeugt.

Ebenfalls 2024 wurde Savelite® HB auf den Markt gebracht. Dieser multifunktionale Hydroxypropylester kann alle Arten von kosmetischen Produkten für normale bis empfindliche Haut schützen. Basierend auf bekannten Inhaltsstoffen und unterstützt von innovativen Technologien bietet der antimikrobielle Inhaltsstoff eine Reihe wesentlicher Vorteile für Formulierer und Verbraucher. Savelite® HB verbessert den Produktschutz, indem es gegen Mikroorganismen und Oxidation wirkt. Das Aktivitätsprofil überzeugte die Jury des BSB, und der Wirkstoff wurde bereits kurz nach der Markteinführung als kosmetischer Rohstoff in der Subkategorie der funktionalen Ingredients mit einem Preis bedacht.

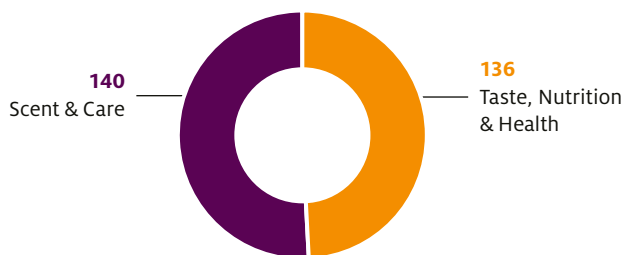
Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Die Gesamtaufwendungen für F & E beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 276 Mio. € (2023: 266 Mio. €) und stiegen um 3,7 % im Vorjahresvergleich. Der Anteil der F & E-Ausgaben am Umsatz entsprach im Berichtsjahr 5,5 % und lag leicht unter dem Wert des Vorjahres (2023: 5,6 %). Im Vergleich zu den Vorperioden zeigt der Anteil der F & E-Ausgaben am Umsatz einen leicht rückläufigen Trend, der vor allem in Portfolioverschiebungen hin zu weniger forschungsintensiven Bereichen begründet ist.

Die Aktivierungsquote bei den Forschungs- und Entwicklungsleistungen blieb 2024 wie im Vorjahr unwesentlich, da die Bedingungen für eine Aktivierung in der Regel erst zum Ende eines Projekts erfüllt sind, sodass ein Großteil der angefallenen Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam erfasst wird.

F & E-Aufwand 2024 nach Segmenten

in Mio. €



Mitarbeiter

Struktur der Belegschaft

Der Symrise-Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2024 weltweit 12.718 Mitarbeiter (ohne Trainees und Auszubildende). Im Vergleich zum Vorjahresresultimo (31. Dezember 2023: 12.435 Mitarbeiter) entspricht dies einem Anstieg um 283 Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden und Trainees lag mit 238 jungen Menschen über dem Vorjahreswert von 221.

Personalstrategie

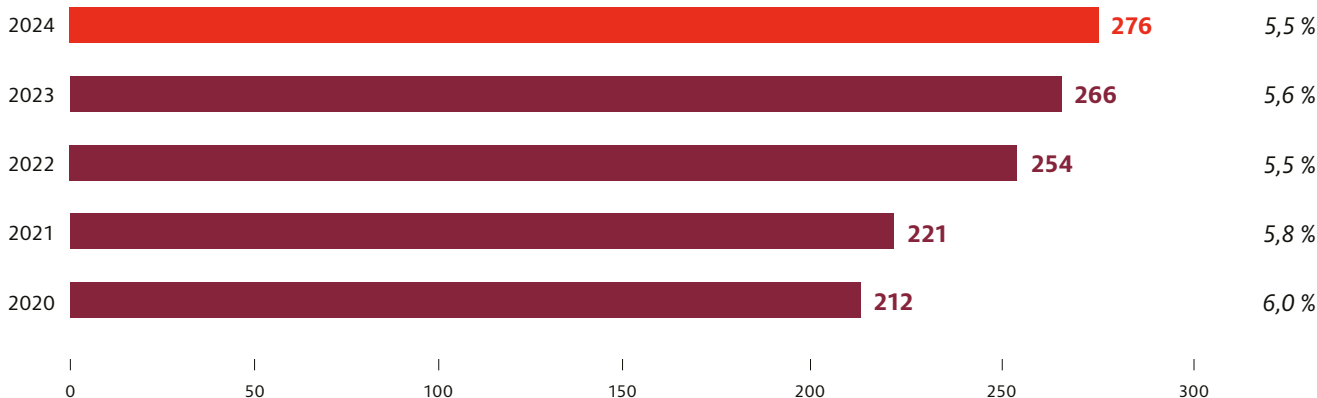
Symrise hat seine Personalstrategie überarbeitet und eng an der Unternehmensstrategie ausgerichtet. Die Vision des Personalbereichs ist „ONE HR, immer mehr Menschen für nachhaltiges Unternehmenswachstum inspirieren“ und bezieht sich damit auf die wichtigsten Prioritäten von Symrise: Organisation, Menschen, Nachhaltigkeit und Unternehmenswachstum. Der Personalbereich agiert mit seiner neuen Organisation als ein integriertes Team im gesamten Unternehmen und wird nun in einem Drei-Säulen-Modell gesteuert, das sich aus den drei Säulen (i) Business Partnering, (ii) Maßnahmen auf regionaler Ebene sowie (iii) Kompetenzzentren in den Bereichen (I) Vergütungen und Leistungen, (II) Talentmanagement, Lernen, Vielfalt, Veränderung, (III) Talentgewinnung und (IV) Systeme, Analysen und Nachhaltigkeit zusammensetzt. Dabei hat Symrise seine Personalpolitik auf folgende Schwerpunkte ausgerichtet:

- 1) Entwicklung einer transparenten, fairen und motivierenden Vergütungspolitik.
- 2) Förderung der beruflichen Weiterentwicklung, Entwicklung und Talentmanagement mit den gleichen Möglichkeiten für alle.

F & E-Aufwand 2020–2024

in Mio. €

als % vom Umsatz



3) Bereitstellung zuverlässiger Daten und fortschrittlicher Technologien, um das Geschäft besser steuern zu können.

4) Schaffen einer Führungskultur, die die Mitarbeiterbindung erhöht, die Integration von Mitarbeitervielfalt wertschätzt und hilft, Synergien im Unternehmen zu nutzen.

5) Sicherstellung der Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sowie die weitere Etablierung der Diversität als geschäftskritischen Erfolgsfaktor.

Die Personalstrategie von Symrise zielt auch darauf ab, ein Umfeld für seine Mitarbeiter zu schaffen, in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können.

Dafür hat Symrise in den vergangenen Monaten das Transformationsprogramm ONE SYM gestartet. Es schlägt eine Brücke und verbindet alle Mitarbeiter. Darüber hinaus soll die Transformation auf die ONE Symrise-Strategie einzahlen.

Im Mittelpunkt von ONE SYM steht, eine unternehmensweite einheitliche Kultur zu stärken und gemeinsame Werte zu definieren. In Vorbereitung für die Definition der Werte wurden in allen Regionen Befragungen und Workshops durchgeführt. Die Ergebnisse daraus sowie zahlreiche Ideen zur Weiterentwicklung der Unternehmensaktivitäten und zur besseren Zusammenarbeit flossen in das Projekt ein.

Die nachfolgend aufgeführten Werte wurden verabschiedet und den weltweiten Teams vorgestellt:

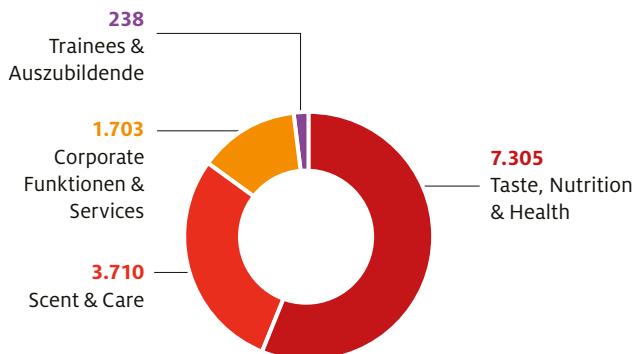
- **FÜRSORGLICH FÜHREN:** Erfolg beginnt mit Empathie und Wohlbefinden. Wir unterstützen einander, um unser Bestes

in einem ausgewogenen Umfeld zu geben. Wir führen nicht einfach; wir wollen etwas bewirken.

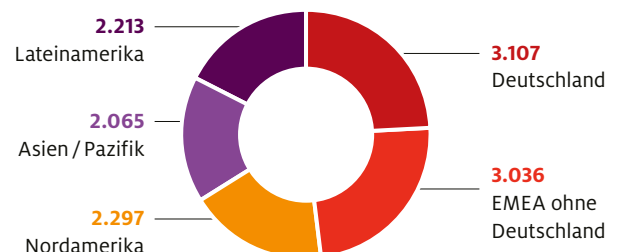
- **SINNSTIFTEND ZUSAMMENARBEITEN:** Wir nutzen unsere kollektiven Kompetenzen und schaffen Synergien, bündeln unsere Kräfte, um gemeinsam neue Dimensionen zu erreichen. Das geht weit über Teamarbeit hinaus. Vielmehr geht es um harmonisiertes Engagement, um unsere gemeinsamen Ziele zu erreichen.
- **NACHHALTIGES WACHSTUM FÖRDERN:** Indem wir Innovationen vorantreiben und unsere gemeinschaftliche Expertise nutzen, ebnen wir den Weg zu mehr Effizienz, Leistung und einer bereichernden Erfahrung für unsere Kunden. Wir geben uns nicht allein mit Wachstum zufrieden; wir verfolgen beharrlich unser Streben nach Exzellenz.
- **CHANCEN SCHAFFEN & NUTZEN:** Wir warten nicht auf Chancen. Wir schaffen sie gemeinsam. In einem Umfeld, in dem Vertrauen, Fairness und Weitsicht gedeihen, können wir Grenzen gemeinsam verschieben.

Die demografische Entwicklung in zahlreichen Ländern in Richtung einer alternden Gesellschaft und eine Durchmischung der Bevölkerung und damit der arbeitenden Belegschaft durch Menschen aus anderen Kulturen und Bildungssystemen verändern in vielfältiger Weise die Lebens- und Arbeitswelten. Allein in der Symrise-Organisation arbeiten Menschen aus über 80 Nationen. Für Symrise als globales Unternehmen liegt in der Vielfalt ein Mehrwert kreativer und innovativer Zusammenarbeit in diversen Teams. Chancengleichheit ist dabei wichtiger denn je, die Förderung von Vielfalt zentral für den Unternehmenserfolg. Die Förderung von Diversität ist außerdem unerlässlich, um den Bedarf an Mitarbeitern jetzt und in Zukunft zu gewährleisten.

Anzahl der Mitarbeiter nach Segmenten



Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen



Symrise setzt sein Engagement für Diversität mit konkreten Maßnahmen sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene um.

Konzernstrategische Entwicklung von Führungskräften und Mitarbeitern

In der Talentsichtung und dem Nachfolgeplanungsprozess verknüpft Symrise die individuellen Karriereambitionen der einzelnen Mitarbeiter mit der Organisationsentwicklung seiner Geschäftsbereiche. Dazu werden Schlüsselpositionen definiert, die für das Unternehmen essenziell sind und für die im Rahmen der Karriereplanung grundsätzlich potenzielle Nachfolger identifiziert und entwickelt werden müssen. Weltweit werden die Trainingsaktivitäten in Trainingsprogrammen gebündelt. Diese bestehen aus vier strategischen Säulen:

- Flavoristen- und Parfümeursschule
- Technische/fachliche Schulungen unserer Mitarbeiter
- Schulungen für Vertriebsmitarbeiter
- Entwicklung von Führungskräften mit unserem neuen Führungskräfte-Training „Leading from within“

Gleichzeitig setzt Symrise Methoden wie Coaching und Mentoring als Weiterbildungsinstrumente ein. Mentoren sind in der einzigartigen Lage, wertvolle Erfahrungen an ihre (meist jüngeren) Mentees weiterzugeben.

Symrise hat im Geschäftsjahr 2024 außerdem den Themenbereich „Modernes und digitales Lernen“ weiter ausgebaut. Den Mitarbeitern wurde ein weltweit verfügbares „Lern-Management System“ (LMS) sowie eine Digitale Lernplattform („Skillsoft“) zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2025 werden weitere Elemente folgen. Mit der Einführung von Workday im Dezember 2024 wird dafür der Grundstein gelegt.

Konzernstrategische Entwicklung von weiblichen Führungskräften

Neben der Steigerung der Diversität in Bezug auf andere Kulturen legt Symrise auch großen Wert auf die Gleichstellung von Frauen und Männern auf allen Führungsebenen. Im Rahmen der Talententwicklung wird sichergestellt, dass unter den Teilnehmern viele Frauen sind. Dadurch fördert Symrise bewusst die Vorbereitung von Frauen auf die Übernahme einer größeren Führungsverantwortung in unserem Unternehmen.

Symrise ist stolz, in diesem Jahr erstmalig und ein Jahr früher als geplant das Diversitätsziel von 44 % weiblichen Führungskräften auf der Ebene n-2 erreicht zu haben.

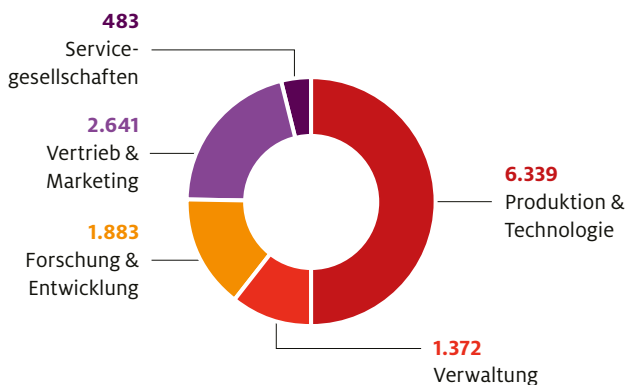
Vergütungsgerechtigkeit für Frauen und Männer

Im Jahr 2021 hat Symrise an seinem größten Standort in Deutschland eine geschlechtsspezifische Analyse der Entgelte von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen vorgenommen. In der tiefgehenden Equal-Pay-Studie wurden Entgeltunterschiede vor dem Hintergrund möglicher Diskriminierungen analysiert. Hierzu wurden Aspekte wie Betriebszugehörigkeit, Alter, Schul- und Berufsausbildung sowie Anforderungsniveau und berufliche Stellung herangezogen. Relevante Entgeltunterschiede wurden dabei nicht festgestellt. Zusätzlich hat Symrise sich die „Living wage ambition“ gesetzt, um dieses in einzelnen Schritten bis 2030 sicherzustellen. Eine erste Gap-Analyse wird Anfang 2025 vorliegen.

Aus- und Weiterbildung

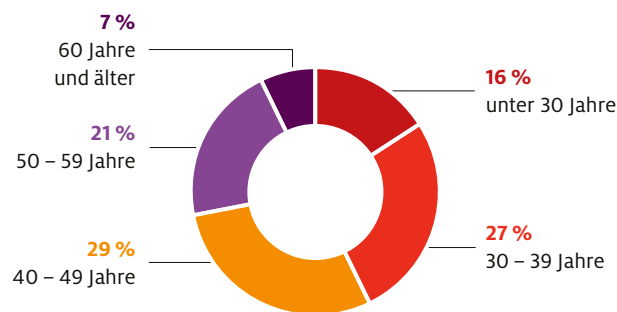
Für Symrise besitzt die Ausbildung junger Menschen einen besonderen Stellenwert. So konnte zum Beispiel einer unserer Auszubildenden den besten landesweiten Abschluss in seinem Fach erbringen. Zum einen rekrutiert Symrise qualifizierte

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionen



Altersstruktur der Belegschaft

in %



junge Menschen, die das Unternehmen zielgerichtet vor dem Hintergrund seiner Unternehmensbedarfe ausbildet. Zum anderen erfüllt Symrise mit diesem Engagement einen gesamtgesellschaftlichen Auftrag gegenüber der nachfolgenden Generation.

Zum 31. Dezember 2024 waren an den deutschen Standorten insgesamt 145 Auszubildende und Trainees beschäftigt. Im Vergleich zu 2023 bedeutet dies einen Anstieg um 3 % (2023: 141).

Die Ausbildung dauert je nach Berufsbild und Vorbildung etwa zwei bis drei Jahre. Alle Auszubildenden werden nach Abschluss der Ausbildung zumindest zeitweise übernommen, wenn sie die Mindestanforderungen an den Ausbildungserfolg erfüllen. In einer Pilotvereinbarung sichert Symrise für das nächste Jahr die Übernahme aller Auszubildenden an dem größten deutschen Standort in Holzminden zu. Mit der Investition in die Ausbildung deckt Symrise den Bedarf an zukünftigen Fachkräften sowohl in der chemischen Produktion und in den Laboren als auch in den kaufmännischen Funktionen, im Marketing, im IT-Bereich und im Vertrieb. Auch an anderen Standorten in Frankreich und Lateinamerika setzt Symrise Auszubildende ein, um junge Talente bedarfsgerecht auszubilden und zu entwickeln.

In einer eigenen Flavoristen- und Parfümeursschule bildet Symrise kontinuierlich Experten aus, die in einem Zeitraum von rund drei Jahren Rohmaterialien und deren Anwendungsmöglichkeiten in den Produkten von Symrise erlernen und danach in der Produktentwicklung eingesetzt werden können. Darüber hinaus bestehen für unsere Mitarbeiter vielfältige Möglichkeiten, in Kooperation mit Hochschulen, Akademien und Instituten berufsbegleitend einen Bachelor- oder Masterstudiengang bis zur Promotion zu absolvieren.

Vergütung und Tarifverträge

Gleicher Lohn für Männer und Frauen ist für Symrise selbstverständlich. Die Höhe der Vergütung richtet sich ausschließlich nach der Qualifikation und dem Wertbeitrag des Mitarbeiters zum Unternehmen. Ein Großteil der Belegschaft wird auf Basis von Tarifverträgen, die mit den Gewerkschaften vereinbart wurden, vergütet. Die Mehrheit unserer Unternehmen unterliegt der französischen Gesetzgebung zur Berichterstattung über die Gleichstellung der Geschlechter. Der Index wird jedes Jahr für die betroffenen Unternehmen veröffentlicht.

Lohnunterschiede, die sich im absoluten Lohnniveau widerspiegeln, können sich aus der Art der Tätigkeit ergeben. Dazu gehört zum Beispiel Schichtarbeit mit entsprechender Schichtvergütung, welche nicht geschlechtsspezifisch bestimmt wird.

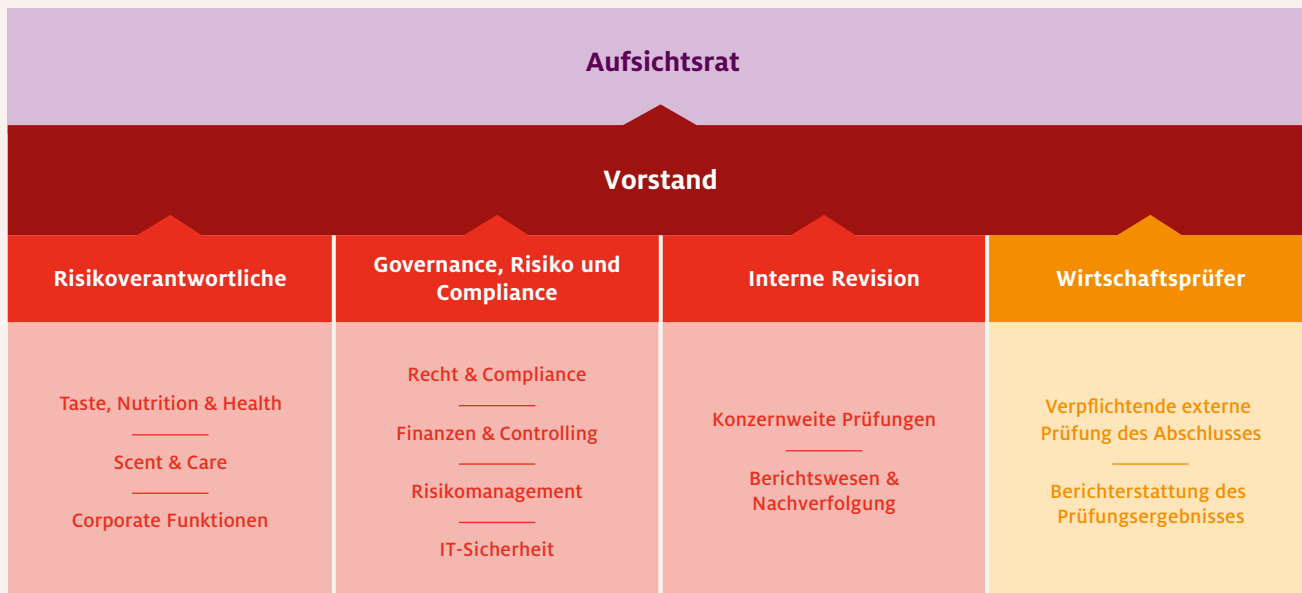
Im Jahr 2024 fanden die regulär anstehenden Tarifverhandlungen zu den Entgelttarifverträgen in Deutschland statt. Im Rahmen erfolgreicher Verhandlungen konnte ein an die wirtschaftlichen Herausforderungen von Unternehmen und Mitarbeitern angepasster Entgelttarifvertrag mit einer Laufzeit von knapp 2 Jahren abgeschlossen werden. Laut Tarifvertrag erfolgen Gehaltserhöhungen im Januar und Juli 2025 von 2 % beziehungsweise 5 % und zum 01.01.2026 mit weiteren 3 %. Zusätzlich gibt es in den Jahren 2024 bis 2026 einen freien Tag.

Darüber hinaus wird Symrise seine Mitarbeiter im Tarifbereich in Deutschland wie bisher auch am Unternehmenserfolg beteiligen. Die mögliche, an die Ziele der Vorstandsvergütung angelehnte Erfolgsbeteiligung wurde für das Jahr 2024 und folgende ebenfalls erhöht.

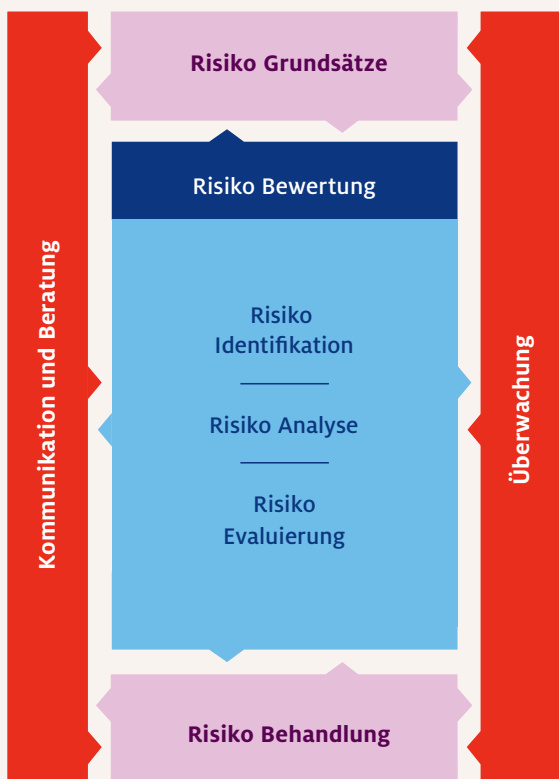
Im außertariflichen Bereich gelten für unsere Führungskräfte mit globaler oder regionaler Verantwortung weltweit gesonderte Global-Performance-Bonus-Pläne. Diese unterstützen das Erreichen der gesetzten Unternehmensziele durch eine ergebnis- und leistungsorientierte variable Vergütung. Außerdem werden unsere Mitarbeiter im Bereich der Kreation ebenfalls in dieses Führungs- und Incentive-System einbezogen.

Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement



Risikomanagement-Stufen



Übersicht Chancen und Risiken



Management von Chancen und Risiken

Die Geschäftsaktivitäten des Symrise-Konzerns bieten eine Vielzahl von Chancen und unterliegen zugleich permanent Risiken.

Chancen bezeichnen künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen positiven Prognosebeziehungweise Zielabweichung führen können. Entsprechend bezeichnen Risiken künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognosebeziehungweise Zielabweichung führen können. Die Nutzung von Chancen und das frühzeitige Erkennen und die Vermeidung von Risiken sind auch aufgrund der gestiegenen Größe und Komplexität des Konzerns durch die Akquisitionen in den vergangenen Jahren sehr bedeutsam für die weitere Entwicklung von Symrise. Bei der Wahrnehmung von Chancen ist darauf zu achten, dass ein akzeptables Risikoprofil gewahrt bleibt. Dementsprechend wird durch Richtlinien sichergestellt, dass Risikoabwägungen von Beginn an in den Entscheidungsprozessen des Vorstands berücksichtigt werden. Symrise verwendet eigene Anweisungen und Vorlagen, um die Prozesse des Risikomanagements zu regeln und für die Mitarbeiter eine verbindliche Grundlage für den Umgang mit Risiken vorzugeben.

Im Rahmen des Risikomanagements prüfen Bereichsverantwortliche ihre Risiken periodisch. Das Risikoberichtswesen dokumentiert diese Risiken, einschließlich ihrer Bewertung, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der vorgesehenen Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung. Als eine Maßnahme in diesem Zusammenhang kann Symrise, sofern ökonomisch sinnvoll, Versicherungsschutz erwerben.

Die Unternehmenskultur von Symrise legt Wert auf unternehmerisch geprägtes Denken und Handeln. Symrise schätzt eine hohe Eigenverantwortung der Mitarbeiter. Es obliegt daher neben dem Vorstand auch allen Mitarbeitern von Symrise, unabhängig von ihrem jeweiligen Verantwortungsbereich und -umfang, kontinuierlich Chancen zu identifizieren und wahrzunehmen. Die jeweiligen Bereichsverantwortlichen des Konzerns sind angehalten, Chancen auf operativer Ebene, die sich beispielsweise im Rahmen der Betriebstätigkeit oder aufgrund verbesserter Marktbedingungen ergeben, zu identifizieren und mit dem Ziel einer überplanmäßigen Ergebnisentwicklung zu realisieren. Strategische Chancen werden in allen Segmenten sowie durch das Corporate Center identifiziert. Diese werden bewertet und Pläne zu deren Ausschöpfung entwickelt. Es liegt zudem in der Verantwortung des Vorstands von Symrise, regelmäßig strategische Chancen zu erörtern. Mit dem etablierten Risiko- und Chancenmanagement werden die in den verschiedenen Bereichen des Konzerns beobachteten und in strategisches Handeln integrierten Chancen gemeinsam mit den Risiken des Unternehmens systematisch analysiert.

Ansatz zur Evaluierung von Risiken

Das Risikomanagement von Symrise basiert auf den Grundzügen allgemein anerkannter Standards (ISO 31000) und erstreckt sich über alle Konzerngesellschaften und Unternehmenseinheiten. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das bestehende Risikomanagement in Anlehnung an die delegierte Verordnung (EU) 2023/2772 angereichert. Die identifizierten Chancen und Risiken werden qualitativ integriert unter den jeweiligen Risikokategorien dargestellt.

Die konzernweite Koordination der Risikoerfassung erfolgt im Corporate Center durch die Stabsfunktion „Risikomanagement“. Auf Ebene der Segmente und Corporate-Funktionen werden Risikoberichte erstellt, die anschließend auf Konzernebene zu einem aktuellen Überblick der Risikosituation zusammengeführt werden. Dieser Konzern-Risikobericht wird zweimal pro Jahr dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Symrise AG vorgelegt und erläutert, letztmalig im Oktober 2024. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erstattet im Anschluss dem gesamten Aufsichtsrat Bericht.

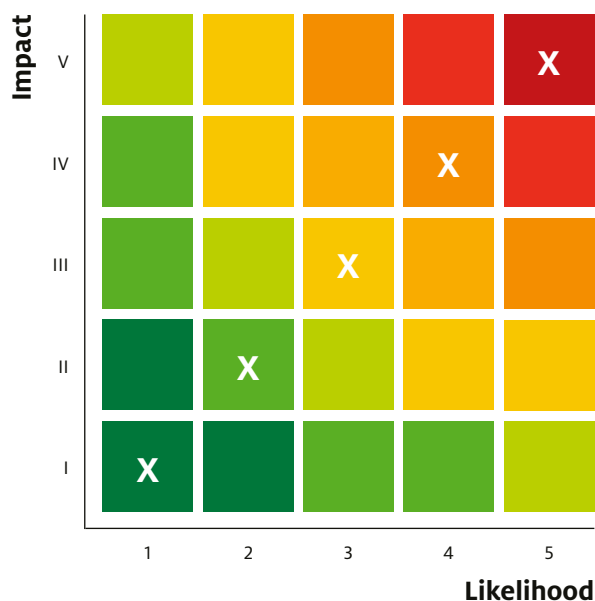
Im Konzern-Risikobericht werden potenzielle Risiken identifiziert und nach ihrer Gewinnauswirkung (Nettomethode) sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit klassifiziert. Das Ergebnis dieser Multiplikation wird als Net Risk Score (NRS) definiert.

Nachfolgend seien die Schritte der Risikobewertung aus der Grafik in Kapitel 3 „Risikomanagement Stufen“ im Verständnis von Symrise beschrieben.

Der Zweck der Risikoidentifizierung besteht darin, Risiken zu finden, zu erkennen und zu beschreiben, die das Erreichen der Ziele von Symrise verhindern könnten. Relevante, angemessene und aktuelle Informationen sind für die Identifizierung von Risiken wichtig. Die Risikoidentifizierung ist ein entscheidender Schritt, da sie eine Voraussetzung für alle folgenden Schritte ist.

Ziel der nachfolgenden Risikoanalyse ist es, die Art des Risikos und seine Merkmale zu verstehen, gegebenenfalls auch die Höhe des Risikos. Die Risikoanalyse umfasst eine detaillierte Betrachtung von Unsicherheiten, Risikoquellen, Folgen, Wahrscheinlichkeiten, Ereignissen, Szenarien, Kontrollen und deren Wirksamkeit. Ein Ereignis kann mehrere Ursachen und Folgen haben und sich auf mehrere Ziele auswirken.

Bei der Risikobewertung geht es darum, zu entscheiden, ob Risiken akzeptabel oder inakzeptabel sind. Auf der Grundlage der anfänglichen Risikoeinstufung und der Angemessenheit der vorhandenen Kontrollen muss entschieden werden, ob das Risiko akzeptiert werden soll oder ob zusätzliche Kontrollen oder andere Maßnahmen zur Risikominderung erforderlich sind, z. B. eine Risikobehandlung. Dies ermöglicht eine Einstufung der

**Impact** (Effekt auf das EBIT des Konzerns)

I	sehr niedrig	bis 20 Mio. €
II	niedrig	> 20 – 40 Mio. €
III	mittel	> 40 – 60 Mio. €
IV	hoch	> 60 – 80 Mio. €
V	sehr hoch	> 80 Mio. €

Likelihood (Wahrscheinlichkeit)

1	sehr niedrig	0 – 20 %
2	niedrig	21 – 40 %
3	mittel	41 – 60 %
4	hoch	61 – 80 %
5	sehr hoch	81 – 100 %

Risiken, um Managementprioritäten zu ermitteln. Qualitätsentscheidungen auf Unternehmensebene werden auf der Grundlage einer Portfoliosicht der Risiken getroffen. Die Portfoliosicht ist eine zusammengesetzte Sicht der Risiken, denen die Organisation im Verhältnis zu den Geschäftszielen ausgesetzt ist, die es dem Management und dem Vorstand ermöglicht, die Art, die Wahrscheinlichkeit, die Bereitschaft, den relativen Umfang und die gegenseitigen Abhängigkeiten der Risiken zu berücksichtigen, und wie sie sich auf die Leistung auswirken können.

Maßnahmen zur Risikobehandlung (Akzeptanz, Reduktion, Transfer und Vermeidung des jeweiligen Risikos) sind erforderlich, wenn die derzeitigen Kontrollen das Risiko nicht innerhalb der festgelegten Toleranzgrenzen steuern. Bei der Auswahl der am besten geeigneten Risikobehandlungsoption(en) müssen die potenziellen Vorteile in Bezug auf das Erreichen der Ziele gegen die Kosten, den Aufwand oder die Nachteile der Umsetzung abgewogen werden. Risikobehandlungen können, selbst wenn sie sorgfältig konzipiert und durchgeführt werden, nicht die erwarteten Ergebnisse erzielen und unbeabsichtigte Folgen haben. Überwachung und Überprüfung müssen ein integraler Bestandteil der Risikobehandlung sein, um sicherzustellen, dass die verschiedenen Behandlungsformen wirksam werden und bleiben. Die Risikobehandlung kann auch neue Risiken mit sich bringen, die es zu bewältigen gilt. Wenn keine Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen oder wenn die Behandlungsmöglichkeiten das Risiko nicht ausreichend verändern, sollte das Risiko aufgezeichnet und laufend überprüft werden.

Risikoinformationen müssen regelmäßig überwacht und überprüft werden, um ihre Richtigkeit zu gewährleisten und

Fehlentscheidungen zu vermeiden. Daher müssen die Risikoverantwortlichen die geplanten Maßnahmen regelmäßig überprüfen und anpassen. Bei der Neubewertung bestehender Risiken müssen die Risikoverantwortlichen die Risikobewertung der Neubewertung mit der Risikobewertung der ursprünglichen Bewertung vergleichen.

Das Produkt aus Ergebniseffekt und der dem Risiko zugeordneten Eintrittswahrscheinlichkeit beziehungsweise „Wahrscheinlichkeit“ („Likelihood“) bestimmt die Höhe des jeweiligen Risikos. Das Schaubild zeigt, auf welche Weise die Kombination aus „Effekt“ und „Wahrscheinlichkeit“ sich insgesamt auf die Höhe des Risikos auswirkt. So liegen die Kombinationen mit relativ geringem EBIT-Effekt und geringer Wahrscheinlichkeit tendenziell links unten; Kombinationen mit einem relativ hohen Produkt beider Variablen finden sich rechts oben in dem Schaubild und beschreiben damit ein größeres Risiko.

Das Risikoberichtswesen führt des Weiteren geeignete Maßnahmen zur Risikovermeidung oder -verminderung auf. Damit bildet es zugleich die Grundlage für die Risikosteuerung, die auch von der Internen Revision des Konzerns geprüft wird. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats und trifft weitere Maßnahmen für den Umgang mit den Risiken.

Die Berichtsschwellen für Risiken orientieren sich an den finanziellen Auswirkungen auf den Konzern sowie an der Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos. Eine sofortige Benachrichtigung des Vorstands erfolgt, sofern ein Risiko bestimmte Schwellenwerte überschreitet. Im Folgenden werden die Chancen und Risiken detailliert beschrieben, die einen materiellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Symrise-Konzerns haben könnten. Sofern dabei kein Segment des Konzerns individuell adressiert wird, betreffen die dargestellten Chancen und Risiken alle Unternehmenssegmente gleichermaßen. Der Betrachtungszeitraum der Risiken umfasst ein Jahr, gerechnet vom Konzernbilanzstichtag. Die einzelnen Chancen und Risiken werden in der Folge entsprechend den von Symrise verwendeten Risikokategorien zusammengefasst dargestellt.

Chancen und Risiken im Einzelnen

Symrise definiert wesentliche Risiken als eine Kombination aus einem EBIT-Impact multipliziert mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit, die im Ergebnis der Multiplikation einem Net Risk Score > 80 Mio. € (nach Berücksichtigung von Maßnahmen) entspricht. Zum Ende des Geschäftsjahres 2024 bestand kein einzelnes Risiko, das dieses Kriterium erfüllte. Die nachfolgend dargestellten Risiken betreffen beide Segmente des Konzerns und lassen sich nicht sinnvoll separiert darstellen, da die Segmente in vielen Fällen eng miteinander verflochten sind. In der grafischen Darstellung unter Kapitel 3 „Übersicht Chancen und Risiken“ werden die Risiken als Net Risk Score je Risikokategorie summiert dargestellt. Wesentliche Veränderungen in der Risikosituation ggü. dem Geschäftsjahr 2023 ergeben sich insbesondere im Bereich der Risikokategorie „Compliance, Recht und regulatorischer Rahmen“ aufgrund der weltweiten Zunahme der staatlichen Regulierungsaktivitäten. Darüber hinaus ist ein Anstieg der Risiken im Bereich der Risikokategorie „Verkaufsmärkte“ aufgrund der weltweiten politischen Risiken in diesem Zusammenhang zu verzeichnen.

Verkaufsmärkte

In den von Symrise bedienten Branchen herrscht ein intensiver Wettbewerb. Eine Fortsetzung des Konsolidierungstrends des Abnehmerkreises für Produkte von Symrise ist möglich. Daher besteht für Symrise das Risiko, Kunden und damit auch Marktanteile zu verlieren. Als Gegenmaßnahme wird vor allem die Vermarktung von Innovationen und Produkten der Geschäftsbereiche weiter vorangetrieben, die einen Zusatznutzen gegenüber Produkten der Wettbewerber aufweisen.

Der gestiegenen Volatilität des globalen Wirtschaftsverlaufs und insbesondere der Entwicklung einiger größerer Volkswirtschaften (zum Beispiel Brasilien, China, Russland, Türkei, Argentinien, Indonesien, Kolumbien) begegnet Symrise mit einer zeitnahen Analyse der Effekte auf das operative Geschäft und mit gegebenenfalls schnellen Korrekturen am jeweiligen Geschäftsmodell oder lokalen Marktauftritt.

Aus möglichen Handelsbeschränkungen ergeben sich aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten auf allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen. Dies gilt besonders im Hinblick auf das

Handelsdreieck USA, China und EU. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden. In einzelnen Ländern wird kontinuierlich das mögliche Risiko eines politischen bedingten Zahlungsausfalls beobachtet. Ein Dialog mit Banken und Kunden dient der Eingrenzung dieses Risikos. Risiken in Exportländern, die auf politische Gründe zurückzuführen sind, beziehen sich überwiegend auf Forderungsausfälle und werden daher durch entsprechende Finanzkontrollen gemindert.

Politische Unruhen in Ländern und Regionen, in denen Symrise vertreten ist, werden mit großer Aufmerksamkeit beobachtet, um die Sicherheit der dort tätigen Belegschaft zu gewährleisten. Dennoch können in ungünstigen Fällen zeitweilig Produktions- und damit Umsatzausfälle auftreten.

Unter Berücksichtigung der dynamischen Konfliktsituation in der Ukraine und der dort agierenden Akteure kann die Geschäftstätigkeit von Symrise durch ein mögliches vollständiges Handelsembargo oder durch weitere Sanktionsmaßnahmen der EU gegenüber Russland und Belarus betroffen sein, sollten diese weiter ausgebaut werden. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass mit einem weiter andauernden Konflikt die Geschäftstätigkeit in der Ukraine beeinträchtigt wird.

Die weiter abnehmende Inflation könnte zu einer Situation führen, bei der die Kunden von Symrise nachhaltige Preisnachlässe von Symrise einfordern könnten. Dieses Szenario wiederum würde aus einer Preissenkungserwartung der großen Distributionsketten heraus resultieren, die die Markterwartungen der Endkonsumenten widerspiegelt und den Zweck verfolgt, ihrerseits keine Marktanteile an Konkurrenten zu verlieren. Sofern das aktuelle Preisniveau nicht gehalten werden könnte, würde die jeweilige Produktverkaufsmarge entsprechend sinken. Ein weiteres Risiko kann darin bestehen, dass Wettbewerber von Symrise ihrerseits Preise senken und Symrise in diesem Zusammenhang Marktanteile an Konkurrenten verlieren könnte, sollte es Symrise seinerseits nicht möglich sein, die Preise auf das gleiche Niveau zu senken.

Die mittlerweile geringere Dynamik der Konfliktsituation im Roten Meer könnte sich bei einer erneuten Ausweitung der Angriffe auf Handelsschiffe auf die Geschäftstätigkeit von Symrise auswirken, wenngleich die derzeitige Situation im Vergleich zum Vorjahr rückläufig ist. Die Entwicklung der Lage wird fortlaufend beobachtet, um bei Bedarf geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist die Geschäftstätigkeit der Symrise-Gruppe nur marginal durch die Geschehnisse beeinflusst.

Beschaffungsmärkte

Symrise bezieht seine Rohmaterialien auf globaler Ebene und muss somit auch die Chancen und Risiken teilweise komplexer Wertschöpfungsketten managen.

Die Beschaffung natürlicher Rohstoffe aus verschiedenen Regionen der Welt beinhaltet das Ernterisiko, politische und währungsbezogene Risiken in den Anbauländern sowie das Weltmarktrisiko für die jeweilige Rohware (zum Beispiel Vanille). Auch für die chemische Produktion müssen verschiedene Vorprodukte global beschafft werden.

Eine zeitnahe Analyse sowie flexibles und schnelles Handeln ermöglichen zum Beispiel die Ausschöpfung kurzfristiger Chancen oder die Vermeidung mittelfristiger Risiken.

Eine dynamische Bedarfs- und Beschaffungsplanung unter Berücksichtigung des jeweiligen Chancen- und Risikoprofils ist eines der wichtigsten Instrumente der Symrise-Supply-Chain.

Risiken aus Konsolidierungen auf Ebene der Zulieferer bestehen ebenfalls, da durch den Wegfall von Lieferanten die Verfügbarkeit von Vorprodukten gefährdet oder die Profitabilität von Endprodukten betroffen sein könnte.

Die Rückwärtsintegration bei einigen Rohstoffen sowie die Möglichkeit zur Produktion von Vorstufen chemischer Produkte reduzieren für Symrise deutlich Marktrisiken für Rohmaterialien; dies gilt in Bezug auf die Verfügbarkeit und die Einsatzkosten.

Des Weiteren wird im Rahmen regulatorischer und ökonomischer Möglichkeiten, in enger Absprache mit den Kunden, eine Strategie des teilweisen oder vollständigen Ersatzes kritischer Rohstoffe angewandt. Auch in diesem konkreten Fall liegen Chance und Risiko für Symrise nahe beieinander; zum Beispiel besteht einerseits das Risiko des Lieferausfalls seitens Symrise an seine Kunden, andererseits kann Symrise bei erfolgreicher Rückwärtsintegration zusätzliche Ertragspotenziale in einem knappen Markt ausschöpfen.

Ähnlich wie für die Verkaufsmärkte gilt auch für die Beschaffungsmärkte, dass sich aus möglichen Handelsbeschränkungen aufgrund der globalen Aufstellung von Symrise mit Produktionsstätten in allen Kontinenten grundsätzlich nicht nur Risiken, sondern oft auch Chancen (Dreieck USA, China und EU) ergeben können. Kurzfristig können jedoch negative Effekte nicht ausgeschlossen werden.

Finanzmärkte

Symrise nutzt zur Finanzierung des laufenden Geschäfts die internationalen Finanzmärkte und ist dadurch verschiedenen Risiken ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass Symrise nicht in der Lage ist, finanzielle Verpflichtungen gegenüber Dritten zu erfüllen. Im Falle einer Verschlechterung der Geschäftsentwicklung besteht zusätzlich das Risiko, die für Kreditzusagen bestehenden Verpflichtungen nicht einzuhalten.

Symrise führt eine rollierende Liquiditätsplanung durch, um Liquiditätsengpässe frühzeitig zu erkennen. Parallel dazu verfügt die Gesellschaft über ausreichende Kreditlinien zur Deckung von Zahlungsansprüchen. Durch die kontinuierliche Überwachung der kurz- und mittelfristigen Liquidität können Liquiditätsprobleme vermieden und gleichzeitig durch ein proaktives Management der Finanzierungsinstrumente die Refinanzierungskosten minimiert werden. Ein Refinanzierungsrisiko wird derzeit nicht gesehen.

Währungsrisiken sind eine inhärente Herausforderung einer globalisierten Wertschöpfungskette. Aufgrund der vielfältigen gegenläufigen Zahlungsströme in verschiedenen Währungen reduzieren sich die Risiken deutlich. Zudem benutzt Symrise die üblichen Instrumente der Währungssicherung, um die Auswirkungen auf das operative Geschäft zu reduzieren. Ein stringentes und dynamisches Management von Währungsveränderungen im operativen Geschäft dient der Reduzierung von Währungsrisiken. Dies gilt für Einkaufs- als auch Verkaufsmärkte. Zum Bilanzstichtag bestanden Devisentermingeschäfte zur Absicherung von operativen Währungsrisiken im Wert von rund 261 Mio. €. Um Schwankungen im operativen Währungsergebnis aufgrund von Bewertungsänderungen zu vermeiden, wurden diese Währungsgeschäfte im Rahmen des Hedge-Accountings als Cashflow-Hedge und Fair-Value-Hedge klassifiziert.

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass bei variablen Finanzierungsinstrumenten steigende Zinssätze den Zinsaufwand ungeplant erhöhen und damit die Ertragslage des Konzerns belasten können. Insgesamt beträgt die Quote der zu fixen Konditionen eingegangenen Verschuldung zum 31. Dezember 2024 80 % der Gesamtverschuldung. Dem verbleibenden Zinsrisiko begegnet Symrise gegebenenfalls durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften. Finanzielle Chancen und Risiken, die mit betrieblichen Pensionszusagen verbunden sind, sind bei Symrise aufgrund der langfristig fixierten Parameter begrenzt.

Produktion

Technische Störungen können den fortlaufenden Betrieb des Konzerns unterbrechen und einen Ausfall von Einnahmen und entsprechenden Erträgen zur Folge haben. Ursachen können in der mangelnden Sicherheit der Energieversorgung, der Einrichtungen, der Prozesse, der IT-Systeme, des Brandschutzes, der Qualität und Sicherheit von Materialien und deren Klassifizierung sowie der Qualifikation des operativen Personals liegen. Daneben können steigende Anforderungen, länderspezifische Arbeits- und Umweltschutzaufgaben sowie Naturkatastrophen zu Betriebsunterbrechungen führen. Derartige Risiken werden durch Maßnahmen der Wartung, Investition, Arbeitssicherheit, Versicherung und entsprechende Richtlinien, Anweisungen und Schulungen unter Kontrolle gehalten. Veränderungen länderspezifischer Umweltschutzaufgaben können Geldbußen oder die vorübergehende Schließung von Produktionsstätten nach sich ziehen. Aus diesem Grund wird die regulatorische Entwicklung in den Ländern, in denen Symrise tätig ist, fortlaufend beobachtet. Betriebsunterbrechungen können auch durch Fehler im betrieblichen Ablauf entstehen, beispielsweise durch Fremdkörper, die in Rohstoffen enthalten sind oder während des Verarbeitungsprozesses in Zwischen- oder Endprodukte eingebracht werden, sowie durch Zwischenfälle im Rahmen des Umgangs mit Arbeitsgeräten. Risiken dieser Art werden durch geeignete Richtlinien (zum Beispiel Foreign Body Policy), robuste Verfahren (Total Productive Maintenance), Schulungen, Notfallpläne, alternative Produktionsstandorte, Austausch von Best Practices und kontinuierliche Verbesserungen betrieblicher Abläufe gemindert. Fehler in betrieblichen Abläufen können auch Folgestufen und -produkte negativ beeinflussen. Im ungünstigsten Fall können derartige Fehler auch zu Produktrückrufen von eigenen oder Kundenprodukten führen. Gegen diese Schäden ist das Unternehmen in einem wirtschaftlich vertretbaren Maße versichert, sodass die wirtschaftlichen Folgen von möglicherweise eintretenden Produktionsrisiken weitgehend abgesichert werden.

Darüber hinaus sieht Symrise mit der globalen Initiative zur Arbeitssicherheit (Überwachung, Schulung und zusätzliche Maßnahmen) „Symsafe“ Chancen in der kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitssicherheit der Mitarbeiter und in einer Verringerung möglicher Ausfalltage durch Arbeitsunfälle.

Die an der Ostküste der USA in der Vergangenheit in regelmäßigen Abständen auftretenden Hurrikane sind als Risiken in der Risikoberichterstattung berücksichtigt und erhöhen die Betriebsrisiken. Für die betreffenden Gesellschaften des Symrise-Konzerns führte dies während der vergangenen drei Jahre in Teilen zu temporären Betriebsausfällen, die in Tagen zu messen waren, sich in ihrem Einfluss auf das Betriebsergebnis aber nicht existenzgefährdend darstellten. Innerhalb des

Symrise-Konzerns existieren für Extremfälle Notfallpläne, die eine Versorgung durch andere Symrise-Gesellschaften vorsehen.

Die weiter andauernde Konfliktsituation in der Ukraine und die Ausweitung des Konflikts auf das Territorium der Russischen Föderation wirkt sich im Hinblick auf die Geschäftstätigkeit der beiden russischen Symrise-Konzerngesellschaften differenziert aus. Während die wirtschaftlichen Aktivitäten im Werk Rogovo in der Nähe von Moskau insbesondere für die Erfüllung internationaler Lieferantenvträge bislang fortgeführt werden, war das Werk in Shebekino in der Nähe der Grenze zur Ukraine direkt durch den Konflikt betroffen. In diesem Gebiet fanden in den vergangenen Monaten und Jahren wiederholt Kampfhandlungen statt, und Teile der Region wurden in der Folge durch die Regierung der Russischen Föderation wiederholt temporär evakuiert. Die Situation in der Region ist dynamisch, wenngleich die Produktion mit temporären Unterbrechungen fortgeführt werden konnte. Allerdings lässt sich gegenwärtig nicht verlässlich einschätzen, inwieweit mögliche weitere Einschränkungen der Geschäftstätigkeit des Werks in Shebekino nur eine temporäre Entwicklung darstellen und wie sich die dynamische Konfliktsituation weiterentwickeln wird. Symrise bewertet die Situation fortlaufend.

Investitionen

Die Umsetzung von Wachstumsprojekten mithilfe von Investitionen in neue Produktionskapazitäten beinhaltet sowohl das Risiko, dass die Umsetzung nicht im gesetzten Kosten- und Zeitrahmen gelingt, als auch das Risiko, dass die vorgesehene Technologie nicht wie geplant umgesetzt werden kann.

Der technische und finanzielle Planungsprozess für größere Projekte ist umfangreich und durchläuft diszipliniert mehrere Evaluierungsstufen. Dabei werden nicht nur neue Risiken identifiziert, sondern es können auch mögliche Chancen erkannt werden. Diese Reviews stützen sich auch auf eine systematische Nachbereitung früherer Projekte.

Die Regierung der Russischen Föderation könnte sich im Zuge zunehmender Sanktionen dazu entschließen, Produktionsstandorte auf dem eigenen Territorium zu verstaatlichen und damit dem Geschäftsvermögen von Symrise dauerhaft zu entziehen.

Die Werthaltigkeit aller von Symrise gehaltenen Beteiligungen und Anteile an assoziierten Unternehmen, zu denen auch Swedencare gehört, wird kontinuierlich beobachtet. Es ist nicht auszuschließen, dass es zur Wertminderung einer Beteiligung kommt, wenn die der Bewertung zugrunde gelegte Geschäftsentwicklung nicht realisiert wird oder sich die Bewertungsanforderungen ändern.

Personal

Die wichtigste Ressource von Symrise sind seine Mitarbeiter. Die ehrgeizigen Unternehmensziele können nur durch eine hoch entwickelte und oft sehr spezifische Qualifikation und eine hohe Motivation erreicht werden. Die globale Mitarbeiterrekrutierung und -bindung stellt in den letzten Jahren weltweit eine immer größere Herausforderung dar. Aufgrund der Verknappung von qualifizierten Mitarbeitern und des zunehmenden Wettbewerbs um Talente besteht das Risiko, dass offene Stellen nicht immer rechtzeitig besetzt werden können. Symrise begegnet diesem Risiko durch verstärkte globale Initiativen und Rekrutierungsmaßnahmen mit besonderem Schwerpunkt auf der Gewinnung neuer Talente in Schlüsselpositionen sowie durch die Implementierung globaler Mitarbeiterentwicklungsprogramme zur Bindung von Mitarbeitern. Bei nicht rechtzeitiger Besetzung von Schlüsselpositionen, die aufgrund von Demografie oder fehlender Nachfolgeplanung nicht besetzt werden, droht der Verlust von Know-how. Aus diesem Grund hat Symrise einen globalen Nachfolgeplanungsprozess zur Sicherstellung des rechtzeitigen Transfers von Fachwissen etabliert.

Mit Initiativen zur Mitarbeiterentwicklung (Talent Management), der Förderung transparenter und marktgerechter Vergütungsstrukturen und einem Fokus auf der Förderung von Vielfalt zählt Symrise auf eine Unternehmenskultur ein, die das Engagement der Mitarbeiter fördert. Durch die Einführung eines Personalverwaltungstools im kommenden Jahr werden sich Transparenz und Möglichkeit zur Steuerung des Personalwesens deutlich verbessern. Der stetige Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen dient dem Austausch der Interessen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern und unterstützt ebenfalls eine kooperative Firmenkultur. Dies dient der Vermeidung von Arbeitsniederlegungen und damit verbundenen Betriebsunterbrechungen.

Symrise verfügt über weit verzweigte Lieferketten und bezieht Waren aus über 100 Ländern weltweit. Im Zuge des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG), das 2023 in Kraft getreten ist, hat für Symrise die Entwicklung verantwortungsvoller und transparent nachvollziehbarer Lieferketten eine hohe Priorität. Ziel ist es, Menschenrechts- und Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit Geschäftspartnern an Präventions- und Abhilfemaßnahmen zu arbeiten. Von seinen Geschäftspartnern erwartet Symrise, dass sie die Anforderungen der Beschaffungsrichtlinie „Symrise Responsible Sourcing Policy and Supplier Code of Conduct“ erfüllen, die für alle Lieferanten gilt. Zur Umsetzung der eigenen Sorgfaltspflichten hat Symrise bereits 2021 das Responsible Sourcing Steering Committee (RSSC) etabliert. Das RSSC ist ein Entscheidungsgremium, das sich aus Vertretern der Segmente sowie Corporate Sustainability zusammensetzt und die Strategie zur Einhaltung von Sorgfaltspflichten sowie Verfahren zur Umsetzung festlegt. Zu den

strategischen Elementen, die das RSSC erarbeitet hat, gehören unter anderem die Einführung der Menschenrechtsrichtlinie, die auch einen Beschwerdemechanismus für Geschäftspartner und deren Mitarbeiter enthält. Zudem hat Symrise bereits 2022 die Position eines Human Rights Officers innerhalb der Abteilung Corporate Sustainability eingeführt, der direkt an den Chief Sustainability Officer (CSO) berichtet.

Mergers & Acquisitions

Aktives Portfolio-Management besitzt bei Symrise hohe Priorität und ist ein wichtiges Instrument zur Umsetzung der Strategie. Symrise verfügt über einen systematischen Prozess zur Identifikation potenzieller Übernahmeziele, der Bewertung von möglichen Transaktionen und auch der Umsetzung der gesetzten Ziele nach einer getätigten Akquisition. Wichtigste Kriterien sind, dass die Transaktion zur Strategie passt, ergebnisverbessernd wirkt und Zukunftspotenzial auf der einen Seite und Compliance bezüglich Legal, Umwelt und Financial auf der anderen Seite aufweist.

Trotz gründlicher und intensiver Due Diligence können sich bei Akquisitionen im Nachgang unvorhergesehene und unerwartete Verpflichtungen ergeben. Auch bei wertschaffenden Akquisitionen und übereinstimmenden Einschätzungen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung können Integrationsprozesse länger dauern und mehr Ressourcen erfordern als ursprünglich geplant.

Grundsätzlich besteht bei allen Akquisitionen das Risiko, dass die gesetzten Ziele nicht umgesetzt werden können und dass signifikante Wertberichtigungen notwendig sind. Die kontinuierliche Kontrolle der Umsetzung der Akquisitionsziele dient dazu, eventuelle Probleme rechtzeitig zu erkennen und notwendige Korrekturen zu ermöglichen.

Forschung & Entwicklung

Chancen für Symrise ergeben sich häufig aus der marktorientierten Forschung & Entwicklung, die Symrise als einen der wichtigsten Treiber für profitables Wachstum ansieht. Symrise verfügt über eine gut gefüllte Innovationspipeline mit einer ausbalancierten Mischung aus kurz-, mittel- und langfristigen Projekten. Auf der einen Seite wird kontinuierlich nach Prozessverbesserungen gestrebt, um die Effizienz zu erhöhen, auf der anderen Seite ist Symrise auf der Suche nach neuen Märkten und Technologien. Das Projektportfolio wird permanent hinsichtlich seiner Übereinstimmung mit der Strategie überprüft. Auch Aspekte der Digitalisierung werden immer wichtiger (IBM Research Projekt zur Entwicklung von Düften mithilfe künstlicher Intelligenz).

Symrise beobachtet intensiv die sogenannten Megatrends, wie zum Beispiel Natürlichkeit der Lebensmittel und

Body-Care-Produkte oder Nachhaltigkeit in der gesamten Wertschöpfungskette. In Zusammenarbeit mit seinen Kunden und Lieferanten arbeitet Symrise permanent an der Erfüllung der Anforderungen beziehungsweise an der Umsetzung der selbst gesetzten Ziele. Hierbei können sich Chancen und Risiken ergeben, wie zum Beispiel höhere Kosten durch die Verwendung neuer Einsatzstoffe oder Ausnutzung eines Wettbewerbsvorteils durch eine zeitliche Alleinstellung im Markt mit einem natürlichen Konservierungsmittel für Körperpflegeprodukte.

Chancen und Risiken im Bereich Forschung & Entwicklung sind verbunden mit der Realisierbarkeit von geplanten Produkt- und Prozessentwicklungen und ihrer zeitgerechten Umsetzung. Symrise sieht zahlreiche weitere Chancen im bestehenden Produktportfolio ebenso wie in angrenzenden Bereichen.

Compliance, Recht und regulatorischer Rahmen

Im Rahmen seines Compliance-Management-Systems unterscheidet Symrise zwischen der sogenannten „Technischen Compliance“ und der „Legal Compliance“.

Die Schwerpunkte der Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Technischen Compliance“ liegen in den Bereichen Qualität, Umweltschutz, Gesundheit, Arbeitssicherheit, Energie, Produktsicherheit und Lebensmittelsicherheit. In nahezu allen diesen Bereichen unterliegt Symrise mit seinen Produkten weltweit einer strengen staatlichen Aufsicht. Es ist eine Selbstverständlichkeit für Symrise, dass die Produkte und Prozesse überall auf der Welt den dort geltenden Bestimmungen entsprechen. Das umfangreiche Know-how im produktbezogenen regulatorischen Bereich erlaubt es Symrise, auch Kunden bei ihren regulatorischen Fragestellungen zu unterstützen und zusätzliche Leistungen zu verkaufen. Weiterhin eröffnet dieses Know-how – auch in Kombination mit Anwendungen künstlicher Intelligenz – weitere Chancen im Bereich der Rezepturoptimierung und Komplexitätsreduzierung. Symrise hat sich verpflichtet, an allen Standorten international anerkannte Standards zur Produktsicherheit, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umwelt zu erfüllen. Die Einhaltung wird regelmäßig von internen und externen Experten geprüft. Dies gilt auch für Lieferanten im Rahmen regelmäßiger Audits. Die Duft-, Geschmacks- und Zusatzstoffe von Symrise werden zumeist in Produkten verarbeitet, die Endverbraucher als Nahrungsmittel aufnehmen oder an Haut und Haaren anwenden. Dadurch besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich die Produkte auch negativ auf den Gesundheitszustand der Verbraucher auswirken können. Um dieses Risiko zu minimieren, wird die Verträglichkeit der Produkte im Rahmen des Qualitätsmanagements fortlaufend auf der Basis wissenschaftlicher Forschung und Tests nach internationalen Standards und internen Sicherheitsvorschriften geprüft.

Die Compliance-Aktivitäten im Rahmen der „Legal Compliance“ konzentrieren sich vor allem auf die Bereiche Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruptionsbekämpfung, Geldwäscheprävention und Exportkontrolle. Hier liegt der Schwerpunkt der Tätigkeiten bei Aufklärung und Prävention. Auch die Einführung und Weiterentwicklung von Konzernrichtlinien zu diesen Themen ist der „Legal Compliance“ zuzuordnen. Die Einhaltung lokaler Gesetze sowie unternehmensweiter Richtlinien werden durch regelmäßige interne Audits geprüft. Ferner wird die Einhaltung dieser Vorgaben, die auf international anerkannten Standards beruhen, regelmäßig durch externe Auditoren überprüft. Durch das erstmalige Einweisen neuer Mitarbeiter und durch spätere Schulungen wird sichergestellt, dass unternehmensweite Richtlinien wie zum Beispiel der Code of Conduct von allen Mitarbeitern beachtet werden. Bereits seit 2008 hat Symrise durch das Group Compliance Office eine „Integrity Hotline“ eingerichtet, um sicherzustellen, dass Symrise-Mitarbeiter weltweit anonym Verstöße gegen Rechtsvorschriften und konzerninterne Richtlinien melden können. Gegebenenfalls werden daraufhin Untersuchungen durchgeführt und fallspezifisch auf der Grundlage der jeweils geltenden Rechtsordnung und konzerninterner Vorschriften Korrekturmaßnahmen ergriffen. Diese können bis zu arbeitsrechtlichen Disziplinarmaßnahmen reichen.

Die EU-Kommission hat im März 2023 eine Kartelluntersuchung gegenüber Symrise und einigen seiner Wettbewerber eröffnet. Die eigentliche Prüfung der im März 2023 identifizierten und aufbewahrten Unterlagen fand durch die EU-Kommission im Juni 2023 statt. Nach Auffassung von Symrise enthalten diese Dokumente keine Beweise für die Beteiligung von Symrise an einem Kartell. Symrise hat im Mai 2023 beim Gericht der Europäischen Union („EuG“) Rechtsmittel gegen die seitens der EU-Kommission durchgeführte Durchsuchung eingelegt. Symrise hält die Durchsuchung unter mehreren rechtlichen Gesichtspunkten für rechtswidrig. Das Verfahren ist zum Bilanzstichtag andauernd.

Darüber hinaus sieht sich der Konzern keinen rechtlichen Risiken ausgesetzt, die nicht für die Industrie typisch wären. Typischerweise resultieren diese Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Gewährleistungsrecht und aus dem Bereich Umweltrecht. Um diesen Risiken angemessen und frühzeitig zu begegnen, werden potenzielle Risiken umfassend unter Einbeziehung der Rechtsabteilung und, soweit erforderlich, auch unter Hinzuziehung externer Spezialisten analysiert und entsprechende Abwehrmaßnahmen getroffen. Trotz dieser Maßnahmen kann der Ausgang laufender oder künftiger Verfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Derzeit sind nur wenige Konzerngesellschaften von laufenden Gerichtsverfahren betroffen.

IT-Sicherheit

Ein organisatorisch und technisch hoch entwickeltes IT-Sicherheitsmanagement ist zur Absicherung des Geschäftsbetriebs unerlässlich und sichert das nachhaltige Wachstum des Unternehmens gegen Vorfälle ab. Es bildet zudem eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche digitale Transformation. Mit der zunehmenden Vernetzung von Daten, Systemen und Netzwerken sowie der Ausdehnung in Produktionsbereiche wächst auch die Angriffsfläche von Unternehmen. Um die Chancen und Wachstumspotenziale der Digitalisierung zu realisieren und nachhaltig zu schützen, setzt Symrise bei der Umsetzung der IT- & Digitalisierungsstrategien eine hohe Priorität auf den Bereich IT- und Cybersicherheit. In Anbetracht der globalen Bedrohungslage für die gesamte Industrie wird die Symrise-Security-Strategie fortlaufend überprüft und entsprechend angepasst.

Die kontinuierliche Verbesserung der globalen Sicherheitsstandards ist hierbei ein wesentlicher Schlüsselfaktor für den Schutz von IT- und Kommunikationssystemen. Die permanente Bewertung von Bedrohungsszenarien und technologischen Entwicklungen sowie die Ausrichtung von Sicherheitsmaßnahmen und Ressourcen an übergeordneten Geschäftszielen und regulatorischen Anforderungen sind wesentliche Kriterien für die kontinuierliche Steigerung der IT-Sicherheit. Basierend auf diesem Ansatz werden die von Symrise eingesetzten Technologien, Prozesse und Organisationsstrukturen regelmäßig evaluiert und im Rahmen von Assessments durch unabhängige Dritte bewertet, um ein nachhaltiges und verlässliches Sicherheitsniveau zu erreichen.

Um die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb im Falle eines Zwischenfalls so gering wie möglich zu halten, werden außerdem die wichtigsten Betriebs- und Informationswerte fortlaufend identifiziert und entsprechende Notfallsysteme und -verfahren aktualisiert. Für die Wirksamkeit von Sicherheitsmaßnahmen ist zudem ein ganzheitlicher und unternehmensweiter Ansatz entscheidend, der durch die Straffung von Governance-Strukturen sowie die Stärkung der globalen IT-Organisation erreicht wird. Nicht zuletzt ist und bleiben die Mitarbeiter ein entscheidender Sicherheitsfaktor, der durch fortlaufende Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen einbezogen wird.

Steuern

Die Einhaltung lokaler und globaler Regelungen und gesetzlicher Vorgaben im Bereich der Steuern hat bei Symrise höchste Priorität. Die Optimierung der Steuerbelastung liegt im ständigen Fokus, ohne eine übermäßige Komplexität für das operative Geschäft zu verursachen.

Aufgrund der komplexen Geschäftsmodelle und der globalen Aufstellung von Symrise bestehen fortlaufende ertragsteuerlich

relevante Sachverhalte, die noch nicht von den betreffenden örtlichen Finanzbehörden geprüft und abschließend beurteilt wurden. In einigen Fällen sind Rückstellungen gebildet worden, um auf eine mögliche Nachzahlung von Steuern vorbereitet zu sein. Insgesamt geht Symrise davon aus, für alle bekannten Steuerrisiken angemessen Vorsorge getroffen zu haben.

Umwelt (Sicherheit, Gesundheit, Ökologie und Qualität)

Umweltbezogene Chancen und Risiken in den Bereichen Klima, Wasser und Wald werden jährlich im Rahmen der Berichterstattung gegenüber der britischen Nichtregierungsorganisation CDP analysiert, bewertet und öffentlich gegenüber Kunden und Investoren berichtet. Globale Herausforderungen im Bereich der Umwelt wie Klimawandel, Wasserknappheit, Boden-erosion oder der Verlust von biologischer Vielfalt können sich dabei nachteilig auf die Produktivität an den globalen Symrise Produktionsstandorten und auf die Funktionstüchtigkeit der von Symrise oder von seinen Lieferanten und Vorlieferanten bewirtschafteten Ökosysteme auswirken. Dies wiederum kann zu sinkenden Rohstoffverfügbarkeiten oder ansteigenden Rohstoffpreisen innerhalb des Portfolios führen. Durch die systematische Analyse und Bewertung entsprechender Umwelt- risiken und deren konsequente Berücksichtigung in Forschung, Produktentwicklung, Einkauf und Supply-Chain-Management kann Symrise frühzeitig Maßnahmen zur Risikominimierung einleiten – angefangen bei der Entwicklung von Substitutionslösungen für kritische Rohstoffe über die Umformulierung von Rezepturen in Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Identifizierung alternativer Lieferanten und Beschaffungsländer.

Prozess- und organisationsbezogene Risiken

Symrise verkauft mit unterschiedlichen Geschäftsmodellen verschiedenste Produkte in zahlreichen geografischen Märkten. Die Dynamik der Verkaufs- und auch der Beschaffungsmärkte kann auch Anpassungen der internen Prozesse oder der Organisationsstruktur erfordern. Die möglichen Anpassungen interner Strukturen können verschiedene Chancen und Risiken mit sich bringen. Neben einem Effizienzgewinn durch schlankere Strukturen oder schnellere Entscheidungsfindung besteht auch das Risiko, dass die beabsichtigte Verbesserung technisch nicht umgesetzt werden kann oder dass die Strukturveränderung einen negativen Effekt auf die Motivation der Belegschaft haben kann. Symrise versucht permanent, die Effizienz seiner Organisation und seiner Prozesse zu verbessern.

Monte-Carlo-Simulationsverfahren, Aggregation der Risiken und Tragfähigkeitsanalyse

In den nachfolgenden Kapiteln seien die Schritte der Risikoaggregation und der Risikotragfähigkeitsanalyse beschrieben.

Monte-Carlo-Simulationsverfahren auf Ebene der jeweiligen Risikokategorie

Um Wechselwirkungen und Kombinationseffekte von Risiken innerhalb der jeweiligen Risikokategorie zu simulieren, wird innerhalb jeder Risikokategorie ein Monte-Carlo-Simulationsverfahren durchgeführt. Dieses beinhaltet sowohl einen Stresstest als auch eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung.

Die Monte-Carlo-Simulation ist eine Methode zur Analyse und Bewertung von Risiken. Mithilfe dieser computergestützten Simulationsmethode können Wahrscheinlichkeiten berechnet werden. Die Idee ist, ein Experiment viele Male zu simulieren und das Gesetz der großen Zahlen zu nutzen, um eine Wahrscheinlichkeit zu ermitteln. So entsteht eine repräsentative Anzahl möglicher Zukunftsszenarien, die im Rahmen der Risikosimulation, der Risikoaggregation und der Risikotragfähigkeitsanalyse eingesetzt werden.

Im Stresstestszenario der Simulation wird angenommen, dass die Nettobewertung der Risikokategorie zu 100 % eintritt und nicht durch eine geringere Eintrittswahrscheinlichkeit verringert wird. Außerdem wird angenommen, dass die Merkmale der Ergebnisse um 15 % (Streubereich) vom erwarteten Wert der Nettorisikobewertung („Most-Likely Case“) abweichen. Die Betrachtung wird auf Basis einer Dreipunktanalyse unter Berücksichtigung eines „Best Case“, „Most-Likely Case“ und „Worst Case“ vorgenommen.

Im Basisszenario der Simulation wird angenommen, dass der ermittelte Net Risk Score (Netto EBIT-Impact x Eintrittswahrscheinlichkeit) im wahrscheinlichsten Fall eintritt. Weiterhin wird angenommen, dass die Ausprägungen der Ergebnisse 15 % (Spannweite) vom Erwartungswert des Net Risk Scores des Risikos abweichen. Die Betrachtung wird auf Basis einer Dreipunktanalyse unter Berücksichtigung eines „Best Case“, „Most-Likely Case“ und „Worst Case“ vorgenommen.

Der Betrachtungszeitraum aller Monte-Carlo-Simulationsverfahren ist ein Jahr.

Als Kennzahlen beider Simulationsverfahren je Risikokategorie und für die weitere Analyse werden der Value at Risk (VaR) und der Expected Shortfall (CVaR) betrachtet. Der Value at Risk ist definiert als der Wert, der mit 95-prozentiger Sicherheit den maximalen Schadens- oder Risikowert angibt, der innerhalb eines Beobachtungszeitraums nicht überschritten wird. Der Expected Shortfall ist der Durchschnitt aller Zufallsexperimente, die den Risikowert überschreiten, und dient als Maß für die Bestimmung des maximalen Schadens- oder Risikowerts, wenn der Risikowert überschritten wird.

Risikoaggregation auf Ebene aller Risikokategorien

Um Wechselwirkungen und Kombinationseffekte von Risiken zwischen den jeweiligen Risikokategorien zu simulieren, wird in einem nächsten Schritt ein Monte-Carlo-Simulationsverfahren im Rahmen der Risikoaggregation durchgeführt. Diese beinhaltet ebenfalls ein Stresstest-Szenario sowie auch eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung.

Im Rahmen der Risikoaggregation werden alle identifizierten einzelnen Risikocluster (nach Risikokategorien), die bereits einer separaten Simulation unterzogen wurden, aggregiert und in gegenseitiger Abhängigkeit dargestellt und simuliert (10.000 Iterationen).

Der Betrachtungszeitraum aller Monte-Carlo-Simulationsverfahren im Rahmen der Risikoaggregation ist ein Jahr. Die Aggregation wird auf Basis der Ergebnisse der Monte-Carlo-Simulationsverfahren der 13 Risikokategorien vorgenommen und für das Stresstest-Szenario als auch für die Betrachtung des Szenarios der tatsächlichen Bewertung ermittelt.

Als Kennzahlen beider Simulationsverfahren je Risikokategorie und für die weitere Analyse werden der Value at Risk (VaR) und der Expected Shortfall (CVaR) betrachtet. Diese gehen im Weiteren in die Betrachtung der Risikotragfähigkeitsanalyse ein.

Risikotragfähigkeitsanalyse

Die Risikotragfähigkeit des Symrise-Konzerns wird durch Subtraktion der Risikodeckungsmasse (bilanzielles Eigenkapital und Liquidität) und des Value at Risk (VaR) beziehungsweise des Expected Shortfalls (CVaR) aus der Risikoaggregation für die Nettobewertung ermittelt. Das Ergebnis der Subtraktion stellt die (freie) Risikotragfähigkeit des Symrise-Konzerns dar. Die freie Risikotragfähigkeit wird in diesem Zusammenhang für das Stresstest-Szenario sowie für eine Betrachtung der tatsächlichen Bewertung ermittelt. Der Betrachtungszeitraum beträgt 1 Jahr gemessen vom Bilanzstichtag.

Gesamtbewertung der Chancen- und Risikolage

Symrise ist in einem volatilen Marktumfeld mit aktuell sehr herausfordernden geopolitischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konfrontiert, die in Teilen in Wechselwirkung zueinanderstehen. Die Maßnahmen der weltweiten Zentralbanken zur Bekämpfung beziehungsweise Eindämmung des Inflationsdrucks wirkte sich aufgrund steigender Zinsen negativ auf das weltweite wirtschaftliche Wachstum und den privaten Konsum aus. Dies kann sich auf das Geschäft von Symrise auswirken.

Das Geschäftsmodell von Symrise zeichnet sich durch ein hohes Chancenpotenzial aus. Die Nachfrage nach Produkten von Symrise wird insbesondere durch den weltweit steigenden

Privatkonsum und wachsenden Wohlstand getrieben. Viele Produkte dienen der Erfüllung grundlegender menschlicher Bedürfnisse wie „Gesundheit“ und „jugendlichem Aussehen“, die weltweit bestehen. Das dynamische Wachstum und die hohe Rentabilität von Symrise belegen, dass diese Chancen bislang erfolgreich genutzt wurden. Symrise strebt unter Berücksichtigung der weltwirtschaftlichen Lage weiterhin an, diese Entwicklung durch die weitere Realisierung von Chancen nachhaltig fortzuführen. Die Akquisitionen der vergangenen Jahre haben die Kategorie- und Technologiebasis von Symrise erweitert und die Rückwärtsintegration vertieft. Überdurchschnittliches Wachstum, eine gute Profitabilität und zusätzliche Innovationen sind Ergebnisse des erweiterten Footprints des Konzerns. Diese Strategie soll auch künftig fortgesetzt werden. Symrise ist davon überzeugt, dass die proaktive und systematische Überwachung von Risiken und Chancen ein wichtiger Baustein der erfolgreichen Unternehmensführung ist.

Auf Basis einer internen Risikotragfähigkeitsanalyse liegt zum Berichtszeitpunkt keine Bestandsgefährdung von Symrise vor.

WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Grundzüge und Ziele

Nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) sind kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften verpflichtet, wesentliche Merkmale des internen rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Lagebericht zu beschreiben. Mit der Einführung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes (FISG) ist es für kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften zudem verpflichtend, ein angemessenes und wirksames Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem einzurichten. Die Überwachung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements ist durch den Vorstand und den Aufsichtsrat vorzunehmen.

Im Zuge der Neuerungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vom 27. Juni 2022 besteht die Empfehlung, die weiteren wesentlichen Merkmale außerhalb des rechnungslegungsbezogenen, internen Kontroll- und Risikomanagements zu beschreiben und zur Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme Stellung zu nehmen. Symrise hat in diesem Zusammenhang bereits seit Jahren neben dem rechnungslegungsbezogenen IKS weitere interne Kontroll- und Risikomanagementsysteme eingerichtet. Diese umfassen unter anderem die Bereiche Compliance-Management und den Bereich IT & Cyber Security sowie das Themengebiet Datenschutz & DSGVO.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde damit begonnen, das bestehende Interne Kontrollsystem in Anlehnung an die Anforderungen der Richtlinie 2013/34/EU und der delegierten Verordnung (EU) 2023/2772 anzureichern.

Das rechnungslegungsbezogene Interne Kontrollsystem (IKS) gewährleistet die ordnungsgemäße und verlässliche Finanzberichterstattung. Mittels des rechnungslegungsbezogenen Risikomanagementsystems werden Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken ergriffen, die die Erstellung eines regelkonformen Konzernabschlusses gewährleisten. Das System beinhaltet die Dokumentation möglicher Risiken, zugrunde liegender Prozesse sowie der Kontrolle dieser Prozesse. Chancen werden im Rahmen der Unternehmensplanung ebenfalls dokumentiert. Um die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS zu gewährleisten, werden die konzernweiten Kontrollmechanismen auf Einzelgesellschafts- und Konzernebene kontinuierlich auf Eignung und Funktionsfähigkeit überprüft. Zu diesem Zweck prüft die Abteilung Interne Revision, inwieweit Kontrollmechanismen durch die dezentral und zentral angesiedelten Funktionsträger befolgt wurden. Die Funktionsfähigkeit des IKS kann durch unvorhergesehene Veränderungen im Kontrollumfeld, kriminelle Handlungen oder menschliche Fehler eingeschränkt werden.

Zur Darstellung bereits bestehender und gegebenenfalls noch zu erweiternder Kontrollverfahren im Unternehmen hat Symrise einen Prozess eingerichtet, der die Dokumentation und Prüfung in den Einheiten und Gesellschaften des Konzerns unterstützt. Die Grundsätze des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems definieren Anforderungen, dokumentieren Prozesslandschaft und Geschäftsprozesse und regeln durchzuführende Kontrollen. Zudem sorgen Mitarbeiterschulungen sowie Erfahrungsaustausche dafür, dass Kontrollen stets an sich verändernde Risiken angepasst werden können.

Organisation und Prozess

Das IKS im Symrise-Konzern umfasst zentrale und dezentrale Bereiche des Unternehmens, orientiert sich an ISO 31000 und basiert auf dem Rahmenkonzept COSO II. Auf der Grundlage von Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns wird dem Vorstand halbjährlich ein aggregierter Konzern-Risikobericht und einmal jährlich ein Bericht zum Stand der internen Kontrollsysteme vorgelegt. Der Vorstand erörtert die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS mit dem Aufsichtsrat beziehungsweise dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

Das IKS wird kontinuierlich in Bezug auf die Eignung und Funktionalität der Kontrollen untersucht, und auftretende Kontrollschwächen werden identifiziert, bewertet und Folgemaßnahmen zur Schließung der identifizierten Kontrollschwäche ergriffen. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich in

einer jährlich durchgeführten Systemsitzung ausführlich mit dem IKS und dem Compliance- und Risikomanagementsystem, um die Angemessenheit und Wirksamkeit der Systeme zu überwachen und sicherzustellen.

- Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagement: Anhand eines risikoorientierten Ansatzes werden zunächst die für die Rechnungslegung wesentlichen Gesellschaften und Prozesse identifiziert. Basierend auf den Ergebnissen werden spezifische Mindestanforderungen und Ziele (Objectives) definiert, die den Risiken in der Finanzberichterstattung entgegenwirken. Das Ergebnis ist ein zentraler Risikokatalog in Bezug auf die Finanzberichterstattung, der gleichzeitig auch Arbeitsgrundlage für die an der Finanzberichterstattung beteiligten Mitarbeiter ist.
- Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem: Zunächst werden die bestehenden Kontrollaktivitäten in den wesentlichen Gesellschaften dokumentiert und aktualisiert. Die durch das rechnungslegungsbezogene IKS definierten Kontrollen sollen die Einhaltung der global gültigen Konzernbilanzierungsrichtlinien, Bilanzierungsrichtlinien der Einzelgesellschaften sowie Verfahrensanweisungen und Zeitpläne der einzelnen Rechnungslegungsprozesse gewährleisten. Die Kontrollmechanismen werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Audits der Internen Revision analysiert. Für dokumentierte Kontrollschwächen erfolgt eine Bewertung der aus den Berichten der Einheiten und Gesellschaften des Konzerns möglicherweise resultierenden Risiken auf den Jahresabschluss. In einem weiteren Schritt werden die einzelnen Risiken auf Gesellschaftsebene konsolidiert. Diese werden entsprechend ihren Auswirkungen auf die Finanzberichterstattung an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.
- Das Projekt zum Aufbau, der Konzeptionierung und Implementierung des internen Kontrollsystems im Hinblick auf die Berichterstattung in Anlehnung an die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) wurde im Geschäftsjahr 2024 begonnen. Zweck und Zielsetzung des skizzierten Kontrollsystems ist die Gewährleistung einer konsistenten und qualitativ hochwertigen Berichterstattung. Mit der Einrichtung der entsprechenden Kontrollaktivitäten wurde direkt in den jeweiligen relevanten Datenerhebungsprozessen, Kalkulationen der Steuerungs-KPIs und IT-Systemen anhand der Oberthemen Environment, Social und Governance begonnen.

Eine sukzessive Anreicherung des Kontrollsystems ist fortlaufend sichergestellt.

- Die Compliance-Management-Systeme umfassen unter anderem die Legal Compliance, die technische Compliance, das Tax-Compliance-Management-System und die Treasury Compliance.
- Die Aufgabe der Legal Compliance besteht darin, die operativen und administrativen Bereiche von Symrise im Hinblick auf die Einhaltung der jeweiligen nationalen juristischen Vorschriften aufzuklären und zu beraten. Darüber hinaus werden mögliche Hinweise aus dem Betrieb der Integrity Hotline sorgfältig geprüft und im Fall eines Anfangsverdachts nachhaltig untersucht.
- Die technische Compliance umfasst die Schwerpunkte „Regulatory Affairs“, „Qualitätskontrolle“ und „Zertifizierungen“. Die Aufgabe der Regulatory Affairs besteht darin, die Einhaltung der Vorschriften nationaler Aufsichtsbehörden, der Kundenanforderungen und der Anforderungen von Verbänden kontinuierlich zu monitoren und umzusetzen. Die Qualitätskontrolle stellt die kontinuierliche Qualität der im Produktionsprozess verwendeten Rohstoffe und die gleichbleibend hohe Güte der Endprodukte von Symrise sicher. Symrise ist bestrebt, sich kontinuierlich zu optimieren und stellt sich daher einer in der Zahl immer größer werdenden Anzahl von internationalen Zertifizierungen aus den verschiedensten Fachgebieten. Diese umfassen unter anderem die Gebiete Nachhaltigkeit und Nahrungsmittelsicherheit.
- Das implementierte Tax-Compliance-Management-System dient der Wahrnehmung der steuerlichen Sorgfalts- und Überwachungspflichten und trägt zur rechtlichen Sicherheit im Rahmen von Berichtigungen nach §153 AO bei, indem es als Indiz gegen das Vorliegen von Vorsatz oder Leichtfertigkeit angesehen werden kann.
- Die Treasury Compliance umfasst im Wesentlichen die Überwachung der Einhaltung der globalen Treasury Guideline als Grundlage aller Treasury-Aktivitäten. In diesem Zusammenhang liegt ein besonderer Fokus auf dem Management der Bankvollmachten und Bankkonten. Weiterhin wird die Sicherstellung des Vier-Augen-Prinzips für alle Zahlungstransaktionen von Symrise und den entsprechenden Tochterunternehmen fortlaufend überwacht.
- Im Bereich IT- & Cybersicherheit wurden in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, die eine Steigerung der konzernweiten IT-Sicherheit zur Folge hatten. Weitere Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der IT-Sicherheit sind bereits geplant und werden fortlaufend umgesetzt. Bei dem Thema Datenschutz/DSGVO wird Symrise durch eine namhafte Rechtsanwaltskanzlei beraten. Diese nimmt unter anderem eine fortlaufende Prüfung datenschutzrechtlicher Verträge und erstellter Dokumentationen vor und führt Schulungen bei ausgewählten, relevanten Mitarbeitern von Symrise im Hinblick auf Datenschutz/DSGVO durch.

- Die implementierten Kontroll- und Überwachungsmechanismen der Compliance-Management-Systeme und der IT- & Cybersicherheit sowie die Maßnahmen im Hinblick auf die Einhaltung der DSGVO und des Datenschutzes werden auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit zur Vermeidung von Risiken unter anderem durch kontinuierliche Audits der Internen Revision und durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren und Berater regelmäßig analysiert. Bei identifizierten Schwächen erfolgt eine Bewertung nach Schweregrad der Kontroll- und/oder Überwachungslücke und eine Analyse im Hinblick auf die resultierenden Risiken. In einem weiteren Schritt wird eine Aggregation der einzelnen Compliance- und IT-Sicherheitsrisiken auf Konzernebene vorgenommen. Diese werden entsprechend ihren Auswirkungen auf die Compliance-Management-Systeme und im Hinblick auf die IT-Sicherheit sowie in Bezug auf die Themen DSGVO und Datenschutz an den Vorstand berichtet. Diese Berichte stellen auch die Grundlage für die Berichterstattung gegenüber dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats dar. Im Fall festgestellter Kontrollschwächen werden angemessene Maßnahmen zur Verbesserung erarbeitet und implementiert. Die neuen Kontrollmechanismen werden dann im nächsten Prüfzyklus der Innenrevision sowie durch den Einsatz verschiedener externer Auditoren in Bezug auf ihre Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.

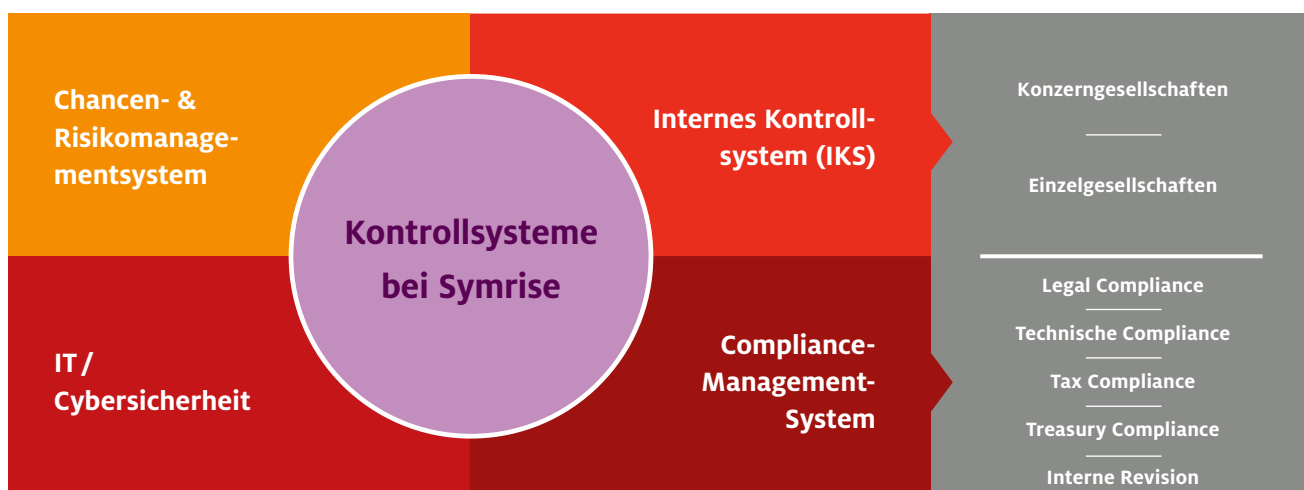
GESAMTAUSSAGE ZUR ANGEMESSENHEIT UND WIRKSAMKEIT DER KONTROLLSYSTEME BEI SYMRISE*

Symrise verfügt über ein umfassendes System von Kontrollen, die regelmäßig vom Vorstand geprüft und weiterentwickelt werden. Der vom Aufsichtsrat delegierte Prüfungsausschuss der Symrise AG beschäftigt sich in einer jährlichen Schwerpunktsetzung mit den bei Symrise implementierten Kontrollsystemen, um deren Angemessenheit und Wirksamkeit sicherzustellen. Basierend darauf liegt dem Vorstand kein Hinweis vor, dass die implementierten Kontrollsysteme bei Symrise in ihrer Gesamtheit zum 31. Dezember 2024 nicht angemessen oder nicht wirksam gewesen wären.

* Die Inhalte dieses Abschnitts sind ungeprüfte freiwillige Inhalte, die vom Abschlussprüfer kritisch gelesen wurden.

Kontrollsysteme bei Symrise

Überblick



Finanzielle Leistung

48
Wirtschaftsbericht

65
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

72
Prognosebericht

75
Angaben gemäß
Paragraf 315a HGB

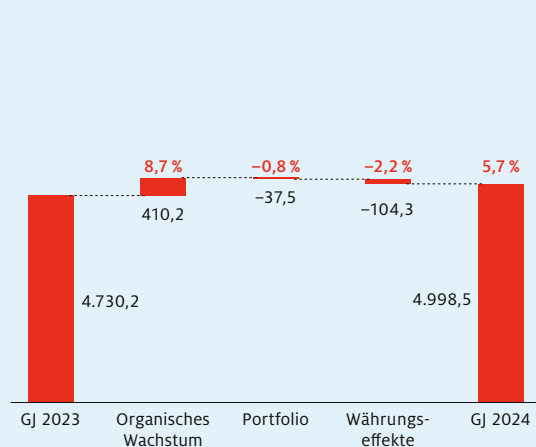
79
Erklärung zur Unternehmensführung



Wirtschaftsbericht

Konzern

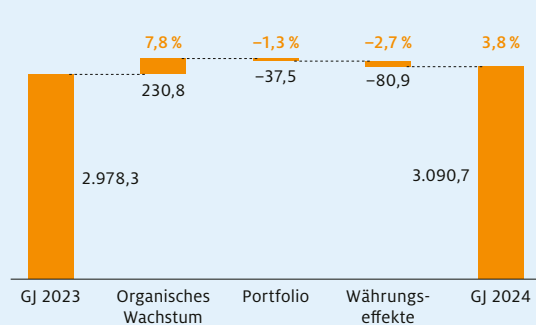
Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2023	GJ 2023 bereinigt ³	GJ 2024	Veränderung in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.692,6	1.739,3	1.963,4	12,9
EBITDA	851,7	903,5	1.033,4	14,4
EBITDA-Marge in %	18,0	19,1	20,7	
EBIT	559,4	611,2	717,8	17,4
EBIT-Marge in %	11,8	12,9	14,4	
Abschreibungen auf Sachanlagen	176,0		205,2	16,6
Abschreibungen auf immat. VG	116,3		110,3	-5,2
Finanzergebnis	-94,4		-72,0	23,7
Ergebnis vor Ertragsteuern	464,9		645,8	38,9
Konzerngewinn ¹	340,5		478,2	40,5
Ergebnis je Aktie ² in €	2,44		3,42	40,5
Forschungs- & Entwicklungsaufwand	265,7		275,6	3,7
Investitionen	270,0		231,0	-14,4
Business Free Cashflow in % vom Umsatz	11,3	11,7	13,6	

Taste, Nutrition & Health

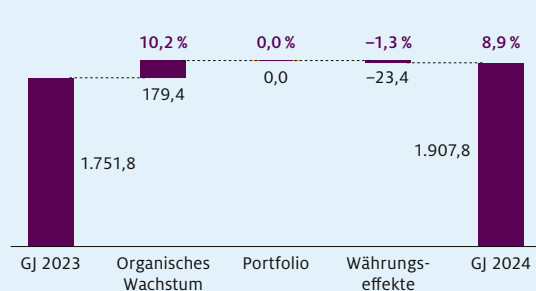
Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2023	GJ 2023 bereinigt ³	GJ 2024	Veränderung in %
EBITDA	629,2	626,8	686,4	9,5
EBITDA-Marge in %	21,1	21,0	22,2	
EBIT	428,8	426,4	463,5	8,7
EBIT-Marge in %	14,4	14,3	15,0	

Scent & Care

Umsatz in Mio. €



in Mio. €	GJ 2023	GJ 2023 bereinigt ³	GJ 2024	Veränderung in %
EBITDA	222,4	276,7	347,0	25,4
EBITDA-Marge in %	12,7	15,8	18,2	
EBIT	130,6	184,8	254,4	37,6
EBIT-Marge in %	7,5	10,5	13,3	

¹ Entfällt auf die Aktionäre der Symrise AG

² Unverwässert

³ Bereinigt um einmalige Sondereffekte

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

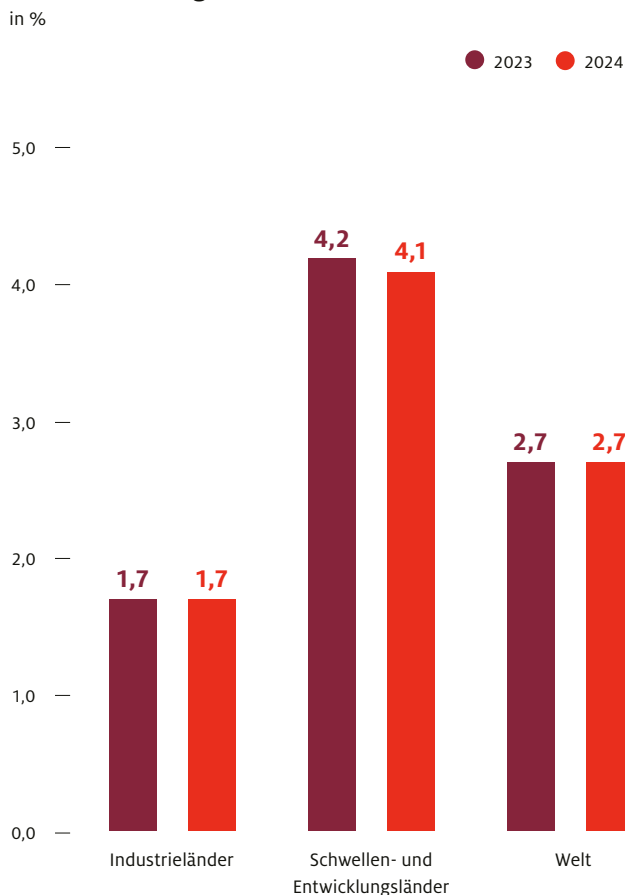
Nach mehreren Jahren, die von sich überlagernden negativen Schocks geprägt waren, hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld im Laufe des letzten Jahres leicht verbessert. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung des Wachstums in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt, und Lockerungen in der Geldpolitik sind inzwischen weit verbreitet. In den nächsten zwei Jahren dürfte die reduzierte Wachstumsdynamik in den beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft – den Vereinigten Staaten und China – durch eine Festigung des Wachstums in anderen Ländern, darunter viele Schwellen- und Entwicklungsländer, ausgeglichen werden.

In Anbetracht dieser Entwicklungen schätzt die Weltbank im Januar 2025, dass das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr mit 2,7% auf dem Vorjahresniveau bleibt. Das Wachstum des Welthandelsvolumens, das 2023 nur um lediglich 0,8% angestiegen ist, hat sich im Berichtsjahr hingegen um 2,7% erhöht. Die Preise für Rohöl verringerten sich 2024 um durchschnittlich 3,1%, die Preise weiterer wichtiger Rohstoffe um durchschnittlich 3,2%.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen soll mit 1,7% auf Vorjahresniveau liegen. Allerdings zeichnen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Industrienationen ab. Obwohl das Wirtschaftswachstum in den USA im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozentpunkte abnehmen soll, pendelt es sich voraussichtlich dennoch auf einer robusten Höhe von 2,8% ein. Im Euroraum prognostiziert die Weltbank insgesamt einen leichten Anstieg des Wirtschaftswachstums von 0,3 Prozentpunkten auf ein dennoch weiterhin schwaches Niveau von 0,7%. In Deutschland gibt es laut Schätzungen des statistischen Bundesamtes eine leichte Verbesserung des Wirtschaftswachstums von –0,3% im Jahr 2023 auf –0,2% im Jahr 2024. Hier dämpfen die zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Exportmärkten, weiterhin hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere Aussichten die Konjunktur.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern verringerte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 schätzungsweise um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte auf 4,1%. Dabei können Brasilien, Indonesien, Thailand und Polen einen Anstieg im Wirtschaftswachstum verzeichnen. Andere wichtige Ländermärkte wie China, Indien, Mexiko, Türkei, Argentinien und Ägypten hingegen weisen einen Rückgang im Wirtschaftswachstum auf.

BIP-Entwicklung 2023/2024



Entwicklung wesentlicher Absatzmärkte

Der für den Symrise-Konzern relevante Markt wies 2024 eine globale Marktgröße von 45,3 Mrd. € auf und wächst nach Schätzungen von IAL Consultants langfristig um etwa 4% jährlich. Das Jahr 2024 war weltweit weiterhin geprägt von einem leicht inflationären Umfeld, im Wesentlichen bedingt durch Preissteigerungen für Lebensmittel. Auch wenn diese deutlich moderater als in den beiden Vorjahren ausfielen, so war das Konsumverhalten der Haushalte in einigen Bereichen weiterhin vorsichtig und zurückhaltend. Stagnation beziehungsweise leichte Rückgänge gab es bei Hygieneprodukten, dagegen moderate Nachfragesteigerungen beispielsweise in den Bereichen der Körperpflegeprodukte und Reinigungsmittel.

Einen Nachfragerückgang verzeichneten die Hersteller alkoholischer Getränke, insbesondere die Hersteller von Bier und Wein; gleichzeitig stieg die Nachfrage nach alkoholfreien Getränken. Eine deutlich erstarke Nachfrage gab es dagegen, ähnlich wie im Vorjahr, bei Süßwaren und hochpreisigen Kosmetikprodukten. Durch das auch 2024 weiterhin starke Reiseaufkommen verzeichnete das Duty-Free-Geschäft bessere Absätze als noch in den Vorjahren. Dies spiegelte sich besonders in den steigenden Umsätzen für Süßwaren und Parfüms sowie auch bei Kosmetikprodukten wider.

Weniger nachgefragt wurden, wie schon im Vorjahr, Frühstückscerealien und Knabberartikel (wie z. B. salzige Snacks). Deren Hersteller machen das steigende Gesundheitsbewusstsein der Verbraucher für den Nachfragerückgang verantwortlich und sehen eine Beschleunigung des Abwärtstrends seit Einführung der sogenannten Diabetes-Spritzen, die zum Teil nicht nur zur Diabetes-Therapie, sondern auch zur Gewichtsreduktion verwendet werden.

Im Heimtiernahrungsmarkt, der angesichts der seit Pandemiebeginn kontinuierlich steigenden Haustierpopulation in den Vorjahren noch signifikante Zuwächse verzeichnen konnte, verlangsamte sich das Wachstum gegenüber dem Vorjahr marginal.

Preisentwicklung und Verfügbarkeit der Rohstoffe

Symrise beschafft rund 10.000 verschiedene Rohstoffe auf sechs Kontinenten. Von besonderer Bedeutung sind beispielsweise natürliche Vanille und Zitrus (Saft, ätherische Öle etc.), Terpene und Citral- sowie Rohölderivate, die als Intermediate, Mentholvorprodukte, Lösungsmittel sowie als Rohstoffe für Sonnenschutzfilter und spezielle Riechstoffe zum Einsatz kommen. Symrise hat einen erheblichen Bedarf an natürlichen Rohstoffen. Dies schließt auch die Gewinnung einer großen Anzahl von Duft- und Geschmacksstoffen aus erneuerbaren Quellen ein, die auf Basis von Crude Sulphate Turpentine (CST) und Gum Turpentine (GT) an den beiden Standorten in den USA in Jacksonville, Florida, und Colonels Island, Georgia, erzeugt werden.

Das Preisniveau für Rohstoffe auf Basis von Petrochemikalien konnte trotz der gestiegenen Nachfrage aufgrund eines stabilen Rohölpreises speziell im ersten Halbjahr ausgeglichen werden. Die andauernden geopolitischen Krisen in der Ukraine und im Israel/Hamas-Konflikt haben weiterhin keinen spürbaren Einfluss auf das Marktpreisniveau. Der kontinuierlich hohe Bedarf an Rohstoffen sorgte dann im zweiten Halbjahr zu einer Anpassung der Preise nach oben; aufgrund der langfristigen Lieferkontrakte und Partnerschaften konnte das Preisniveau jedoch über das gesamte Jahr 2024 stabil gehalten werden. Auch bei CST ist derzeit ein stabiles Preisniveau zu beobachten.

Im Laufe des Jahres 2024 war der Beschaffungsmarkt bei Spezialitäten, die vornehmlich in den Anwendungsbereichen Personal Care und Fine Fragrances verwendet werden, sehr angespannt. Trotz dieser Marktlage, des erhöhten Bedarfs bei Standard-Riechstoffen und der Herausforderungen der Lieferketten wurde die Situation in enger Zusammenarbeit mit Symrise-Gesellschaften und anderen Geschäftspartnern erfolgreich gemeistert.

Der Markt für natürliche Riechstoffe war durch zunehmende Herausforderungen stark beeinflusst. Der Bedarf an diesen Rohstoffen ist stark steigend. Vor allem verändernde Wetterbedingungen, die in einigen Regionen der Welt extreme Folgen wie z. B. Hitzewellen, Wirbelstürme oder Überflutungen haben können, erschweren den Anbau sowie die Ernte dieser Produkte. Landwirte sehen sich gezwungen, alternative Produkte anzubauen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Langfristig kann dies zu einer Verknappung von natürlichen Riechstoffen führen. Ebenso sind tierische Rohstoffe im Bereich der Heimtiernahrung in einigen Regionen verknapp gewesen, was zu einem leichten Preisanstieg im Jahr 2025 führen könnte.

Erdölprodukte bleiben eher unverändert, solange der Marktpreis bei um 70 Dollar / Barrel liegt.

Weiteren erheblichen Einfluss auf die Lieferkette hat im Geschäftsjahr 2024 auch die geopolitische Instabilität im Bereich des Roten Meeres genommen. Allerdings konnte Symrise Lieferengpässe generell durch ein stark ausgebautes Lieferantennetzwerk, Rückwärtsintegration und Produktionsstandorte in unterschiedlichen Regionen der Welt weitgehend abfedern.

Zudem verfolgt Symrise bei wichtigen Produkten eine Strategie, die Versorgungssicherheit durch langfristige Kooperationen zu gewährleisten. Ein Beispiel ist die Rückwärtsintegration bei Vanille durch die Einbeziehung der lokalen Bauern auf Madagaskar, dem weltweit wichtigsten Herkunftsland von Bourbon-Vanille. Symrise arbeitet im Rahmen der Programme zur Rückwärtsintegration seit vielen Jahren gemeinsam mit den Erzeugern an der Optimierung des regionalen Zwiebelanbaus im Weserbergland. Dabei fordert und fördert das Unternehmen nachhaltige und umweltschonende Anbaumethoden, Respekt und fairen Umgang mit den Erzeugern sowie ökonomische Stabilität in der Lieferkette. Die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten erhöht die Liefersicherheit und Rohwarenqualität zu wettbewerbsfähigen Preisen.

Politische und regulatorische Rahmenbedingungen

Das Umfeld der weltweiten Registrierung und Regulierung von Chemikalien verändert sich kontinuierlich. Schwellenländer führen eigene Gesetzgebungen ein, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientieren. Dadurch nimmt die Komplexität für die globalen Kunden zu, die an weltweit anwendbaren Formeln interessiert sind. Die direkte und indirekte Einflussnahme über lokale Handelskammern auf die Umsetzung solcher Programme in diesen Regionen bleibt daher von hoher Bedeutung. Die regulatorischen Umsetzungen dieser neuen Anforderungen werden bei Symrise durch länderspezifische Expertise im Global Substance Registration Team sichergestellt.

Einen großen Einfluss auf das Segment Scent & Care haben die Vorschläge der Europäischen Kommission zur Chemical Strategy for Sustainability (CSS) im Rahmen des Green Deal. Seit 2022 erfolgte eine kontinuierliche Bewertung der Auswirkungen, die vom Verband der Riechstoffindustrie (IFRA) koordiniert wurde (Impact Assessment). Diese Abfragen erfolgen in enger Koordination mit dem Verband der chemischen Industrie (CEFIC).

Das Regulatory Team des Segments Taste, Nutrition & Health hat in der Region EAME die Entwicklungen zur Sicherheitsbewertung von Aromastoffen durch die Europäische Lebensmittelsicherheitsbehörde (EFSA) aufmerksam verfolgt. Um das Symrise-Produktportfolio proaktiv anzupassen, wurden interne und externe Stakeholder regelmäßig über aktuelle Entwicklungen informiert und entsprechende Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet.

Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Neubewertung von Raucharomen veröffentlichte die EFSA im November 2023 ihre Sicherheitsbewertungen zu den Primärprodukten für Raucharomen. Im Sommer 2024 folgten Verordnungen, die das Auslaufen der Zulassung und damit die Löschung aller bisher in der EU zugelassenen Raucharomen regelten. Symrise stand bereits vor der Veröffentlichung in engem Austausch mit den zuständigen Behörden. Dies ermöglichte es dem Unternehmen, angemessene Übergangsfristen für die Reformulierung betroffener Produkte sicherzustellen.

Der Schwerpunkt der Arbeit des Global Substance Registration Teams liegt auf dem Monitoring und der Umsetzung der kontinuierlichen Veränderungen lokaler und regionaler Anforderungen in speziellen Ländern. Die bestehende Frist des Inkrafttretens der türkischen REACH-Verordnung (KKDIK) zum Ende des Jahres 2023 wurde von der türkischen Regierung verschoben. Je nach Liefervolumen und gefährlichen Eigenschaften sind die Registrierungen jetzt vorgesehen für Ende 2026, 2028 und 2030. Auch die erforderlichen Registrierungen der unterschiedlichen Tonnagebänder in Großbritannien

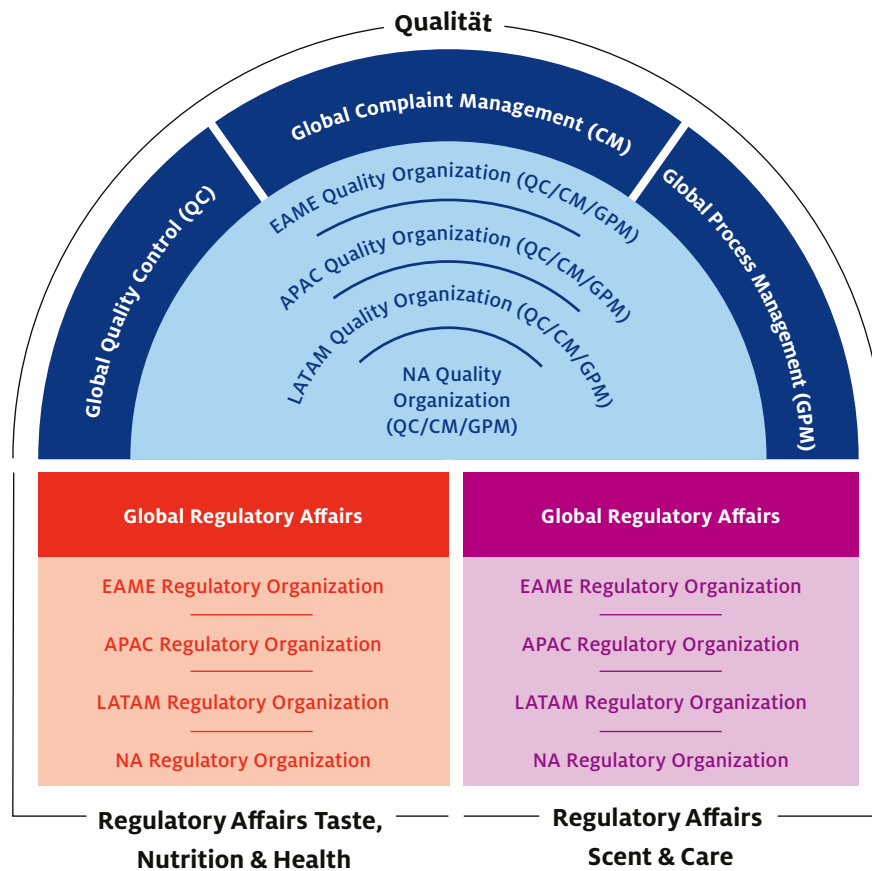
wurden um jeweils 3 Jahre verschoben. Registrierungen für das erste Tonnageband > 1.000 t werden damit in Großbritannien erst am 27. Oktober 2026 verpflichtend.

Eine neue globale Verpflichtung, Chemikalien zu registrieren, gab es 2024 in Chile. Mit dem Chile Decree 57/2019 wurde es zum 31.08.2024 verpflichtend, bestehende Chemikalien in dem behördlichen Portal zu registrieren. Symrise ist dieser Vorgabe vollumfänglich nachgekommen, sodass die Compliance sichergestellt wurde. Das Global Substance Registration Team von Symrise stellt auch in den kommenden Jahren sicher, dass die Anforderungen der globalen Registrierungssysteme erfüllt werden, da mehr und mehr Länder und Regionen Kontrollsysteme für den sicheren Umgang mit Chemikalien einführen, die sich an der REACH-Verordnung orientieren. Dabei ist eine hohe Transparenz für die Kunden sehr wichtig.

Im Rahmen der Substanz-Zulassung von zwei kosmetischen Inhaltsstoffen hatte Symrise Klage am Europäischen Gerichtshof (EuGH) gegen die Europäische Chemikalienagentur (ECHA) eingereicht, um gegen die aus der Sicht von Symrise ungerechtfertigten Forderungen nach Tierversuchen vorzugehen. Das hierzu erlassene Urteil wurde seitens Symrise nicht weiter angefochten. Die geforderten Informationen wurden in einer erneuten REACH-Dossier-Einreichung mit neuen Daten adressiert, ohne neue Tierversuche durchzuführen.

Daneben verlangen zunehmend bewusster agierende Konsumenten Produkte, deren Inhaltsstoffe sie nachvollziehen können und die ihren ethischen Anforderungen gerecht werden. So werden Eigenschaften wie vegan und „nicht an Tieren getestet“ neben den Kriterien Nachhaltigkeit und Natürlichkeit immer wichtiger. Bereits im Jahr 2011 ist Symrise die erste formale Partnerschaft in diesem Umfeld mit EPAA (European Partnership for Alternative Approaches to Animal Testing) eingegangen, die von einigen großen Endprodukt-Herstellern und verschiedenen Sektoren mitgetragen wird. Im Jahr 2024 wurde auch offiziell eine Weiterbildungskampagne in diesem Umfeld durch die Initiative AFSA (Animal Free Safety Assessments) mit der Humane Society International gestartet, zu der Symrise mit beigetragen hat. Des Weiteren ist Symrise auch ein Corporate Sponsor von ESTIV (European Society of Toxicology in Vitro). All diese Initiativen verfolgen zwei Ziele: erstens die Erweiterung einer neuen Generation der Risikobeurteilung zur Gewährleistung der Zutaten- und Produktsicherheit ohne Tierversuche; zweitens die Reform von Regulierungen, um die Anzahl von Tierversuchen zu reduzieren, wie sie durch Regulierungsagenturen wie die European Chemicals Agency gefordert wird. In der Tat erarbeitet die Europäische Kommission derzeit einen Fahrplan („Roadmap“) zur schrittweisen Einstellung von Tierversuchen bei Sicherheitstests von Chemikalien, der bis 2026 finalisiert und zeitnah umgesetzt werden soll. Auch hier ist

Symrise Global Quality & Regulatory



Symrise durch die Mitarbeit bei EPAA, aber auch bei IFRA (International Fragrance Association) aktiv involviert. Bereits heute setzt Symrise einige der vielversprechenden Methoden ein, um schon jetzt bei der Registrierung unserer Chemikalien Tierversuche zu reduzieren. Mit steigender Akzeptanz der Behörden wird erwartet, dass sich dieser Ansatz in der Zukunft immer weiter durchsetzt.

Alle Segmente des Symrise-Konzerns verfolgen die Weiterentwicklung des im Jahr 2015 in europäisches Recht umgesetzten Nagoya-Protokolls aufmerksam. Die Übereinkunft regelt den Zugang zu genetischen Ressourcen und die ausgewogene und gerechte Aufteilung der sich aus ihrer Nutzung ergebenden Vorteile. Um die fortdauernde Einhaltung der Anforderungen zu gewährleisten, begleitet Symrise diese Entwicklung permanent und arbeitet mit Nichtregierungsorganisationen zusammen, die auf diesem Gebiet über praktisches Know-how verfügen.

Differenzierte Betrachtung der Auswirkungen auf Symrise

Die Geschäftsentwicklung von Symrise wird von verschiedenen Faktoren im Umfeld des Konzerns beeinflusst. Absatzseitig spielt die gesamtwirtschaftliche Entwicklung grundsätzlich eine große

Rolle. Die Teilmärkte, in denen Symrise tätig ist, zeigen dabei unterschiedliche Schwankungsbreiten in Abhängigkeit von der Konjunktorentwicklung. Die große Zahl von Ländermärkten, in denen Symrise tätig ist, und die unterschiedlichen Produktmärkte wirken sich allerdings im Konzern risikomindernd aus.

Bei der Produktion greift Symrise auf rund 10.000 natürliche und synthetische Rohstoffe zurück. Aufgrund verschiedener Faktoren wie Wirtschafts-, Ölpreis- oder Ernteentwicklung können sich größere Preisschwankungen bei diesen Einsatzstoffen ergeben. Zudem kann die Produktion von Engpässen in der Rohstoffbeschaffung beispielsweise auch durch politische Unruhen in Bezugsländern betroffen sein.

Die Produkte von Symrise kommen weltweit in verschiedenen Bereichen zur Anwendung: bei der Herstellung von Lebensmitteln, einschließlich Baby- und Heimtiernahrung, in kosmetischen und pharmazeutischen Endprodukten oder in Haushaltsprodukten. Dies erfordert insbesondere die Einhaltung der jeweils nationalen und international gültigen Verbraucherschutzvorschriften und Gesetzesvorgaben. Diese Vorschriften sind auf der Basis neuer Erkenntnisse in der Forschung, Entwicklung und Produktionstechnik durch ein

steigendes Sicherheitsbedürfnis und durch ein weltweit stetig wachsendes Gesundheits- und Umweltbewusstsein fortlaufend Veränderungen unterworfen. Symrise verfolgt die regionale und weltweite Entwicklung des regulatorischen Umfelds, um schnell auf Veränderungen oder Verschärfungen bestehender Vorschriften reagieren zu können.

Unternehmensentwicklung im Überblick

Wichtige Ereignisse

Trotz herausfordernder politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte Symrise seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen. Anhaltende politische Spannungen sowie Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben sich bislang nur gering auf die Geschäftsentwicklung von Symrise ausgewirkt. Die Folgen der erhöhten Inflation aus Vorjahren haben zu Kostensteigerungen bei Symrise geführt. Diesen Kostensteigerungen ist Symrise durch eine Reihe von Maßnahmen begegnet, z. B. durch ein globales Effizienzprogramm, um auf diese Weise eine Steigerung der Profitabilität zu gewährleisten.

Symrise überwacht kontinuierlich die Performance seiner Produktlinien, um weiterhin ein nachhaltiges und profitables Wachstum sicherzustellen. Als Ergebnis dieser Überwachung hat Symrise im März 2024 bekanntgegeben, 51 % des zum Geschäftsbereich Food & Beverage gehörenden Getränke-Handelsgeschäfts in England zu veräußern. In Zusammenarbeit mit dem langjährigem Vertriebspartner Th. Geyer wurde in diesem Zuge eine Kooperation gegründet. Durch die Partnerschaft soll in Zukunft eine bessere Geschäftsentwicklung gewährleistet werden.

Dr. Jean-Yves Parisot hat mit Ablauf des 31. März 2024 zusätzlich zu seiner Rolle als Vorstandsmitglied des Segments Taste, Nutrition & Health den Vorstandsvorsitz von Dr. Heinz-Jürgen Bertram übernommen. Dr. Heinz-Jürgen Bertram ist damit nach 19 Jahren im Vorstand und 15 Jahren als Vorstandsvorsitzender im gegenseitigen Einvernehmen in den Ruhestand getreten. Mit Dr. Jean-Yves Parisot hat ein international erfahrener Manager aus den eigenen Reihen den Vorstandsvorsitz übernommen. Dr. Jean-Yves Parisot war 2014 in das Unternehmen eingetreten und gehört dem Symrise-Vorstand seit 2016 an.

Mit Wirkung zum 15. September 2024 hat der Aufsichtsrat der Symrise AG weitere Veränderungen im Vorstand bekanntgegeben. Walter Ribeiro wurde in den Vorstand zur Leitung des Segments Taste, Nutrition & Health berufen, das bisher vom Vorstandsvorsitzenden Dr. Jean-Yves Parisot geleitet wurde. Walter Ribeiro hat nahezu seine gesamte berufliche Laufbahn bei Symrise in unterschiedlichen Führungspositionen im In- und Ausland verbracht, unter anderem auch in segmentübergreifenden Leitungsfunktionen. Zuletzt verantwortete

Ribeiro die globale Division Food & Beverage im Segment Taste, Nutrition & Health.

Darüber hinaus trat Dr. Jörn Andreas als Vorstandsmitglied der Symrise AG im gegenseitigen Einvernehmen zurück und verließ nach 13 Jahren das Unternehmen zum 30. September 2024, um seine berufliche Karriere außerhalb von Symrise fortzusetzen. Bis die Nachfolge entschieden ist, leitet Dr. Parisot vorübergehend das bisher von Herrn Dr. Andreas verantwortete Segment Scent & Care.

Im Sommer 2024 eröffnete Symrise sein Digital Immersion Co-Creation Center in Singapur. Damit kündigte Symrise einen klaren strategischen Schritt in die Zukunft an. Das innovative Projekt bietet Kunden und Partnern des Ökosystems modernste digitale Möglichkeiten. Damit unterstreicht Symrise sein Bestreben, die Zusammenarbeit bei der Entwicklung und Innovation von Lebensmitteln und Getränken neu zu definieren. Es ist der nächste Schritt, um die Expertise in den Bereichen Taste, Nutrition & Health im asiatisch-pazifischen Raum weiter zu stärken. Das Co-Creation Center bietet einen digitalen High-Tech-Raum, der speziell für diesen Zweck gebaut wurde. Er vereint unter einem Dach Markt-, Sensorik- und Verbraucherverwissen mit Produktentwicklungsexzellenz im Zusammenspiel mit Kunden und Partnern. Mitarbeiter können auf verschiedene interaktive Funktionen für die simultane Zusammenarbeit zugreifen. Dazu gehört SymVision AI, ein KI-basiertes Prognosetool für Geschmackstrends, Inhaltsstoffe und Produkteigenschaften. Damit kann Symrise Hersteller von Lebensmitteln und Getränken mit wertvollen und umsetzbaren Trendinformationen unterstützen, die daraus erfolgreiche Innovationen entwickeln können. Als Basis dient die Analyse multipler Datenquellen und die Auskunft darüber, wie sich Trends global und über Produktkategorien hinwegbewegen. Dieser Wissensvorsprung kann darüber entscheiden, ob sich ein Produkt erfolgreich am Markt positionieren lässt. Außerdem liefert es Erkenntnisse und Vorhersagen, die neue Entwicklungen bei Symrise beschleunigen. Langfristig manifestiert es die Vorreiterrolle von Symrise in innovativen Geschmacks-, Ernährungs- und Gesundheitslösungen.

Anlässlich des 150-jährigen Bestehens des Unternehmens sowie des 150-jährigen Jubiläums der erstmaligen Synthese von Vanillin lud Symrise am 19. und 20. November 2024 internationale Gäste nach Holzminden zum Kapitalmarkttag ein. Unter dem Motto „Let’s unleash the full beauty of ONE Symrise“ präsentierte das Management seine neue Strategie und Perspektiven gegenüber Investoren und Analysten. Die neue „ONE Symrise-Strategie“ setzt weiterhin auf die drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio mit erweitertem Fokus auf Profitabilität. Das zukünftige Wachstum wird von einem ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystem angetrieben.

Durch die Kombination von Produktlinien und Innovationen spiegelt das gesamte Portfolio im Rahmen der „ONE CARE-Initiative“ den Zweck des Unternehmens wider: Innovationen im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Schönheit für den Alltag der ganzen Familie.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Der Symrise-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 4.999 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Erlöse um 5,7 % in Berichtswährung. Ohne Berücksichtigung von Portfolio-Effekten beträgt das organische Umsatzwachstum 8,7%. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich auf 1.033 Mio. € und lag damit 130 Mio. € über dem Vorjahreswert von 903 Mio. €. Dies entspricht einer Marge bezogen auf den Umsatz von 20,7 % (2023: 19,1 %¹).

Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn beträgt 478 Mio. € und liegt 138 Mio. € über dem Wert des Vorjahres. Das Ergebnis je Aktie beträgt 3,42 € und liegt 0,98 € über dem Vorjahreswert von 2,44 €.

Vor dem Hintergrund der insgesamt guten Geschäftsentwicklung wird der Vorstand der Symrise AG in Abstimmung

mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 vorschlagen, die Dividende von 1,10 € im Vorjahr auf 1,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 anzuheben.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 hatte Symrise sich für seine wesentlichen Leistungsindikatoren die folgenden Ziele gesetzt: Das organische Umsatzwachstum sollte zwischen 5 % und 7 % und damit merklich über dem langfristigen Marktwachstum (etwa 4 %) liegen. Vor dem Hintergrund der guten Geschäftsentwicklung wurde die Umsatzerwartung im Laufe des Geschäftsjahres 2024 auf über 7 % erhöht. Im Jahr 2024 lag das Wachstum des für Symrise relevanten Marktes bei 5,3 %.

Für 2024 hatte Symrise eine EBITDA-Marge von um die 20 % erwartet, welche im Laufe des Geschäftsjahres auf über 20 % angehoben wurde. Die Verschuldung, gemessen anhand der Kennzahl Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA, sollte in der Spanne von 2,6 bis 2,8 liegen. Für den Business Free Cashflow hatte Symrise sich zum Beginn des Geschäftsjahres 2024 einen Wert von 12 % bezogen auf den Umsatz als Ziel gesetzt. Diese wurde ebenfalls im Laufe des Geschäftsjahres auf mehr als 12 % nach oben revidiert.

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte im Segment Scent & Care im Zusammenhang mit dem Produktionsstillstand des Standorts Colonels Island (46,5 Mio. €), der Neuorganisation infolge der neuen Ausrichtung des Segments (4,3 Mio. €) sowie Kosten in Verbindung mit der Kartelluntersuchung (5,8 Mio. €). Darüber hinaus wurde in beiden Segmenten eine Versicherungserstattung aus dem Cyber-Security-Vorfall aus 2020 bereinigt (4,8 Mio. €).

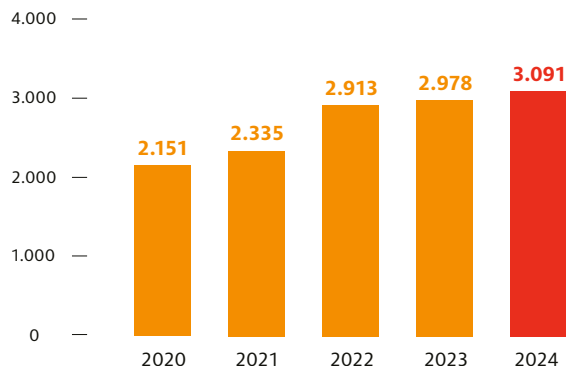
Zielerreichung 2024

	Ziel zu Beginn des Geschäftsjahres	Erreichter Wert
Umsatzwachstum (währungsbereinigt)	5 – 7 %	8,7 % ¹
EBITDA-Marge	rund 20 %	20,7 %
Nettoverschuldung (inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten)/EBITDA (ohne Akquisitionen)	zwischen 2,6 und 2,8	2,3
Business Free Cashflow	rund 12 %	13,6 %

¹ Organisches Wachstum

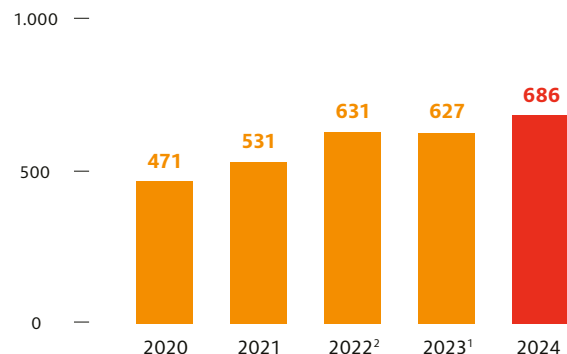
Segment Taste, Nutrition & Health

Umsatz in Mio. €



Segment Taste, Nutrition & Health

EBITDA in Mio. €



¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

² Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare AB (Malmö, Schweden)

Mit einem Umsatzanstieg von 8,7% (ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten) hat Symrise das Umsatzziel im Jahr 2024 übertroffen. Die EBITDA-Marge erfüllt mit 20,7% den für 2024 erwarteten Wert. Die Nettoverschuldung lag mit dem 2,3-fachen EBITDA vor allem aufgrund der deutlich positiven Ergebnisentwicklung unter dem für 2024 erwarteten Wert. Der Business Free Cashflow lag zum Stichtag bei 13,6% und übertraf den prognostizierten Wert von über 12%.

Entwicklung in den Segmenten und Regionen Segment Taste, Nutrition & Health

Das **Segment Taste, Nutrition & Health** erzielte ein organisches Umsatzwachstum von 7,8%. Unter Berücksichtigung von Portfolio- und Wechselkurseffekten betrug der Umsatz des Segments in Berichtswährung 3.091 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 3,8%. Der negative Portfolioeffekt aus der Veräußerung des Getränke-Handelsgeschäfts in England betrug rund 38 Mio. €.

Im Geschäftsbereich Food & Beverage entwickelten sich die Anwendungsbereiche für würzige Produkte sowie für Getränke erfreulich und erzielten ein zweistelliges organisches Wachstum. Insbesondere die Regionen EAME (Europa, Afrika, Mittlerer Osten) und Asien/Pazifik erzielten hohe Zuwächse. Die Anwendungsbereiche Naturals sowie süße Anwendungen konnten ein niedriges einstelliges prozentuales Wachstum erzielen und insbesondere das Geschäft in den Regionen EAME und Nordamerika weiter ausbauen.

Der Geschäftsbereich Pet Food erzielte ein einstelliges organisches Wachstum. Besonders dynamisch verlief die Umsatzentwicklung in den Regionen Lateinamerika und Asien/Pazifik mit zweistelligen organischen Zuwächsen. In EAME wiesen vor allem die Türkei, Belgien und Spanien ein hohes Wachstum auf.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Aqua Feed verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 ein rückläufiges organisches Wachstum. Im Zuge der weiteren Portfoliobereinigung mit dem Fokus auf margenstarke Wachstumsbereiche beabsichtigt Symrise, den Bereich zu veräußern.

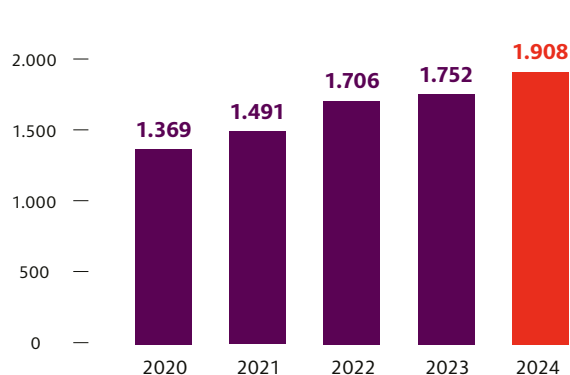
Das Geschäft mit Probiotika, zu dem die Mehrheitsbeteiligung an dem börsennotierten Unternehmen Probi AB, Lund/Schweden, gehört, konnte ein prozentual einstelliges Wachstum generieren, getragen vor allem von einer stärkeren Nachfrage in der Region EAME.

EBITDA Taste, Nutrition & Health: Das EBITDA des Segments Taste, Nutrition & Health betrug im Berichtsjahr 686 Mio. € und lag damit über dem Wert des Vorjahres (2023: 627 Mio. €¹). Der Anstieg ist vor allem auf das profitable Umsatzwachstum sowie Effizienzgewinne zurückzuführen. Die EBITDA-Marge in Höhe von 22,2% lag über dem Niveau des Vorjahres (2023: 21,0%¹).

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

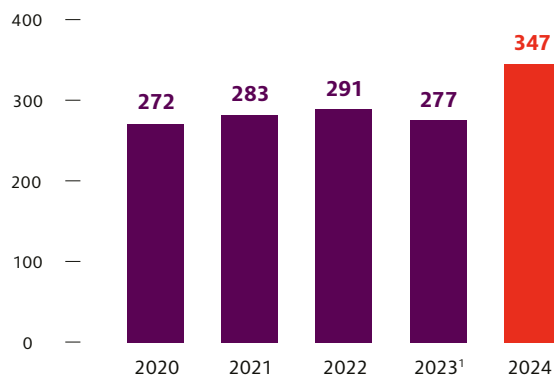
Segment Scent & Care

Umsatz in Mio. €



Segment Scent & Care

EBITDA in Mio. €



¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Segment Scent & Care

Im Geschäftsjahr 2024 erzielte das **Segment Scent & Care** einen Umsatz von 1.908 Mio. €. Im Vorjahresvergleich entspricht dies einem Zuwachs um 8,9%. Ohne Berücksichtigung von Portfolio- und Währungseffekten belief sich das organische Umsatzwachstum auf 10,2%.

Der Geschäftsbereich Fragrance steigerte seinen Umsatz organisch im zweistelligen Prozentbereich. Insbesondere der Bereich der Feinparfümerie setzte seine dynamische Entwicklung fort und erzielte nach einem starken Vorjahr hohe prozentual einstellige organische Zuwächse. Besonders ausgeprägt waren die Steigerungsraten in den Regionen Asien/Pazifik, Lateinamerika und EAME. Im Anwendungsbereich Consumer Fragrance konnte ein prozentual zweistelliges Wachstum erreicht werden. Hier verzeichneten ebenfalls die Regionen EAME, Asien/Pazifik und Lateinamerika hohe Zuwächse. Der Anwendungsbereich Oral Care erzielte ein prozentual einstelliges organisches Wachstum. Gute Steigerungsraten wurden hier in der Region Nordamerika erzielt.

Die Umsatzentwicklung im Geschäftsbereich Aroma Molecules konnte sich im Geschäftsjahr 2024 deutlich erholen. Während sich das Marktumfeld weiterhin als schwierig erweist, hat die Wiederaufnahme der Produktion in Colonels Island, USA, für einen deutlichen Anstieg in den Umsatzerlösen im Vorjahresvergleich gesorgt. Insbesondere in den Regionen EAME und Nordamerika konnten hohe zweistellige Wachstumswerte erzielt werden.

Der Umsatz im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients konnte nicht an die zweistelligen Wachstumswerte des Vorjahres anknüpfen; es wurden hohe prozentual einstellige organische Zuwächse erzielt. Der Umsatz in der Region Lateinamerika

entwickelte sich erfreulich und erzielte ein zweistelliges organisches Wachstum. Die Regionen Asien/Pazifik und EAME konnten die Erlöse im prozentual einstelligen Bereich steigern. Einzig die Region Nordamerika zeigt nur ein leichtes Wachstum im Vorjahresvergleich. Die Anwendungsbereiche für Micro Protection und Active & Botanicals verzeichneten die stärksten Wachstumsimpulse.

EBITDA Scent & Care: Scent & Care erwirtschaftete 2024 mit 347 Mio. € ein um 25,4% höheres EBITDA als im Vorjahr (2023: 277 Mio. €¹), vor allem aufgrund des profitablen Umsatzwachstums sowie Effizienzgewinnen aus dem im Geschäftsjahr 2024 gestarteten Programm. Die EBITDA-Marge betrug 18,2%, nach 15,8%¹ im Jahr 2023.

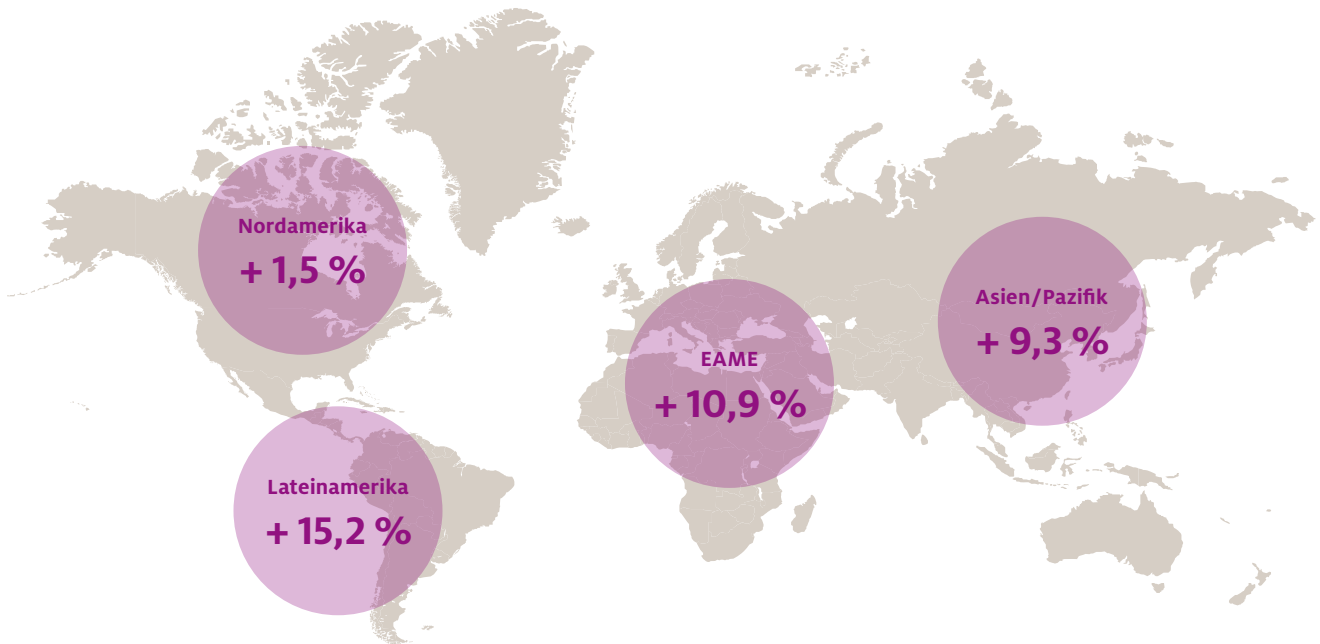
Entwicklung in den Regionen

Das Geschäft in der Region EAME entwickelte sich erfreulich und nahm im Vorjahresvergleich organisch um 10,9% zu. Die Umsatzentwicklung in Nordamerika wurde durch die Wiederaufnahme der Produktion in Colonels Island positiv beeinflusst. Nach einem Umsatzrückgang im Vorjahr konnte 2024 ein organisches Umsatzwachstum von 1,5% erzielt werden. Die Region Asien/Pazifik erreichte im Vorjahresvergleich ein organisches Umsatzwachstum von 9,3%. Die Umsatzentwicklung in Lateinamerika verlief dynamisch und verzeichnete ein organisches Wachstum von 15,2%.

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Entwicklung in den Regionen

(organisches Umsatzwachstum)



Ertragslage

Entwicklung wesentlicher Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2024 verlief trotz geopolitischer Spannungen und eines angespannten wirtschaftlichen Umfelds insgesamt sehr zufriedenstellend. Beide Segmente zeigten eine positive Entwicklung und erfüllten die am Anfang des Jahres festgelegten Erwartungen. Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit wird sich im Folgenden auf die um einmalige Sondereffekte bereinigten Finanzkennzahlen des Geschäftsjahres 2023 bezogen. Die Herstellungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr leicht an. Einer Verbesserung des Materialeinsatzes standen gestiegene Fertigungskosten gegenüber. In den darin einbezogenen Abschreibungen und Wertminderungen auf Anlagevermögen wurden Wertminderungen auf Technische Anlagen und Maschinen sowie Anlagen im Bau in Höhe von 15 Mio. € sowie weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2 Mio. € berücksichtigt. Die Bruttomarge betrug im Berichtsjahr 39,3 % und lag damit 2,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert von 36,8 %. Der Anteil der Vertriebskosten am Konzernumsatz verringerte sich von 14,2 % im Vorjahr auf 14,0 % im Berichtsjahr. Die F & E-Quote verringerte sich ebenfalls im Vorjahresvergleich von 5,6 % auf 5,5 % des Umsatzes. Beides ist im Wesentlichen auf die deutliche Umsatzsteigerung zurückzuführen. Der Verwaltungskostenanteil am Konzernumsatz erhöhte sich von 5,8 % im Vorjahr auf

6,0 % im Berichtsjahr. Der Anstieg ist vor allem auf gestiegene IT-Kosten sowie zusätzliche Kosten in Verbindung mit Rückstellungen für Abfindungszahlungen für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter zurückzuführen.

Der Rückgang in den sonstigen betrieblichen Erträgen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Versicherungserstattungen und transaktionsbedingten Einmaleffekten. Des Weiteren wurde ab dem Geschäftsjahr 2024 die Auflösung von Rückstellungen den jeweiligen originären Funktionsbereichen zugeordnet und nicht mehr in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Der Anstieg des sonstigen betrieblichen Aufwands ist durch eine Wertberichtigung auf eine uneinbringliche Forderung aus einem Rechtsstreit bedingt, der im Vorjahr zugunsten von Symrise entschieden wurde.

Das EBITDA erreichte 1.033 Mio. € und lag damit 130 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2023: 903 Mio. €¹). Die EBITDA-Marge lag mit 20,7 % ebenfalls über dem Vorjahreswert von 19,1%¹.

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Kurzfassung Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2023 berichtet	2023 bereinigt ¹	2024	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.730	4.730	4.999	5,7
Herstellungskosten	- 3.038	- 2.991	- 3.035	1,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.693	1.739	1.963	12,9
Bruttomarge in %	35,8	36,8	39,3	
Vertriebskosten	- 676	- 671	- 699	4,2
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	- 266	- 266	- 276	3,7
Verwaltungskosten	- 276	- 275	- 299	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	80	80	42	- 47,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5	- 5	- 20	313,3
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	9	9	6	- 36,7
Betriebsergebnis/EBIT	559	611	718	17,4
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	116	116	110	- 5,2
Abschreibung auf Sachanlagen	176	176	205	16,6
EBITDA	852	903	1.033	14,4

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Finanzergebnis: Das Finanzergebnis in Höhe von -72 Mio. € verbesserte sich um 22 Mio. € gegenüber dem Vorjahresergebnis von -94 Mio. €. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen niedrigere Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Finanzierungen (7 Mio. €) sowie Zinsen auf Pensionsrückstellungen (7,5 Mio. €) und geringere Nettoverluste aus hyperinflationbedingten Anpassungen (10 Mio. €).

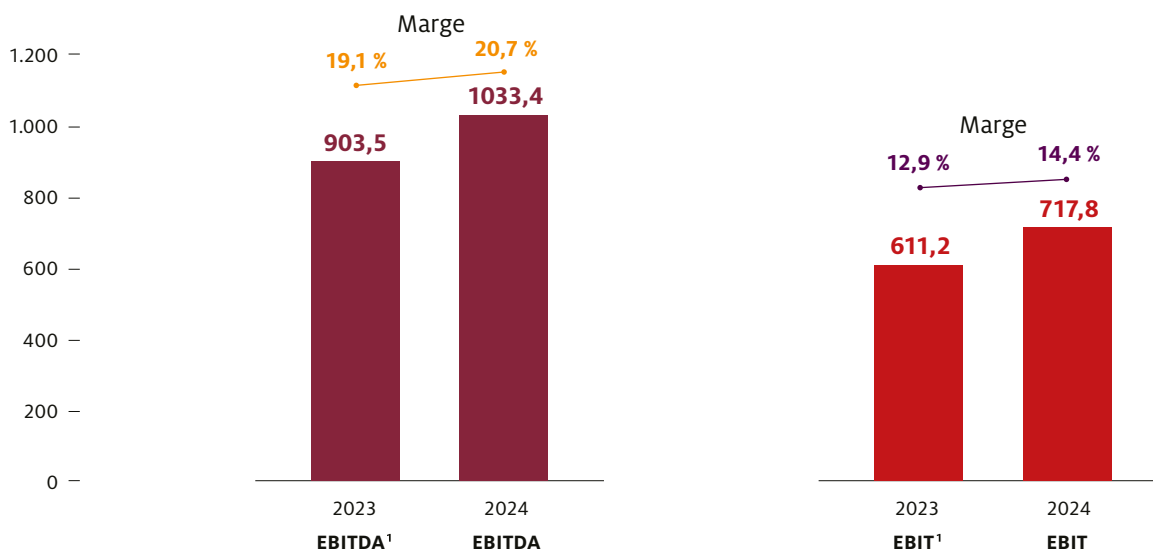
Steuern: Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Steueraufwendungen auf 164 Mio. € (2023: 120 Mio. €). Der sich ergebende Steuersatz von 25,4 % liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres (2023: 25,8%).

Konzerngewinn und Ergebnis je Aktie: Der auf die Aktionäre der Symrise AG entfallende Konzerngewinn betrug 478 Mio. € und lag 138 Mio. € über dem Wert des Vorjahres (2023: 340 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie beträgt 3,42 € (2023: 2,44 €).

Dividendenvorschlag 2024: Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 vorschlagen, eine Dividende von 1,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten.

Ergebnisübersicht

in Mio. € / in %



¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Finanzlage

Finanzmanagement

Grundzüge und Ziele: Das Finanzmanagement des Symrise-Konzerns verfolgt die Ziele, jederzeit die Deckung des Finanzbedarfs des Unternehmens zu gewährleisten, die Finanzierungsstruktur zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu begrenzen. Hierzu tragen eine konsequente zentrale Steuerung und die kontinuierliche Überwachung des Finanzierungsbedarfs bei.

Gemäß den Symrise-Treasury-Richtlinien wird die Finanzierung des Konzerns zentral gesteuert. Der Finanzbedarf der Tochtergesellschaften wird mittels der internen Konzernfinanzierung unter anderem im Rahmen eines Cash-Poolings sichergestellt. Die überschüssige Liquidität einzelner europäischer Konzerneinheiten wird auf einem zentralen Konto gesammelt, sodass Liquiditätsdefizite anderer Konzerneinheiten ohne externe Finanzierungen ausgeglichen werden können und die internen Finanzmittel effizient zum Einsatz kommen. Sofern externe Kreditlinien für Landesgesellschaften benötigt werden, sind diese gegebenenfalls durch Garantien der Symrise AG abgesichert. Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns sind unbesichert. Der Konzern unterhält gute Geschäftsbeziehungen zu einer größeren Anzahl an Banken und vermeidet eine zu starke Abhängigkeit von einzelnen Instituten.

Der Symrise-Konzern sichert Risiken, die sich aus einer variablen Verzinsung von Finanzverbindlichkeiten ergeben, gegebenenfalls mit Zinssicherungsgeschäften ab. Dabei gilt der Grundsatz, dass Zinsderivate nur auf Basis eines Grundgeschäfts abgeschlossen werden dürfen.

Symrise wickelt Geschäfte in unterschiedlichen Währungen ab und ist damit Währungsrisiken ausgesetzt. Wechselkursrisiken entstehen, wenn Produkte in anderen Währungsräumen verkauft werden als in denen, wo die Rohstoff- und Produktionskosten anfallen. Symrise stellt im Rahmen seiner globalen Strategie einen Großteil seiner Produkte in den Währungsräumen her, in denen diese auch verkauft werden sollen, um so eine natürliche Absicherung gegen Wechselkursschwankungen zu erreichen. Darüber hinaus hat Symrise ein Risk-Management-System implementiert, welches basierend auf einer detaillierten Cashflow-Planung offene Währungspositionen identifiziert. Diese werden regelmäßig gegen Schwankungen abgesichert.

Mit einer Konzern-Eigenkapitalquote (einschließlich nicht beherrschender Anteile) von 48,3 % zum 31. Dezember 2024 (31. Dezember 2023: 47,0 %) verfügt Symrise über eine solide Grundlage, um die zukünftige Geschäftsentwicklung nachhaltig voranzutreiben.

Finanzierungsstruktur:

Die Nettoverschuldung reduzierte sich gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2023 um 329 Mio. € auf 1.836 Mio. €. Das Verhältnis aus Nettoverschuldung zu EBITDA beläuft sich damit auf 1,8. Inklusive Pensions- und Leasingverbindlichkeiten betrug die Nettoverschuldung 2.343 Mio. €, was einem Verhältnis von Nettoverschuldung (inklusive Leasingverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen) zu EBITDA von 2,3 entspricht.

Alle aus den Krediten resultierenden vertraglichen Verpflichtungen sind von Symrise im Geschäftsjahr 2024 eingehalten worden.

Cashflow- und Liquiditätsanalyse

In Mio. €	2023 ¹	2024	Veränderung in %
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	720	895	24,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 353	- 292	- 17,4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 270	- 282	4,5
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (31.12.)	393	710	80,6
Business Free Cashflow	553	680	23,0

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte und angepasst um den veränderten Ausweis von erhaltenen Zinsen

Sämtliche Zahlungsverpflichtungen konnten im Geschäftsjahr erfüllt werden. Liquiditätensengpässe bestanden nicht und sind auch in der Zukunft nicht absehbar. Dem Konzern stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, zum Beispiel im Rahmen einer Revolving Credit Facility in Höhe von 500 Mio. €, die zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres, im Wesentlichen resultierend aus einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Ergebnis. Die Quote aus dem Cashflow der betrieblichen Tätigkeit bezogen auf den Umsatz belief sich auf 17,9 %.

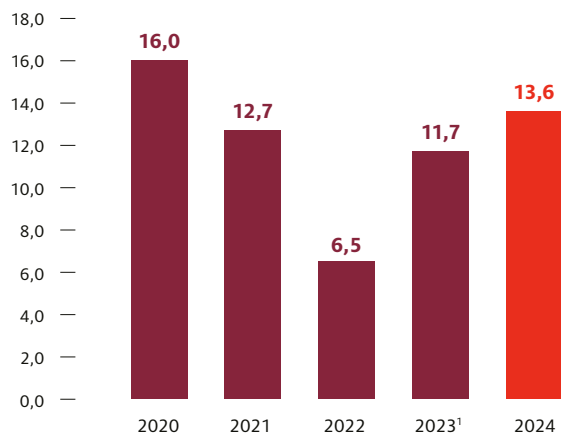
Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug 292 Mio. €, vor allem zurückzuführen auf Auszahlungen im Zusammenhang mit der Aufstockung der Beteiligungsquote an Swedencare und Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie für langfristige Finanzanlagen. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Finanzierungen getätigt. Per saldo fand ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 282 Mio. € statt, im Wesentlichen bedingt durch die Zahlung der Dividende und Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten.

Darüber hinaus hat das Unternehmen den Business Free Cashflow als primär interne Steuerungsgröße zur Performance-Beurteilung im Jahr 2018 eingeführt, um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken. Der Business Free Cashflow, der sich aus EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr 2024 680 Mio. €. Der Business Free Cashflow in Prozent vom Umsatz lag bei 13,6 %. Der Anstieg im Vorjahresvergleich resultiert vor allem aus dem Working Capital, welches im Vorjahr zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit deutlich angestiegen war.

Berechnung des Business-Free-Cashflows	In Mio. €
Umsatzerlöse	4.998,5
EBITDA	1.033,4
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 85,9
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte	- 36,7
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,6
Veränderungen im Working Capital	- 102,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 15,4
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 227,4
Umklassifizierung nicht zahlungswirksamer Investitionen	11,9
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagegütern	4,1
Investitionen	- 226,8
Eliminierung außerordentlicher M & A-Effekte	0,5
Business Free Cashflow aus At-Equity-Beteiligungen	7,7
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	- 32,2
Business Free Cashflow	680,5
in % vom Umsatz	13,6%

Business Free Cashflow

in % vom Umsatz



EBITDA
- Investitionen
-/+ Veränderungen im Working Capital

= Business Free Cashflow

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte

Investitionen und Akquisitionen

Die Investitionen¹ des Symrise-Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 231 Mio. €, nach 270 Mio. € im Vorjahr.

Investitionen in Sachanlagen wurden im Umfang von rund 215 Mio. € getätigt (2023: 247 Mio. €). Dazu gehört die Errichtung neuer Pet-Food-Standorte in Mexiko und Australien. Im Geschäftsbereich Cosmetic Ingredients wurden die Kapazitäten im spanischen Werk Granada erweitert. Darüber hinaus wurden die Produktionskapazitäten in den Geschäftsbereichen Pet Food (China und Brasilien), Food & Beverage (Deutschland,

¹ Ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben und Leasing

Investitionen nach Segmenten

in Mio. €



Frankreich & Ägypten), Fragrance und Aroma Molecules (jeweils Frankreich, Mexiko und Spanien) ausgebaut. Für immaterielle Vermögenswerte wurden 16 Mio. € (2023: 23 Mio. €) aufgewendet. Schwerpunkte bildeten hier Investitionen im Bereich Software, vor allem die Einführung einer ERP-Software im Segment Taste, Nutrition & Health und die neue CX/CRM-Plattform, die von beiden Segmenten genutzt wird.

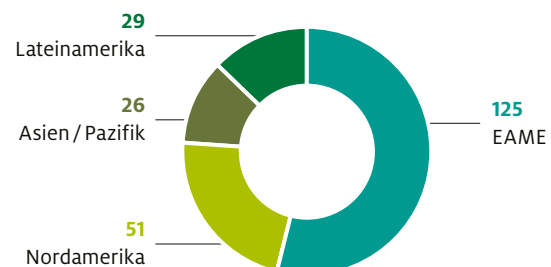
Alle Projekte werden aus laufenden Mitteln finanziert. Zum 31. Dezember 2024 hatte der Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. € (31. Dezember 2023: 83 Mio. €). Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Produktionsanlagen sowie Labor- und Büroausstattung. Die Verpflichtungen sind größtenteils im Laufe des Jahres 2025 fällig.

Im Geschäftsjahr 2024 setzte der Symrise-Konzern seine Wachstumsstrategie auch durch ein zielgerichtetes Portfolio-management fort.

Am 17. Dezember 2024 unterbreitete Symrise den Aktionären der Probi AB, Lund/Schweden, ein öffentliches Barangebot zur Übernahme der Aktien zu einem Preis von 350,00 SEK pro Aktie. Symrise war zum Zeitpunkt der Angebotsabgabe mit rund 69,7% des ausstehenden Kapitals und der Stimmrechte (ca. 7,9 Mio. Aktien) bereits der größte Aktionär der Probi AB, einem globalen Unternehmen für Probiotika, das auf die Erforschung, Herstellung und Lieferung probiotischer Produkte für Nahrungsergänzungsmittel und funktionelle Lebensmittel spezialisiert ist. Symrise ist von Probis langfristigem Potenzial überzeugt, da das Unternehmen ein außerordentlich attraktives Produktangebot bietet, das die gesundheitlichen Vorteile von Probiotika weltweit zugänglich macht. Mit der vollständigen Übernahme beabsichtigt Symrise Probi als Teil der Symrise-Gruppe auf die nächste Ebene zu heben, als ein zentraler Treiber der fokussierten Strategie von Symrise im Health-Bereich.

Investitionen nach Regionen

in Mio. €



Alternative Leistungskennzahlen

Der Lagebericht und der Abschluss des Symrise-Konzerns werden nach den geltenden Rechnungslegungsstandards aufgestellt. Zusätzlich zu den darin geforderten Angaben und Kennzahlen verwendet und veröffentlicht Symrise alternative Leistungskennzahlen, die diesen Regulierungen nicht unterliegen und für die es keinen allgemein akzeptierten Berichtsstandard gibt. Symrise ermittelt die alternativen Leistungskennzahlen mit dem Ziel, eine Vergleichbarkeit der Leistung im Zeitablauf beziehungsweise im Branchenvergleich zu ermöglichen. Die ermittelten alternativen Leistungskennzahlen gelten für alle Perioden und werden sowohl intern zur Steuerung des Geschäfts und zur Performance-Messung als auch extern zur Beurteilung der Leistung des Unternehmens durch Analysten und Investoren eingesetzt. Symrise ermittelt die folgenden alternativen Leistungskennzahlen:

- Umsatzveränderungen nominal und aufgeteilt in organische Umsatzveränderung, portfolio- und währungsbedingte Veränderungen
- EBITDA
- EBITDA-Marge
- Bereinigtes EBITDA
- Bereinigte EBITDA-Marge
- EBIT
- EBIT-Marge
- Bereinigtes EBIT
- Bereinigte EBIT-Marge
- Business Free Cashflow
- Bereinigter Business Free Cashflow
- Bereinigte Business-Free-Cashflow-Marge
- Nettoverschuldung
- Quotient aus Nettoverschuldung zu EBITDA

Die (nominale) **Umsatzveränderung** ist eine relative Kennzahl. Sie gibt die prozentuale Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahr an. Die **organische** Umsatzveränderung gibt die prozentuale Veränderung der Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr ohne den Einfluss von Portfolio- und Wechselkurseffekten an. Die **portfoliobedingte** Veränderung zeigt den Anteil der Umsatzveränderung, die auf Erwerb oder Veräußerung von Geschäftsaktivitäten oder Tochtergesellschaften im betrachteten Zeitraum zurückzuführen ist. Die **währungsbedingte** Umsatzveränderung gibt Auskunft über die Umsatzveränderung, die aufgrund von veränderten Wechselkursen im Rahmen der Translation von Fremdwährungen in die Konzernwährung entsteht.

Das **EBITDA** (Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) steht für Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte. Diese Erfolgskennzahl zeigt die operative Ertragskraft unabhängig von Kapitalstruktur und Investitionsneigung.

Das EBITDA wird ermittelt auf Basis des EBIT zuzüglich der in der Periode erfolgswirksam erfassten Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte.

Das **EBIT** (Earnings Before Interest and Taxes) steht für Ergebnis vor Zinsen und Steuern und dient der Darstellung der Leistungsfähigkeit eines Unternehmens ohne den Einfluss von Effekten aus international uneinheitlichen Besteuerungssystemen und unterschiedlichen Finanzierungsaktivitäten.

Um die Cashflow-Ausrichtung des Unternehmens zu stärken, hat Symrise als Steuerungsgröße die Kennzahl **Business Free Cashflow** eingeführt. Der Business Free Cashflow setzt sich aus dem EBITDA, Investitionen (inklusive Cash-Effekte aus Leasing) und Veränderungen im Working Capital zusammen.

Die **EBITDA-Marge** und die **EBIT-Marge** sind relative Kennzahlen, die Symrise zum internen und externen Vergleich der operativen Ertragskraft heranzieht. Zur Ermittlung der Kennzahlen wird das EBITDA beziehungsweise das EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen gesetzt. Symrise verwendet die Kennzahl insbesondere für den internen und externen Vergleich seiner Geschäfte hinsichtlich Kostenstruktur und Profitabilität.

Die **Business-Free-Cashflow-Marge** ist eine relative Kennzahl, die den Business Free Cashflow ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen setzt.

Die **Nettoverschuldung** ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanz- und Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens.

Der **Quotient aus Nettoverschuldung zu EBITDA** gibt Auskunft darüber, wie lange ein Unternehmen (bei gleichbleibendem EBITDA) benötigt, um die aktuelle Nettoverschuldung zurückzuzahlen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Bereinigungen vorgenommen.

Vermögenslage

Ausgewählte Bilanzposten

Entwicklung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2024 liegt mit 8.325 Mio. € um 479 Mio. € über dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2023: 7.846 Mio. €).

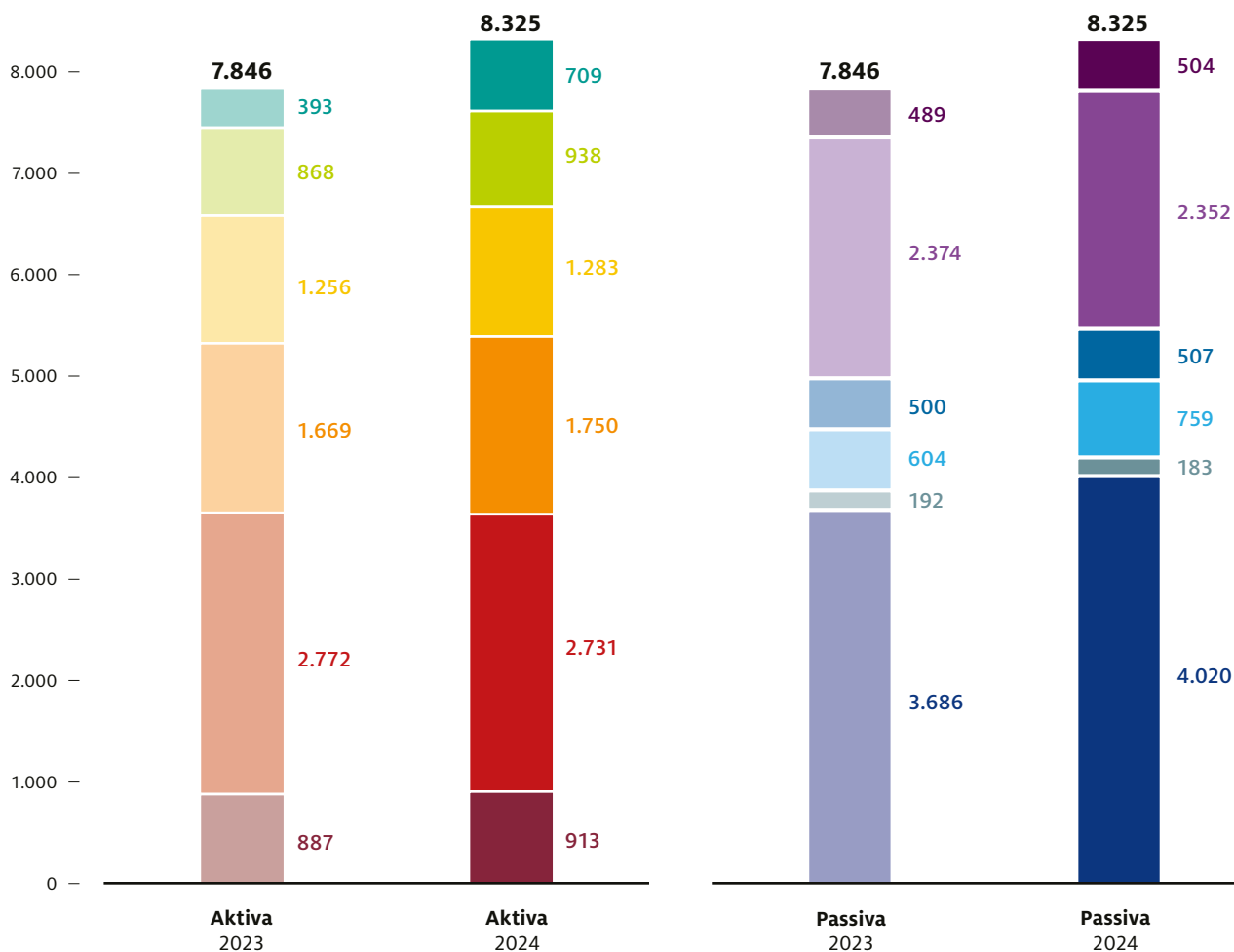
Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert auf der Aktivseite vor allem aus einem um 316 Mio. € höheren Bestand an Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen sowie höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 70 Mio. €) und einem höheren Vorratsvermögen (+ 27 Mio. €). Darüber hinaus

stieg das Sachanlagevermögen investitionsbedingt um 81 Mio. €. Dem steht ein Rückgang der immateriellen Vermögenswerte durch planmäßige Abschreibungen um – 42 Mio. € gegenüber.

Veränderungen auf der Passivseite haben sich im Wesentlichen beim Eigenkapital (+ 333 Mio. €) ergeben. Diese resultieren unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses von 482 Mio. € aus transaktionsbedingten Währungskurseffekten von – 75 Mio. €. Die Konzerneigenkapitalquote beträgt 48,3% nach 47,0% im Vorjahr. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde im Jahr 2024 eine Dividende von 154 Mio. € ausgeschüttet.

Bilanzstruktur zum 31. Dezember 2024

in Mio. €

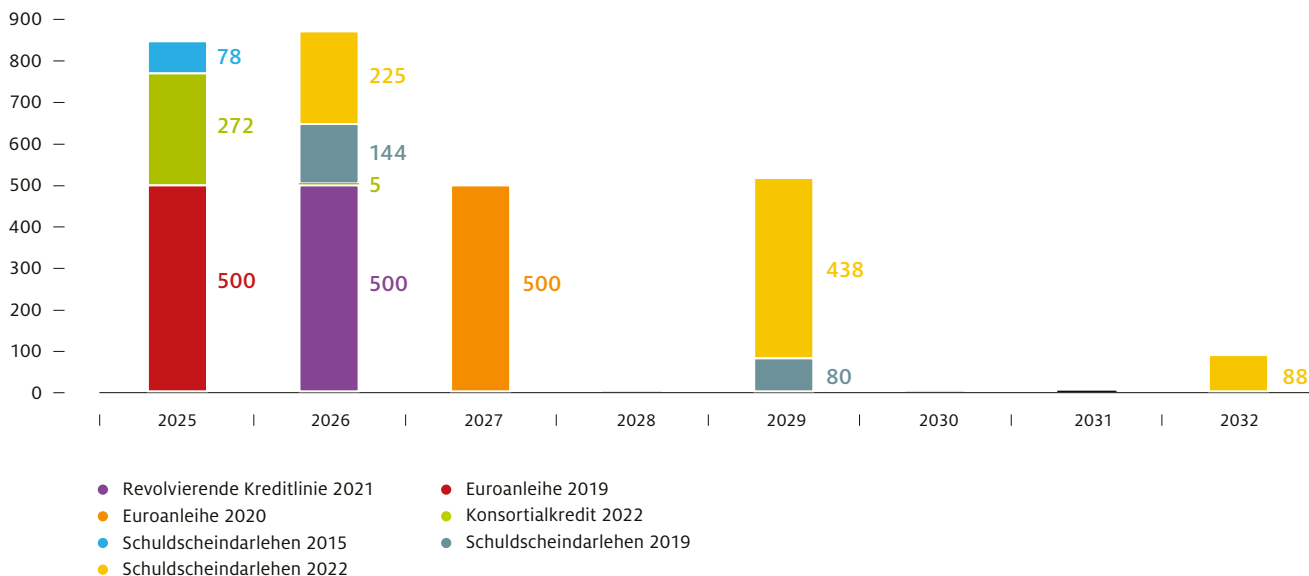


- Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Sachanlagen
- Immaterielle Vermögenswerte
- Sonstige Aktiva

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Finanzverbindlichkeiten
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- Sonstige Verbindlichkeiten
- Latente Steuerverbindlichkeiten
- Summe Eigenkapital

Fälligkeitsprofil zum 31. Dezember 2024

in Mio. €



Nettoverschuldung

In Mio. €	2023	2024
Finanzverbindlichkeiten	2.374	2.352
Leasingverbindlichkeiten (nach IFRS 16)	185	194
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	- 393	- 709
Nettoverschuldung	2.166	1.836
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	500	507
Nettoverschuldung inkl. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.666	2.343

Die Nettoverschuldung ergibt sich durch Abzug der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen von den Finanzverbindlichkeiten inklusive Leasingverbindlichkeiten. Als bestandsorientierte, auf Bilanzgrößen basierende Kennzahl gibt sie Auskunft über die effektive Verschuldung des Unternehmens. Zur Berechnung der Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA wird die Nettoverschuldung sowohl mit als auch ohne Pensionsrückstellungen auf das EBITDA der letzten zwölf Monate bezogen. Danach ergibt sich für die Relation Nettoverschuldung/EBITDA im Berichtsjahr eine Kennzahl von 1,8 (2023¹: 2,4). Der Verschuldungsgrad „Nettoverschuldung einschließlich Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen/EBITDA“ verringerte sich von 3,0 im Jahr 2023¹ auf 2,3 im Berichtsjahr.

Symrise strebt eine Kapitalstruktur an, die es dem Unternehmen ermöglicht, seinen künftigen potenziellen Finanzierungsbedarf zu angemessenen Bedingungen über die Kapitalmärkte zu decken. Dadurch kann Symrise ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und finanzieller Flexibilität gewährleisten. Die ergebnisorientierte Dividendenpolitik des Unternehmens wird fortgesetzt, um die Aktionäre auch in Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Daneben soll sichergestellt sein, dass Akquisitionsvorhaben durch eine solide Finanzierungsstruktur begleitet werden können.

An wesentlichen außerbilanziellen Verpflichtungen bestehen Abnahmeverpflichtungen für Warenbezüge in Höhe von 260 Mio. € (2023: 210 Mio. €) und Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 50 Mio. € (2023: 83 Mio. €).

Die Symrise AG hat mit verschiedenen Dienstleistern Serviceverträge zur Auslagerung der internen Informationstechnologie geschlossen. Die Serviceverträge bestanden teilweise bereits in den Vorjahren. Die verbleibende Gesamtverpflichtung gegenüber diesen Dienstleistern beträgt unter Berücksichtigung von Sonderkündigungsrechten 2 Mio. € (31. Dezember 2023: 11,8 Mio. €). Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen beliefen sich am 31. Dezember 2024 auf 19 Mio. € (31. Dezember 2023: 23 Mio. €) und betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Berater-, Dienstleistungs- und Kooperationsverträgen (14 Mio. €; 31. Dezember 2023: 16 Mio. €).

¹ Bereinigt um einmalige Sondereffekte.

Kapitalstruktur

In Mio. €	2023		2024		Veränderung in %
		in % der Bilanzsumme		in % der Bilanzsumme	
Eigenkapital	3.686	47	4.020	48	+9,0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	937	12	1.925	23	+105,6
Langfristige Verbindlichkeiten	3.223	41	2.380	29	-26,2
Verbindlichkeiten	4.159	53	4.305	52	+3,5
Bilanzsumme	7.846	100	8.325	100	+6,1

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche Lage des Symrise-Konzerns weiterhin positiv. 2024 konnte der Konzern trotz herausfordernder Rahmenbedingungen seinen Umsatz erneut deutlich steigern. Auch die Profitabilität hat sich aufgrund des profitablen Wachstums beider Segmente sowie der Umsetzung des zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 gestarteten Effizienzprogramms positiv entwickelt. Die Finanzierung des Unternehmens ist mittelfristig gesichert. Die Aktionäre der Symrise AG werden vorbehaltlich des Beschlusses der Hauptversammlung über eine gegenüber dem Vorjahr erhöhte Dividende am Erfolg des Unternehmens teilhaben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Muttergesellschaft

Der Jahresabschluss der Symrise AG wird – anders als der Konzernabschluss – nach deutschem Handelsrecht (HGB, AktG) aufgestellt. In den Lagebericht der Symrise AG wird der Lagebericht des Symrise-Konzerns übernommen, weil die künftigen Risiken und Chancen der Muttergesellschaft, ihre voraussichtliche Entwicklung und die wesentlichen Leistungsindikatoren untrennbar mit dem Konzern verbunden sind und die Lage und der Geschäftsverlauf der Symrise AG stark durch die Tochtergesellschaften geprägt werden. Ergänzend dient die Darstellung des Geschäftsverlaufs einschließlich des Geschäftsergebnisses sowie der Vermögens- und Finanzlage der Muttergesellschaft dem Verständnis des Vorschlags des Vorstandes zur Ergebnisverwendung. Dementsprechend stellt der Jahresüberschuss die wesentliche Steuerungsgröße dar.

Die Symrise AG produziert und vertreibt Duft- und Geschmacksstoffe und darüber hinaus übernimmt sie als Obergesellschaft des Symrise-Konzerns klassische Aufgaben einer Holding, wie die strategische Unternehmensentwicklung, die Corporate Funktionen Rechtsabteilung, Konzernrechnungslegung, Konzerncontrolling, Steuern, Treasury, IT, internationales Personalwesen, interne Revision, Corporate Communications und Investor Relations.

Die meisten in- und ausländischen Tochtergesellschaften werden von der Busiris Vermögensverwaltung GmbH mit Sitz in Holzminden und der Diana SAS mit Sitz in Saint Nolf, Frankreich, gehalten. Alleinige Gesellschafterin der Busiris Vermögensverwaltung GmbH und der Diana SAS ist die Symrise AG, die darüber hinaus direkt Anteile an weiteren in- und ausländischen Tochtergesellschaften hält. Zwischen der Symrise AG und der Busiris Vermögensverwaltung GmbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Symrise AG als herrschendem Unternehmen.

Überblick und Geschäftsverlauf zum Geschäftsjahr der Symrise AG

Nach mehreren Jahren, die von sich überlagernden negativen herausfordernden Entwicklungen geprägt waren, hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld im Laufe des letzten Jahres leicht verbessert. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt. Lockerungen in der Geldpolitik sind inzwischen weit verbreitet. In den nächsten Jahren dürfte die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft – den Vereinigten Staaten und China – durch eine Festigung des Wachstums in anderen Ländern, darunter in vielen Schwellen- und Entwicklungsländern, ausgeglichen werden.

In Anbetracht dieser Entwicklungen schätzt die Weltbank im Januar 2025 das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr auf 2,7%, was ungefähr dem Vorjahresniveau entspricht. Das Volumen des Welthandels, das 2023 nur um lediglich 0,8% anstieg, wuchs im Berichtsjahr um 2,7% an. Die Preise für Rohöl verringerten sich 2024 um durchschnittlich 3,1%, die Preise weiterer wichtiger Rohstoffe um durchschnittlich 3,2%.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen bleibt mit 1,7% auf Vorjahresniveau. Allerdings sind große Unterschiede zwischen den einzelnen Industrienationen ersichtlich. Obwohl das Wirtschaftswachstum in den USA im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozentpunkte abnimmt, pendelt es sich dennoch auf einer robusten Höhe von 2,8% ein. Im Euroraum verzeichnet das Wirtschaftswachstum insgesamt einen leichten Anstieg von 0,3 Prozentpunkten auf ein weiterhin relativ schwaches Niveau von 0,7%. In Deutschland ist laut Schätzungen des statistischen Bundesamtes der Rückgang des Wirtschaftswachstums leicht gebremst, von –0,3% in 2023 auf –0,2% im Jahr 2024. Hier dämpfen vor allem die nach wie vor hohe Energiekosten und ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau die Konjunktur. Hinzu kommt eine zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft und unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Im Jahr 2024 erwirtschaftete die Symrise AG einen Umsatz in Höhe von 1.652.106 T€. Im Vergleich zum Vorjahr (1.460.433 T€) ist der Umsatz damit deutlich und auch stärker als prognostiziert gestiegen. Das langfristige Wachstum des relevanten Marktes für Duft- und Geschmacksstoffe schätzen wir weltweit auf etwa 4%. Das Jahr 2024 war weltweit weiterhin geprägt von einem leicht inflationären Umfeld, im Wesentlichen bedingt durch Preissteigerungen für Lebensmittel. Auch wenn diese deutlich moderater als in den beiden Vorjahren ausfielen, so war das Konsumverhalten der Haushalte in einigen Bereichen weiterhin vorsichtig. Moderate Nachfragersteigerungen gab es beispielsweise in den Bereichen der Körperpflegeprodukte und Reinigungsmittel. Hier pendelte sich das Kaufverhalten der Konsumenten auf das Niveau vor Pandemiezeiten ein. Eine erstarkte Nachfrage gab es dagegen, ähnlich wie im Vorjahr, bei nicht-alkoholischen Getränken, Süßwaren und Kosmetikprodukten.

Der relevante Markt erreichte in 2024 ein Wachstum von 5,3%. Dies berücksichtigend hat sich der Umsatz der Symrise AG mit einem Anstieg von rund 13,1% überdurchschnittlich entwickelt.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Der Personalaufwand ist angestiegen, was auf eine Tarifierhöhung, verbunden mit einem Anstieg des Personalbestands zurückzuführen ist. Der Jahresüberschuss ist im Vergleich zum Vorjahr um 30.117 T€ gesunken. Wesentlicher Treiber war hier die deutlich geringere Ergebnisabführung der Busiris

Vermögensverwaltungs GmbH. Zusammen mit dem Gewinnvortrag ist die angestrebte Dividendenausschüttung gewährleistet.

Die Region EAME ist nach wie vor der größte Absatzmarkt für die Symrise AG. Rund 75 % der Umsätze werden in dieser Region erzielt. In Asien wurden 12 %, in Nordamerika 8 % und in Lateinamerika 5 % abgesetzt.

Das Segment Taste, Nutrition & Health erwirtschaftete mit 697.871 T€ einen Umsatzanteil von 42 %, mit den wesentlichen Anwendungsbereichen Sweet und Beverages, während das Segment Scent & Care mit 886.783 T€ einen Umsatzanteil von 54 % aufweist. Hier ist der Anwendungsbereich Fragrance der wesentliche Umsatztreiber. Serviceleistungen, vorwiegend an andere Konzerngesellschaften, erreichten einen Umsatzanteil von 4 %.

Trotz herausfordernder politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen konnte Symrise seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2024 fortsetzen. Anhaltende politische Spannungen sowie Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten haben sich bislang nur gering auf die Geschäftsentwicklung von Symrise ausgewirkt. Die Folgen einer erhöhten Inflation aus Vorjahren hingegen haben zu Kostensteigerungen bei Symrise geführt. Diesen Kostensteigerungen ist Symrise durch eine Reihe von Maßnahmen begegnet, wie einem globalen Effizienzprogramm, um auf diese Weise eine Steigerung der Profitabilität zu gewährleisten.

Symrise beschafft rund 10.000 verschiedene Rohstoffe auf sechs Kontinenten. Von besonderer Bedeutung sind beispielsweise natürliche Vanille und Citrus (Saft, ätherische Öle etc.), Terpene und Citralderivate sowie Rohölderivate, die als Intermediate, Mentholvorprodukte, Lösungsmittel sowie als Rohstoffe für Sonnenschutzfilter und spezielle Riechstoffe zum Einsatz kommen. Symrise hat einen erheblichen Bedarf an natürlichen Rohstoffen.

Die Marktlage auf den Rohstoffmärkten war im Berichtsjahr differenziert zu beobachten. Duft- und Geschmacksstoffe aus erneuerbaren Quellen, die auf Basis von Crude Sulphite Turpentine auch innerhalb des Symrise Konzerns erzeugt werden, haben sich auf konstantem Niveau bewegt. Dagegen ist der Beschaffungsmarkt spezieller Rohstoffe für die Bereiche Personal Care und Fine Fragrances im Berichtsjahr sehr angespannt. Trotz dieser Marktlage, dem erhöhten Bedarf an Standard-Riechstoffen und den Herausforderungen der Lieferketten, wurde die Situation in enger Zusammenarbeit mit Symrise Gesellschaften und anderen Geschäftspartnern erfolgreich gemeistert.

Preise für petro-basierte Rohstoffe sind, nach Steigerungen in Vorjahren durch andauernde geopolitische Krisen, im Berichtsjahr weitgehend unverändert geblieben. Bei natürlichen Rohstoffen war der Markt von negativen Witterungseinflüssen in vielen Teilen der Welt beeinflusst. Die angespannte Situation am europäischen und deutschen Energiemarkt, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, hat sich beruhigt. Bei den Energiekosten rechnet Symrise für das Geschäftsjahr 2025 ebenfalls mit einer weitgehend stabilen Kostensituation.

Das Umfeld der weltweiten Registrierung und Regulierung von Chemikalien verändert sich kontinuierlich. Schwellenländer führen eigene Gesetzgebungen ein, die sich an der europäischen REACH-Verordnung orientieren. Dadurch nimmt die Komplexität für die globalen Kunden zu, die an weltweit anwendbaren Formeln interessiert sind. Die regulatorischen Umsetzungen dieser neuen Anforderungen werden bei Symrise durch länderspezifische Expertise im Global Substance Registration Team sichergestellt.

Symrise verfolgt schon seit Jahren bei wichtigen Produkten eine Strategie, die Versorgungssicherheit durch langfristige Kooperationen zu gewährleisten. Als Beispiel ist hier die Rückwärtsintegration bei Vanille durch die Einbeziehung der lokalen Bauern auf Madagaskar, dem weltweit wichtigsten Herkunftsland von Bourbon-Vanille, zu nennen. Im Rahmen unserer Programme zur Rückwärtsintegration arbeiten wir z.B. seit Jahren gemeinsam mit den Erzeugern an der Optimierung des regionalen Zwiebelanbaus im Weserbergland. Wir fordern und fördern nachhaltige und umweltschonende Anbaumethoden, Respekt und fairen Umgang mit den Erzeugern sowie ökonomische Stabilität in der Lieferkette. Die enge Zusammenarbeit mit den Landwirten erhöht die Liefersicherheit und Rohwarenqualität zu wettbewerbsfähigen Rohstoffkosten.

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter stieg im Jahr 2024 um 63 Mitarbeiter auf 2.743 an. In der Symrise AG waren durchschnittlich 89 Auszubildende beschäftigt.

Sonstige Wertpapiere

Die sonstigen Wertpapiere bestehen aus kurzfristigen Finanzpositionen, die zum Zweck einer höher verzinslichen Liquidität angelegt wurden.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Symrise AG verfügt über Bankguthaben in Höhe von 8.867 T€ (Vorjahr 2.350 T€).

Schuldscheindarlehen

Die Verpflichtung resultiert im Wesentlichen aus in 2015, 2019 und 2022 aufgenommenen Schuldscheindarlehen, die weitestgehend festverzinslich und in Teilbeträgen in den Jahren 2025 bis 2032 rückzahlbar sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Finanzverbindlichkeiten bei Kreditinstituten bestehen zum Stichtag in Höhe von 911 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen im Wesentlichen aus Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Symrise Financial Services GmbH, Holzminden, die die Liquiditätsverwaltung innerhalb der Gruppe übernimmt, in Höhe von 600.000 T€ (Vorjahr: 55.000 T€). Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool, in Höhe von 3.711 T€ (Vorjahr: 496.338 T€). Außerdem sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.534 T€ (Vorjahr: 17.785 T€) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lohn- und Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 8.818 T€ (Vorjahr: 7.242 T€).

Zur weiteren Darstellung der Finanzlage der Symrise AG wird auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns verwiesen.

Ertragslage der Symrise AG

In T€	2023	2024
Umsatzerlöse	1.460.433	1.652.106
Sonstige betriebliche Erträge	41.270	29.204
Bestandsveränderung	7.668	- 10.755
Materialaufwand	- 710.781	- 703.725
Personalaufwand	- 226.458	- 235.233
Abschreibungen, inkl. auf Finanzanlagen	- 44.456	- 45.465
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 443.125	- 493.608
Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinn- und Verlustabführungsverträgen und Ausleihung des Finanzanlagevermögens sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme	188.694	82.258
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.539	4.943
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 72.967	- 80.735
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 27.656	- 54.923
Ergebnis nach Steuern	174.162	144.067
Sonstige Steuern	- 1.409	- 1.431
Jahresüberschuss	172.753	142.636
Gewinnvortrag	82.947	101.951
Bilanzgewinn	255.700	244.587

Umsatzerlöse

Die Symrise AG erzielte Umsatzerlöse aus der Veräußerung von fertigen Erzeugnissen und Waren in Höhe von 1.493.646 T€ (Vorjahr: 1.345.414 T€). Darüber hinaus realisierte die Gesellschaft Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung von Verwaltungskosten und Serviceleistungen, vorwiegend an andere Konzerngesellschaften, in Höhe von 158.460 T€ (Vorjahr: 115.019 T€).

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 29.204 T€ (Vorjahr: 41.270 T€) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Fremdwährungseffekten in Höhe von 21.534 T€ (Vorjahr: 20.891 T€), um Erträge aus Zuschreibung von Forderungen in Höhe von 2.830 T€ (Vorjahr: 2.707 T€) sowie um Erträge aus der Auflösung nicht benötigter Rückstellungen aus Vorjahren in Höhe von 1.315 T€ (Vorjahr: 1.693 T€). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den in 2024 geringeren Erträgen aus Schadenersatzleistungen in Höhe von 2.254 T€ (Vorjahr: 14.408 T€).

Materialaufwand

Der Materialaufwand ist entgegen den gestiegenen Umsatzerlösen rückläufig. Der Rückgang ist größtenteils auf im Vorjahresvergleich geringere Wertberichtigungen zurückzuführen, die den leichten Anstieg der Materialeinsatzkosten kompensieren konnten.

Personalaufwand

In T€	2023	2024
Löhne und Gehälter	179.455	195.931
Soziale Abgaben	31.239	33.288
Aufwendungen für Altersversorgung	15.764	6.014
Personalaufwand	226.458	235.233

Im Wesentlichen bedingt durch eine Tarifierhöhung sowie durch einen leichten Anstieg des Personalbestands stieg der Personalaufwand um rund 4 %.

Abschreibungen

Die Abschreibungen entfallen in Höhe von 14.722 T€ (Vorjahr: 15.297 T€) auf immaterielle Vermögensgegenstände und in Höhe von 29.366 T€ (Vorjahr: 28.943 T€) auf Sachanlagen. Im Finanzanlagevermögen wurden Abschreibungen in Höhe von 1.377 T€ vorgenommen (Vorjahr: 215 T€).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für

- Verwaltungskosten in Höhe von 122.856 T€ (Vorjahr: 86.261 T€)
- Provisionen in Höhe von 90.040 T€ (Vorjahr: 82.619 T€)
- IT-Kosten in Höhe von 72.121 T€ (Vorjahr: 67.283 T€)
- Fracht und Handlingkosten in Höhe von 51.149 T€ (Vorjahr: 47.830 T€)
- Fremdwährungseffekte in Höhe von 27.313 T€ (Vorjahr: 27.149 T€) und
- Technische Dienstleistungen in Höhe von 27.877 T€ (Vorjahr: 26.599 T€)

zusammen. Der Anstieg der Verwaltungskosten resultiert im Wesentlichen aus konzerninternen weiterbelasteten Kosten. Der Anstieg der Provisionen folgt dem Umsatzanstieg.

Erträge aus Beteiligungen, aus Gewinnabführungs- und Verlustübernahmeverträgen und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Ertragslage der Symrise AG wird wesentlich durch mit inländischen Tochterunternehmen geschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge beeinflusst. Im Geschäftsjahr wurden daraus Gewinne in Höhe von 36.345 T€ (Vorjahr: 183.712 T€) übernommen. Die Gewinne resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnis der Busiris Vermögensverwaltungs GmbH, Holzminden, das sich hauptsächlich aus Beteiligungserträgen von Konzerngesellschaften ergibt.

Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen im Berichtsjahr 299 (Vorjahr: 0 T€).

Im Jahr 2024 wurden von in- und ausländischen Beteiligungen Dividenden in Höhe von 42.171 T€ ausgeschüttet (Vorjahr: 1.850 T€).

Die Erträge aus Ausleihungen in Höhe von 4.040 T€ (Vorjahr: 3.132 T€) sind vorwiegend durch die Vergabe von kurz- und langfristigen Darlehen im Rahmen unserer konzerninternen Finanzierung entstanden.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 80.735 T€ (Vorjahr: 72.967 T€) resultieren in erster Linie aus Zinsen in Höhe von 36.461 T€ (Vorjahr: 40.942 T€) für die im Rahmen der Konzernfinanzierung extern aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen in Höhe von 9.544 T€ (Vorjahr: 9.137 T€).

Künftige Unternehmensentwicklung der Symrise AG

Wir gehen in einer langfristigen Schätzung von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des AFF-Marktes von etwa 4 % aus. Die Nachfrageentwicklung nach Produkten, die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden. Daher sind wir zuversichtlich, auch im Jahr 2025 mit einem Wachstum von 5–7 % schneller zu wachsen als der relevante Markt für Duft- und Geschmacksstoffe.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Symrise leicht steigende Rohstoffkosten. Symrise kooperiert bei den agrobasierten Schlüsselprodukten wie Vanille, Zwiebel, Rote Beete oder Früchten eng mit den Erzeugern. Ziel ist, durch langfristige Verträge eine gleichbleibend hohe Qualität und eine hohe Planungssicherheit zu erreichen. Im Bereich Menthol nutzt Symrise seine führende Marktposition und langjährige Liefertreue bei den multinationalen Markenherstellern.

Die angespannte Situation am europäischen und deutschen Energiemarkt, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, hat sich beruhigt. Bei den Energiekosten rechnet Symrise für das Geschäftsjahr 2025 ebenfalls mit einer weitgehend stabilen Kostensituation.

Die Eigenstromversorgung am Standort Holzminden, welche über eine Kraft-Wärmekopplungs-Anlage erfolgt, kann einen großen Teil des Strombedarfs abdecken. Für die noch verbleibende Bezugsmenge ist beim Strompreis durch ansteigende Beschaffungspreise an der Strombörse EEX einerseits und erhöhte Netzkosten aus dem vorgelagerten Netz andererseits mit einer Erhöhung zu rechnen.

Symrise ist bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und ein etabliertes Energiemanagement positiv zu beeinflussen.

Unter der Annahme weitgehend stabiler Rohstoffkosten erwarten wir für das Geschäftsjahr 2025 das operative Ergebnis des Vorjahres entsprechend unserer Wachstumserwartung zu übertreffen und einen leicht steigenden Jahresüberschuss zu erzielen.

Unsere ergebnisorientierte Dividendenpolitik werden wir fortsetzen und unsere Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

Prognosebericht

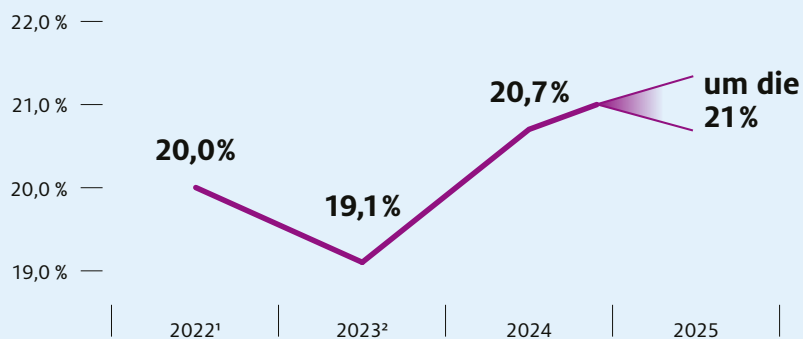
GRUNDLAGEN

Globales
Wirtschaftswachstum
2,7%

Marktwachstum
~ 4%

Rohstoffpreise
leicht steigend

EBITDA-MARGE

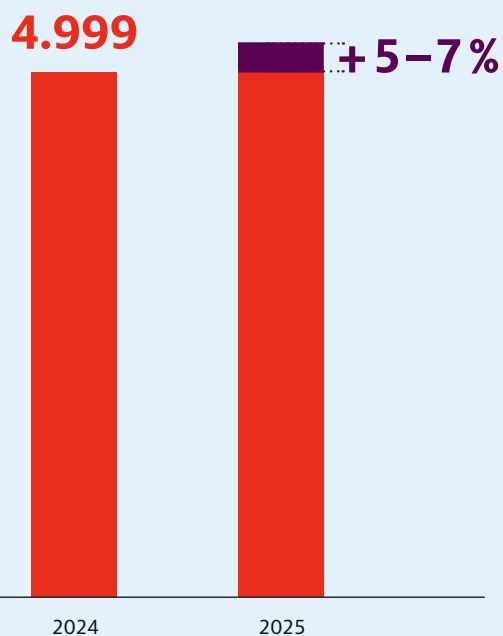


1 Ohne Wertminderung des assoziierten Unternehmens Swedencare AB (Malmö, Schweden)

2 Bereinigt um Sondereffekte, weitere Details zu den Bereinigungen finden sich im Kapitel „Alternative Leistungskennzahlen“.

ORGANISCHES UMSATZWACHSTUM

in Mio. €



ERWARTUNGEN

**Business Free Cashflow
in Relation zum Umsatz**

~ 14% in 2025
mittelfristig > 14%

**Nettoverschuldung/
(inkl. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
sowie Leasingverbindlichkeiten)**

**EBITDA
2,0 – 2,5**

**Investitionen
in Relation zum Umsatz**

~ 6%

Künftige Rahmenbedingungen

Prognosen der Weltbank zufolge wird sich das Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf dem Niveau von 2024 (2,7%) einpendeln. Verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019 bedeutet dies einen Rückgang von 0,4 Prozentpunkten. Dies spiegelt sowohl die anhaltenden Auswirkungen der negativen Schocks der letzten Jahre als auch einen strukturellen Rückgang der fundamentalen Wachstumstreiber wider. Insbesondere der Handel und die Investitionen werden in vielen Volkswirtschaften voraussichtlich langsamer wachsen als im Durchschnitt der Jahre 2010 bis 2019.

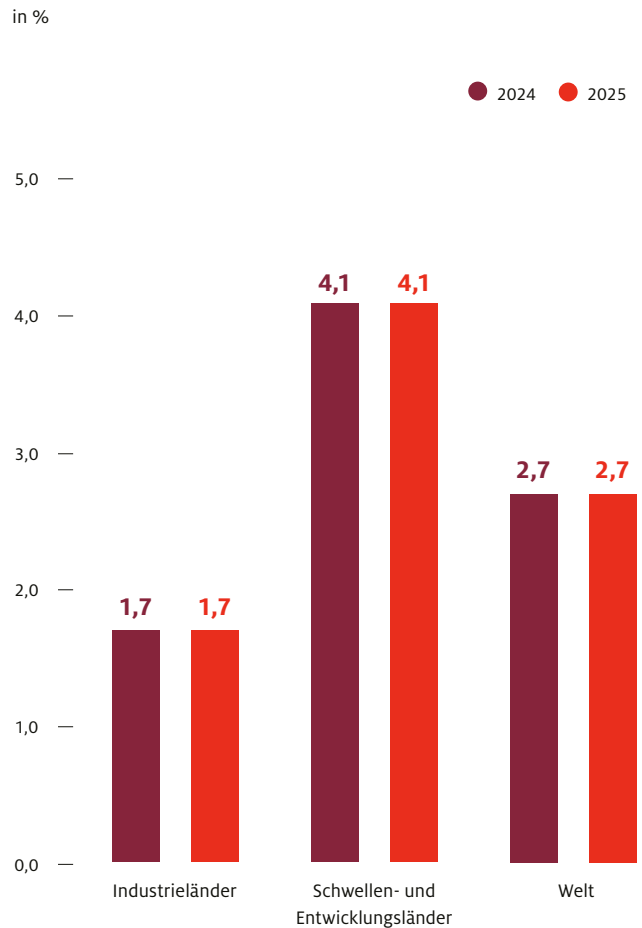
Das Wachstum der Industrienationen bleibt mit 1,7% im Jahr 2025 auf dem Niveau von 2024. Einer prognostizierten Verlangsamung des Wachstums in den USA steht eine verhaltene Erholung des Wirtschaftswachstums im Euroraum und Japan gegenüber. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer prognostiziert die Weltbank ein ebenfalls gleichbleibendes Wirtschaftswachstum von 4,1% im Jahr 2025. Für China wird nach einer mäßigen Abnahme des Wachstums im Jahr 2024 auch in den Folgejahren mit einem Rückgang vor allen Dingen durch einen gedämpften Konsum gerechnet. Ohne China dürfte sich das Wachstum in den Schwellen- und Entwicklungsländern von schätzungsweise 3,5% im Jahr 2024 auf durchschnittlich 3,8% im Jahr 2025 beschleunigen. Es wird dabei erwartet, dass das Wachstum auf breiter Basis, in mehr als 60% dieser Volkswirtschaften, zunehmen wird. Die weltweiten geldpolitischen Lockerungen, die Erholung der Realeinkommen, eine steigende Inlandsnachfrage und die allmähliche Ausweitung des Handels und der Industrietätigkeit dürften hier die Gesamtwirtschaftstätigkeit in Zukunft unterstützen.

Der Ausblick ist geprägt von großer Unsicherheit. Erhöhte geopolitische Spannungen und Konflikteskalationen im Zusammenhang mit Russlands Invasion in der Ukraine, den Ereignissen im Nahen Osten und Instabilitäten in anderen Regionen könnten den globalen Handel und die Rohstoffmärkte stören und das Wachstum beeinträchtigen. Außerdem könnten klimabedingte Katastrophen sich negativ auf den Ausblick auswirken.

Der Markt für Duft- und Geschmacksstoffe, Aromachemikalien und kosmetische Inhaltsstoffe (AFF-Markt) erreichte 2024 ein Volumen von 45,3 Mrd. €. Hiervon entfallen – laut Berechnungen des Marktforschungsinstituts IAL – circa 35,8 Mrd. € auf den Teilmarkt der Geschmacks- und Duftstoffe und circa 9,5 Mrd. € auf den relevanten Teilmarkt der Aromachemikalien und kosmetischen Inhaltsstoffe.

Symrise geht in einer langfristigen Schätzung von einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate des AFF-Marktes von etwa 4% aus. Die Nachfrageentwicklung nach Produkten,

BIP-Entwicklung 2024/ 2025



die Duft- und Geschmacksstoffe beziehungsweise kosmetische Inhaltsstoffe enthalten, wird in den sich entwickelnden Märkten durch das steigende Einkommen der Bevölkerung positiv beeinflusst. Das Marktwachstum beruht dabei auch auf einfachen Produkten des Grundbedarfs, die in den Industrienationen bereits lange im Markt etabliert sind. In den entwickelten Märkten Westeuropas, Asiens und Nordamerikas bestimmen Konsumententrends wie Schönheit, Gesundheit, Wellness, Bequemlichkeit und Natürlichkeit das Wachstum der Nachfrage nach Produkten, in denen Inhaltsstoffe von Symrise eingesetzt werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet Symrise in Summe leicht steigende Rohstoffkosten. Allerdings können sich einzelne Regionen, Divisionen oder Rohstoffgruppen unterschiedlich entwickeln. Im Wesentlichen unterscheidet das Unternehmen zwischen natürlichen, agro- und petrobasierten Rohstoffen. Der strategische Fokus des Unternehmens liegt auf den natürlichen und aus erneuerbaren Quellen stammenden Rohmaterialien. Bei den wichtigen natürlichen Rohstoffen verfolgt der Konzern den

Ansatz der Rückwärtsintegration. Das heißt, Symrise kooperiert bei den agrobasierten Schlüsselprodukten wie Vanille, Zwiebel, Rote Bete oder Früchten eng mit den Erzeugern. Ziel ist, durch langfristige Verträge eine gleichbleibend hohe Qualität und eine hohe Planungssicherheit zu erreichen. Im Bereich Menthol nutzt Symrise seine führende Marktposition und langjährige Liefertreue bei den multinationalen Markenherstellern.

Die angespannte Situation am europäischen und deutschen Energiemarkt, ausgelöst durch den Krieg in der Ukraine, hat sich beruhigt. Bei den Energiekosten rechnet Symrise für das Geschäftsjahr 2025 mit einer weitgehend stabilen Kostensituation.

Die Eigenstromversorgung am Standort Holzminden, welche über eine Kraft-Wärmekopplungs-Anlage erfolgt, kann einen großen Teil des Strombedarfs abdecken. Für die noch verbleibende Bezugsmenge ist beim Strompreis durch ansteigende Beschaffungspreise an der Strombörse EEX einerseits und erhöhte Netzkosten aus dem vorgelagerten Netz andererseits mit einer Erhöhung zu rechnen.

Symrise ist bestrebt, die Energiekosten des Unternehmens durch unterschiedliche Maßnahmen bei der Energiebeschaffung und ein etabliertes Energiemanagement positiv zu beeinflussen.

Bei den Personalkosten erwartet Symrise einen Anstieg entsprechend den Inflationsraten in den einzelnen Ländern.

Künftige Unternehmensentwicklung

Für das Jahr 2025 bekräftigt Symrise seine langfristigen Wachstums- und Profitabilitätsziele. Die wesentlichen Leistungsindikatoren sollen sich 2025 wie folgt entwickeln: Der Konzern geht weiterhin davon aus, schneller zu wachsen als der relevante Markt. Das prognostizierte langfristige Wachstum des relevanten Marktes nach IAL Consultants beträgt etwa 4 % weltweit. Für den Konzern gilt unverändert die langfristige organische Umsatzwachstumserwartung von 5 % bis 7 % (CAGR), die auch im Jahr 2025 erreicht werden soll.

Zur weiteren Steigerung des Ergebnisses und der Profitabilität wird der Konzern gezielte Maßnahmen ergreifen. Im Rahmen des Transformationsprogramms ONE SYM sollen weitere Maßnahmen zur Effizienzsteigerung identifiziert werden. Dazu gehören Initiativen zur Reduzierung der Komplexität von Prozessen und Abläufen sowie die Optimierung des weltweiten Produktionsnetzwerks und des Portfolios mit Fokus auf margenstarke Geschäfte. Des Weiteren bleibt die Entwicklung innovativer nachhaltiger Produkte und Technologien ein elementarer Bestandteil der Symrise-Strategie.

Der Konzern strebt für 2025 eine EBITDA-Marge von um die 21 % an. Mittelfristig soll die EBITDA-Marge in der Bandbreite von 21 % bis 23 % liegen. Der Quotient aus Nettoverschuldung (inklusive Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Leasingverbindlichkeiten) zu EBITDA soll Ende 2025 im Zielkorridor von 2,0 bis 2,5 liegen. Für den Business Free Cashflow strebt der Konzern für 2025 eine Quote bezogen auf den Umsatz von circa 14 % an, die mittelfristig mehr als 14 % betragen soll.

Der Konzern wird die ergebnisorientierte Dividendenpolitik fortsetzen und seine Aktionäre auch in der Zukunft angemessen am Unternehmenserfolg beteiligen.

Bei den nichtfinanziellen Steuerungsgrößen strebt Symrise für 2025 die folgenden Ziele an: Im Bereich Umwelt will Symrise bis 2025 eine Verbesserung der Ökoeffizienz der Treibhausgasemissionen (Scope 1+2) von 6,6 % p.a. basierend auf der Wertschöpfung erreichen. Die absoluten Treibhausgasemissionen (Scope 3) sollen bis 2030 um 3,0 % p. a. reduziert werden. Im Bereich Innovation soll der Anteil der Neuproduktentwicklungen, bezogen auf die Markteinführungen in den letzten drei Jahren, mindestens 15 % betragen. Symrise hat sich das Ziel gesetzt, seine strategischen biologischen Rohstoffe bis 2025 zu 100 % aus nachhaltigen Quellen zu beschaffen. Im Bereich soziale Verantwortung soll die Bewertung der Menschenrechte aller Lieferanten und lokalen Gemeinschaften gewährleistet werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens

Der Vorstand der Symrise AG sieht das Unternehmen bestens aufgestellt, um das Geschäft in allen Geschäftsbereichen und Wachstumsregionen weiter auszubauen. Das Erreichen der gesteckten Ziele beruht auf einer bewährten Strategie, die im Geschäftsjahr 2024 überarbeitet wurde, um verstärkt auf eine profitable und nachhaltige Unternehmensentwicklung zu setzen. Die neue ONE Symrise-Strategie beruht weiterhin auf den drei strategischen Säulen Wachstum, Effizienz und Portfolio, welche im Rahmen des Transformationsprogramms ONE SYM neu definiert wurden:

- **Wachstum:** Entwicklung von neuartigen Lösungen und Services durch Aufbau eines ganzheitlichen, unternehmensweiten Innovationsökosystems
- **Effizienz:** Etablierung von Best Practices zur Sicherstellung einer hohen Effizienz über Prozesse und Funktionen hinweg
- **Portfolio:** Aktives Portfoliomanagement zum Aufbau eines weiter differenzierten Portfolios, insbesondere in den Bereichen Gesundheit & Wohlbefinden im Rahmen der ONE CARE-Initiative

Grundsätzlich will Symrise vorrangig organisch wachsen. Wo es sinnvoll und wertschaffend ist, tätigt der Konzern Akquisitionen oder geht strategische Partnerschaften ein, um sich Zugang zu neuen Technologien, neuen Märkten und Kunden zu verschaffen oder die nachhaltige Versorgung mit nachwachsenden Rohstoffen zu sichern.

ANGABEN GEMÄSS PARAGRAF 315A HGB

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 139.772.054 Stückaktien, d. h. der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1 €. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 55.000.000,00 € zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von insgesamt bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft auszuschließen, wenn der Ausschluss im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt, insbesondere in folgenden Fällen:

- 1) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (einschl. Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen Dritte);
- 2) zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundene Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- 3) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts beziehungsweise nach Erfüllung von Options- beziehungsweise Wandlungspflichten zustehen würde;
- 4) um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- 5) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht

ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Diese Ermächtigung ist insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung beziehungsweise – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 10 %-Grenze sind auch eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, sowie solche Aktien, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ferner sind solche Aktien anzurechnen, die infolge einer Ausübung von Schuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise Options-/Wandlungspflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ausgabe von neuen Aktien aufgrund dieser Ermächtigung ist ferner nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zur Bedienung von Wandlungs- oder Bezugsrechten, Wandlungspflichten oder Andienungsrechten aus bedingtem Kapital ausgegeben werden beziehungsweise auszugeben sind, sofern die Wandlungs- oder Bezugsrechte, Wandlungspflichten oder Andienungsrechte zuvor während der Laufzeit dieser Ermächtigung begründet werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (das entspricht einem

Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 55.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 55.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 14. Mai 2029 begeben werden, von ihrem Options- beziehungsweise Wandlungsrecht Gebrauch machen beziehungsweise ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options- beziehungsweise Wandlungsrechts erfüllen beziehungsweise die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2024 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit des Ermächtigungsbeschlusses vom 15. Mai 2024 aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- beziehungsweise Wandlungspreises. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen

(oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten beziehungsweise Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Options- beziehungsweise Wandlungsfristen.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

- Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2025.
- Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots beziehungsweise mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.
 - Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.
 - Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot beziehungsweise eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots beziehungsweise der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf die Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt; die 10-Prozent-Grenze für das

Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Kaufangebot beziehungsweise die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist beziehungsweise sofern im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten wegen einer Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, erfolgt die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ebenfalls vorgesehen werden kann eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien. Ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.

- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:
 - Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
 - Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits während der

Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind;

- Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen und Organmitgliedern insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeitsbeziehungsweise Anstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben werden, wie folgt zu verwenden:

- Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Symrise-Aktien verwendet werden, die mit Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Vorstandsanstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.
- Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die aufgrund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.
- Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, zum Teil auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands aufgrund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Internetseite der Symrise AG öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung>.



**Gemeinsam mit Parfümeuren
und dem Forschungsteam werden
neue synthetische Moleküle in
Holzminden bewertet.**

A man in a wheelchair is seated at a white desk in a bright, modern office environment. He is looking out a large window with a view of greenery and buildings. He has a thoughtful expression, with his hand near his chin. The desk has some papers and a pen holder. The overall atmosphere is professional and contemplative.

Jahres- abschluss

82

Bilanz zum 31. Dezember 2024

84

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

85

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

108

**Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva in €		31.12.2023		31.12.2024
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	120.820.874,90		113.509.104,87	
2. Geleistete Anzahlungen	6.770.949,20	127.591.824,10	5.844.142,65	119.353.247,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.304.140,66		112.185.605,14	
2. Technische Anlagen und Maschinen	112.817.462,10		111.557.951,75	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.263.141,87		20.187.389,77	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.783.721,30	286.168.465,93	51.321.668,10	295.252.614,76
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.064.482.535,75		4.074.439.468,05	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32.119.300,47		44.561.610,32	
3. Beteiligungen	440.307.381,77		487.895.832,75	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.393,61	4.536.922.611,60	13.393,61	4.606.910.304,73
		4.950.682.901,63		5.021.516.167,01
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	134.857.247,94		148.409.306,17	
2. Unfertige Erzeugnisse	86.439.988,50		74.511.155,85	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	156.487.154,80		158.231.296,63	
4. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	377.784.391,24	9.963,31	381.161.721,96
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	174.945.074,88		191.732.490,38	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	334.026.739,06		202.441.554,48	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.191.292,10	526.163.106,04	11.894.277,87	406.068.322,73
III. Sonstige Wertpapiere		0,00		109.645.693,81
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		2.349.869,16		8.867.093,74
		906.297.366,44		905.742.832,24
C. Rechnungsabgrenzungsposten		14.159.160,54		14.741.367,70
		5.871.139.428,61		5.942.000.366,95

Passiva in €	31.12.2023	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	139.772.054,00	139.772.054,00
II. Kapitalrücklage	2.057.014.914,19	2.057.014.914,19
III. Bilanzgewinn	255.700.434,23	244.586.918,75
	2.452.487.402,42	2.441.373.886,94
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	84.006,44	70.124,32
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	522.570.990,00	522.581.766,00
2. Steuerrückstellungen	31.252,65	11.176.806,85
3. Sonstige Rückstellungen	68.524.392,48	83.625.031,93
	591.126.635,13	617.383.604,78
D. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	1.003.983.948,09	1.003.994.863,02
2. Schuldscheindarlehen	1.074.904.099,10	1.058.809.995,52
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	911.331,13
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.407.382,21	141.730.806,35
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	595.689.445,27	662.003.427,82
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
– davon aus Steuern EUR 8.818.350,38 (i. Vj. 7.241.946,94 €)	12.191.509,95	15.535.934,02
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 9.362,34 (i. Vj. 65.037,42 €)		
	2.827.176.384,62	2.882.986.357,86
E. Rechnungsabgrenzungsposten	265.000,00	186.393,05
	5.871.139.428,61	5.942.000.366,95

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2024

In €	2023	2024
1. Umsatzerlöse	1.460.433.146,82	1.652.105.538,19
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7.667.745,80	- 10.755.260,55
3. Sonstige betriebliche Erträge	41.270.253,40	29.203.852,05
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	- 677.495.876,13	- 669.774.737,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 33.284.778,69	- 33.950.406,06
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	- 179.455.422,63	- 195.931.109,16
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung EUR 6.014.122,79 (i. Vj. EUR 15.764.227,91)	- 47.002.833,40	- 39.301.526,40
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 44.240.865,46	- 44.087.875,93
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 443.124.863,34	- 493.608.077,00
8. Erträge aus Beteiligungen – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 40.883.046,43 (i. Vj. EUR 906.703,17)	1.849.722,89	42.171.219,94
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	183.711.873,48	36.345.160,74
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.039.453,90 (i. Vj. 3.131.368,15)	3.132.035,97	4.040.271,62
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 214.812,60	- 1.376.678,92
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.399.731,56 (i. Vj. 1.531.576,96)	1.539.420,33	4.942.935,88
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen EUR 32.771.985,85 (i. Vj. EUR 19.823.737,13)	- 72.966.660,02	- 80.734.809,78
14. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	- 298.511,04
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 27.656.013,08	- 54.923.447,10
16. Ergebnis nach Steuern	174.162.073,34	144.066.538,93
17. Sonstige Steuern	- 1.408.838,78	- 1.430.795,01
18. Jahresüberschuss	172.753.234,56	142.635.743,92
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	82.947.199,67	101.951.174,83
20. Bilanzgewinn	255.700.434,23	244.586.918,75

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Allgemeine Angaben

Firma: Symrise AG
Sitz: Mühlenfeldstraße 1, 37603 Holzminden
Registergericht: Amtsgericht Hildesheim
Handelsregisternummer: HRB 200436

Der Jahresabschluss der Symrise AG wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände weisen folgende Nutzungsdauern auf:

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4–20 Jahre
---	------------

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten über 250 € bis 1.000 € werden analog § 6 Abs. 2a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert in Höhe des Zahlungsbetrags angesetzt.

Die Nutzungsdauern der Sachanlagen werden in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10–50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	8–25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25 Jahre

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte, die Wertpapiere und die Ausleihungen grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt der Ansatz zum niedrigeren beizulegenden Wert. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind auf den Barwert abgezinst.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren unter Beachtung des Niederwertprinzips ermittelt. Dabei wird gemäß § 256 HGB vereinfachend unterstellt, dass die zuerst angeschafften Vorräte zuerst verbraucht werden.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und sonstige Wertpapiere sind jeweils zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbeträge sind zum Stichtagskurs bewertet.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** wird in Höhe der erhaltenen Zuschüsse gebildet und entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagegegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Die **Verpflichtungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Heubeck ermittelt. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden für das Jahr 2025 einmalig mit 2 % zu Jahresanfang und 5 % zur zweiten Jahreshälfte berücksichtigt. Langfristig wurde eine Gehaltssteigerung von 2,90 % (Vorjahr: 2,75 %) zu Grunde gelegt. Bei den Renten wurde eine Steigerung von 10,40 % im Jahr 2026 und danach wie im Vorjahr ein durchschnittlicher Rentenanstieg von 2 % berücksichtigt. Für die Fluktuation wurde, in Abhängigkeit vom Alter und Geschlecht, eine Rate von bis zu 10 % (Vorjahr: 10 %) berücksichtigt. Der von der Deutschen Bundesbank für Dezember 2024 veröffentlichte und angewandte durchschnittliche Zinssatz zum Stichtag der letzten zehn Jahre bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren beträgt 1,90 % (Vorjahr: 1,82 %). Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des voraussichtlichen Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. In Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB verzichtet die Symrise AG auf den Ausweis aktiver latenter Steuern.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden zum Devisenkassamittelkurs im Transaktionszeitpunkt erstmalig erfasst und grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB gebildet werden, kommen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zur Anwendung:

Ökonomische Sicherungsbeziehungen werden durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell nachvollzogen. In den Fällen, in denen sowohl die „Einfrierungsmethode“, bei der die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko nicht bilanziert werden, als auch die „Durchbuchungsmethode“, wonach die sich ausgleichenden Wertänderungen aus dem abgesicherten Risiko sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments bilanziert werden, angewandt werden können, wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Hinsichtlich der Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf die Darstellung im Anlagenspiegel.

2. Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten handelt es sich im Wesentlichen um Rezepturen (69.220 T€/ Vorjahr: 76.204 T€).

3. Anteile an verbundenen Unternehmen

Bezüglich der Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Kapitel 27. Der wesentliche Anteilsbesitz besteht aus den Beteiligungen an der Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden, und an der Diana SAS, Saint Nolff/Frankreich, die als Holdinggesellschaften wiederum Anteile an in- und ausländischen Gruppengesellschaften halten.

4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ausländische Tochtergesellschaften im Rahmen der konzerninternen Finanzierung.

5. Beteiligungen

Aufgrund des Erwerbs weiterer Anteile an der Swedencare AB, Malmö/Schweden, in Höhe von 47.798 T€, hat sich die Beteiligungsquote auf 41,10 % (Vorjahr: 35,86 %) erhöht. Der Beteiligungsbuchwert wurde im Jahr 2022 wertberichtigt. Der berichtigte Wert wurde im Berichtsjahr beibehalten.

6. Vorräte

Auf die Vorräte wurden Bewertungsabschläge vorgenommen, die in Höhe von 6.421 T€ (Vorjahr: 15.342 T€) Abwertungen von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen aufgrund gesunkener Wiederbeschaffungskosten, in Höhe von 1.663 T€ (Vorjahr: 2.599 T€) Wertberichtigungen von unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Handelswaren auf den niedrigeren beizulegenden Wert (absatzmarktorientiert) und in Höhe von 8.473 T€ (Vorjahr: 7.662 T€) Abschläge aufgrund des Reichweitenrisikos und weiterer Mengenrisiken betreffen.

7. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Auf den Bruttoforderungsbestand wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 3.433 T€ (Vorjahr: 4.747 T€) gebildet. Darüber hinaus wurden auf den nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungsbestand pauschale Wertberichtigungen in Höhe von 1.333 T€ (Vorjahr: 1.382 T€) vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten, wie im Vorjahr, keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

8. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Der Bilanzposten enthält im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 74.799 T€ (Vorjahr: 54.469 T€), Forderungen aus dem Cash-Pool in Höhe von 53.727 T€ (Vorjahr: 62.457 T€), Forderungen aus der Ergebnisabführung in Höhe von 36.345 T€ (Vorjahr: 183.712 €) sowie kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von 20.335 T€ (Vorjahr: 19.509 T€).

In dem Posten sind, wie im Vorjahr, keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

9. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten, wie im Vorjahr, keine Posten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Im Wesentlichen handelt es sich um Forderungen aus Steuern in Höhe von 9.620 T€ (Vorjahr: 13.260 T€).

10. Rechnungsabgrenzungsposten

In Ausübung des Wahlrechtes gemäß § 250 Abs. 3 Satz 1 HGB sind hierin Disagien in Höhe von 1.797 T€ (Vorjahr: 2.918 T€) aus der Ausgabe von Anleihen enthalten. Die Auflösung erfolgt linear über die Laufzeit der Anleihen.

11. Verpflichtungen aus Zeitwertkonten

Vor dem Hintergrund des 2009 in Kraft getretenen „Gesetz zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Absicherung flexibler Arbeitszeitregelungen (Flexi-II-Gesetz)“ wird den Mitarbeitern seit 2014 die Möglichkeit gegeben, Zeiten in Form bezahlter Freistellungen in sogenannten Zeitwertkonten anzusparen und zu einem späteren Zeitpunkt in Anspruch zu nehmen, in der Regel zum vorzeitigen Beenden der aktiven Berufstätigkeit. Diese Zeitwertkonten unterliegen dem gesetzlichen Insolvenzschutz. Die daraus bestehenden Verpflichtungen in Höhe von 2.529 T€ wurden mit auf einem Treuhandkonto hinterlegten Vermögensgegenständen in gleicher Höhe verrechnet.

12. Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals in 2023

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 1. Januar	139.772	2.057.015	229.708	2.426.495
Ausschüttung	-	-	- 146.761	- 146.761
Jahresüberschuss	-	-	172.753	172.753
Stand 31. Dezember	139.772	2.057.015	255.700	2.452.487

Entwicklung des Eigenkapitals in 2024

In T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Stand 1. Januar	139.772	2.057.015	255.700	2.452.487
Ausschüttung	-	-	- 153.749	- 153.749
Jahresüberschuss	-	-	142.636	142.636
Stand 31. Dezember	139.772	2.057.015	244.587	2.441.374

Der Eigenkapitalausweis in der Bilanz wurde zugunsten des Ausweises eines Bilanzgewinns angepasst und auch das Vorjahr entsprechend dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Symrise AG beträgt unverändert 139.772.054,00 € und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 139.772.054 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1,00 € pro Stück.

Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Mai 2029 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien, gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 55.000.000,00 € (Genehmigtes Kapital 2024) zu erhöhen. Die neuen Aktien können von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von insgesamt bis zu 10 % des derzeitigen Grundkapitals der Gesellschaft auszuschließen, wenn der Ausschluss im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt, insbesondere in folgenden Fällen:

- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zur Gewährung von Aktien zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensanteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder sonstigen Vermögensgegenständen (einschl. Forderungen gegen die Gesellschaft oder gegen Dritte);
- zum Zweck der Ausgabe von maximal 1.000.000 neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit der Gesellschaft verbundener Unternehmen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften;
- soweit dies erforderlich ist, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Tochtergesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts bzw. nach Erfüllung von Options- bzw. Wandlungspflichten zustehen würde;
- um etwaige Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht auszunehmen;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende Betrag 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die aufgrund Options- oder Wandelschuldverschreibungen ausgegeben werden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden; ferner sind auf diese Begrenzung Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung einschließlich des Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2024 oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist zu ändern.

Diese Ermächtigung ist insoweit beschränkt, als nach Ausübung der Ermächtigung die Summe der unter diesem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 10 % des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht übersteigen darf. Auf diese 10 %-Grenze sind auch eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss veräußert werden, sowie solche Aktien, die während der Laufzeit der vorstehenden Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss aus einem etwaigen anderen genehmigten Kapital ausgegeben werden; ferner sind solche Aktien anzurechnen, die infolge einer Ausübung von Schuldverschreibungen beigefügten Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options-/Wandlungspflichten auszugeben sind, soweit die zugehörigen Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Die Ausgabe von neuen Aktien aufgrund dieser Ermächtigung ist ferner nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zur Bedienung von Wandlungs- oder Bezugsrechten, Wandlungspflichten oder Andienungsrechten aus bedingtem Kapital ausgegeben werden bzw. auszugeben sind, sofern die Wandlungs- oder Bezugsrechte, Wandlungspflichten oder Andienungsrechte zuvor während der Laufzeit dieser Ermächtigung begründet werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (das entspricht einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird. Zum Bilanzstichtag wurde von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 55.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 55.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2024). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch die Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 von der Gesellschaft oder durch eine Konzerngesellschaft bis zum 14. Mai 2029 begeben werden, von ihrem Options- bzw. Wandlungsrecht Gebrauch machen bzw. ihre Verpflichtung zur Ausübung des Options- bzw. Wandlungsrechts erfüllen bzw. die Gesellschaft von einem ihr eingeräumten Recht, den Gläubigern von Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren, Gebrauch macht und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen am Gewinn teil ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt.

Die Ausgabe von neuen Aktien aus dem Bedingten Kapital 2024 ist nur zulässig, solange auch unter Anrechnung von neuen Aktien, die gegebenenfalls zuvor während der Laufzeit des Ermächtigungsbeschlusses vom 15. Mai 2024 aus genehmigtem Kapital ausgegeben werden, eine Anzahl an neuen Aktien von insgesamt 55.000.000 (entsprechend einem Anteil am Grundkapital in Höhe von 55.000.000,00 €) nicht überschritten wird.

Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Options- bzw. Wandlungspreises. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil; soweit rechtlich zulässig, kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend auch für ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr festlegen.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung von § 4 Abs. 6 der Satzung entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Bedingten Kapitals zu ändern. Entsprechendes gilt für den Fall der Nichtausnutzung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente) mit Options- und/oder Wandlungsrechten bzw. Options- und/oder Wandlungspflichten oder Andienungsrechten der Gesellschaft nach Ablauf der Ermächtigungsfrist sowie für den Fall der Nichtausnutzung des Bedingten Kapitals nach Ablauf sämtlicher Options- bzw. Wandlungsfristen.

Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden

oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des im jeweiligen Zeitpunkt bestehenden Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.

- Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals, in Verfolgung eines oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft ausgeübt werden. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2025.
- Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots.
 - Erfolgt der Erwerb der Aktien über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 5 % über- oder unterschreiten.
 - Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots, dürfen der gebotene Kaufpreis oder die Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Kaufangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf die Schlusskurse im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt; die 10 Prozent-Grenze für das Über- oder Unterschreiten ist auf diesen Betrag anzuwenden. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist, bzw. sofern im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Angebots von mehreren gleichwertigen Angeboten wegen einer Volumenbegrenzung nicht sämtliche angenommen werden können, erfolgt die Annahme nach dem Verhältnis der angedienten Aktien. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Ebenfalls vorgesehen werden kann eine Rundung nach kaufmännischen Gesichtspunkten zur Vermeidung rechnerischer Bruchteile von Aktien. Ein etwaiges Andienungsrecht der Aktionäre ist insoweit ausgeschlossen.
- Der Vorstand ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken zu verwenden:
 - Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Von der Ermächtigung zur Einziehung kann mehrfach Gebrauch gemacht werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.
 - Die Aktien können auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußert werden, wenn die Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Ausstattung der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist dabei ausgeschlossen. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung entfällt. Auf diese Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, und der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden, ausgegeben werden oder auszugeben sind;

- Die Aktien können gegen Sachleistung veräußert werden, insbesondere auch im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen.
- Die Aktien können im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungs- beziehungsweise Belegschaftsaktienprogrammen der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen verwendet und an Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, sowie an Organmitglieder von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen ausgegeben werden. Sie können den vorgenannten Personen und Organmitgliedern insbesondere entgeltlich oder unentgeltlich zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Arbeits- beziehungsweise Anstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die auf Grund dieser Ermächtigung erworben werden, wie folgt zu verwenden:

- Die Aktien können zur Bedienung von Erwerbspflichten oder Erwerbsrechten auf Symrise-Aktien verwendet werden, die mit Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG im Rahmen der Regelungen zur Vorstandsvergütung vereinbart wurden beziehungsweise werden. Insbesondere können sie den Mitgliedern des Vorstands der Symrise AG zum Erwerb angeboten, zugesagt und übertragen werden, wobei das Vorstandsanstellungs- oder Organverhältnis zum Zeitpunkt des Angebots, der Zusage oder der Übertragung bestehen muss.
- Die Ermächtigungen erfassen auch die Verwendung von Aktien der Gesellschaft, die aufgrund früherer Ermächtigungen zum Rückerwerb eigener Aktien zurückerworben wurden, und solche, die auf Grund von § 71d Satz 5 AktG erworben oder durch ein von der Gesellschaft abhängiges Unternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Gesellschaft oder durch Dritte für Rechnung eines von der Gesellschaft abhängigen oder in Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmens erworben werden.
- Die Ermächtigungen können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam, zum Teil auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder auf Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß der vorstehenden Ermächtigung verwendet werden.

Der Aufsichtsrat kann bestimmen, dass Maßnahmen des Vorstands auf Grund dieses Hauptversammlungsbeschlusses nur mit seiner Zustimmung vorgenommen werden dürfen.

13. Rückstellungen

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthält im Wesentlichen die Rückstellung für unmittelbare Versorgungsverpflichtungen der Gesellschaft. Zum 1. April 2003 wurde die Altersvorsorge neu geregelt. Leistungsarten und Leistungsumfang sind in der „Versorgungsordnung A“ (Grundrente), der „Versorgungsordnung B“ (Zusatzrente) und der 2003 neu konzipierten Symrise-Versorgungsordnung geregelt. Mitarbeiter, die bis zum 31. März 2003 noch keine Zusage über die Gewährung einer betrieblichen Altersvorsorge erhalten hatten, konnten an einer zum 31. Dezember 2010 für Neuzugänge geschlossenen Versorgungsordnung teilnehmen. Ab dem 1. Januar 2010 werden alle unbefristeten Neueintritte verpflichtet, ab dem 7. Monat ihrer Beschäftigung in die Rheinische Pensionskasse (RPK) einzutreten. Bereits im Unternehmen beschäftigte Mitarbeiter, die keiner Versorgungsordnung angehören, konnten mit Wirkung ab dem 1. Januar 2011 auf freiwilliger Basis bis zum 30. September 2010 ihre Mitgliedschaft in der RPK erklären. Für diese beitragsorientierte betriebliche Altersversorgung wird keine Pensionsrückstellung gebildet. Die Ansprüche der ehemaligen Mitarbeiter der Dragoco Gerberding & Co. AG basieren auf der Pensionsordnung vom 16. Dezember 1975 mit nachfolgenden Ergänzungen, die zum 1. Januar 1982 für Neuzugänge geschlossen wurde.

Der bilanzierte Wert für die unmittelbaren Versorgungsverpflichtungen von 522.332 T€ wurde auf Basis des 10-Jahres-Durchschnittszinssatzes ermittelt. Auf Basis des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes beträgt der Erfüllungsbetrag 517.027 T€. Da der Erfüllungsbetrag auf Basis des 7-Jahres-Durchschnittszinssatzes geringer ist, unterliegt der Unterschiedsbetrag in Höhe von – 5.305 T€ keiner Ausschüttungssperre.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

In T€	31.12.2023	31.12.2024
Personalarückstellungen	30.865	39.975
davon		
Jahresprämien und Boni	15.964	24.229
Arbeitnehmerjubiläen	9.393	9.399
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	3.090	3.230
Abfindungen für Aufhebungsverträge	1.121	2.334
sonstige Personalarückstellungen	1.297	783
Bonusverpflichtungen ggü. Kunden	11.699	17.924
Ausstehende Eingangsrechnungen	9.390	8.152
Vertreterprovisionen für noch nicht bezahlte Kundenrechnungen	1.731	1.223
Gewährleistungsverpflichtungen	1.142	1.221

14. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

In T€	31.12.2023				31.12.2024			
	Restlaufzeit				Restlaufzeit			
Art der Verbindlichkeit	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon	gesamt	bis 1 Jahr	über 1 Jahr	davon
				über 5 Jahre				über 5 Jahre
1. Anleihe	1.003.984	3.984	1.000.000	0	1.003.995	503.995	500.000	-
2. Schuldscheindarlehen	1.074.904	23.404	1.051.500	605.500	1.058.810	84.810	974.000	88.000
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-	-	911	911	-	-
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	140.407	140.407	-	-	141.731	141.731	-	-
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	595.689	595.689	-	-	662.003	57.003	605.000	-
6. Sonstige Verbindlichkeiten	12.192	12.192	-	-	15.536	15.536	-	-
	2.827.176	775.676	2.051.500	605.500	2.882.986	803.986	2.079.000	88.000

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 15.534 T€ (Vorjahr: 17.785 T€).

Die Verbindlichkeiten der Symrise AG sind nicht gesichert, mit Ausnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, welche teilweise durch Eigentumsvorbehalt gesichert sind.

15. Latente Steuern

Die latenten Steuern resultieren aus folgenden Sachverhalten:

In T€	31.12.2023	31.12.2024	Veränderung
Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20.766	18.991	- 1.775
Sachanlagevermögen	18.791	18.045	- 746
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.801	3.801	0
Übrige	- 1.442	- 1.525	- 83
	41.916	39.312	- 2.604
Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für			
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	78.936	75.431	- 3.505
Sonstige Rückstellungen	2.446	2.603	157
Übrige	- 161	329	490
	81.221	78.363	- 2.858
Latenter Steuerertrag netto	- 39.305	- 39.051	254

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 29 % (16 % Körperschaftsteuer / 13 % Gewerbesteuer) zugrunde gelegt.

16. Haftungsverhältnisse

Die Symrise AG hat eine Garantie in Höhe von 6,0 Mio. € sowie eine weitere Bürgschaft in Höhe von 1,3 Mio. € zugunsten der BFV Societé Générale, Antananarivo/Madagaskar, zur Sicherung von Kreditlinien der Symrise S.a.r.L und der Origines S.a.r.L, beide Madagaskar, abgegeben. Ferner bestehen Garantien in Höhe von zusammen 5,0 Mio. USD zugunsten der Deutschen Bank AG, New York/USA, zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten der Symrise Inc., Teterboro/USA.

Darüber hinaus hat die Symrise AG eine Garantie in Höhe von 1,0 Mio € für die Symrise Inc., Teterboro/USA, zur Besicherung von Energieverbräuchen gegenüber der SunEdison Origination1 LLC, Delaware/USA, abgegeben.

Zusätzlich besteht eine Garantie in Höhe von 5,0 Mio. USD zu Gunsten der Western Surety Company, Regina/Kanada, zur Besicherung von Importzöllen der Symrise Inc., Teterboro/USA.

Des Weiteren hat die Symrise AG eine Garantie zugunsten der BNP Paribas S.A., Paris/Frankreich, aufgrund eines Darlehens an die SPF Do Brazil Indústria e Comércio Ltda., Descalvado/Brasilien, über 100 Mio. BRL abgegeben. Zugunsten der BNP Paribas Canada und weiteren Kreditgebern besteht eine Garantie der Symrise AG zur Sicherung von Kreditverbindlichkeiten an Giraffe Foods in Höhe von 400 Mio. CAD.

Für die Abwicklung von Reisekosten hat die Symrise AG Firmenkreditkarten an Mitarbeiter ausgegeben, die über die privaten Konten der Mitarbeiter abgerechnet werden. Symrise haftet jedoch gegenüber dem Kreditkartenunternehmen mit einem Betrag in Höhe von bis zu 15 T€ pro Kreditkarte. Das Gesamtvolumen der Haftung hieraus beträgt 2.768 T€.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Garantien für die Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen gegenüber Kreditinstituten sowie aus langfristigen Mietverträgen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der betreffenden Tochterunternehmen als gering eingeschätzt.

17. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen u. a. für folgende Sachverhalte:

In T€	
Bestellobligo aus abgeschlossenen Verträgen	131.952
Bestellobligo aus erteilten Investitionsaufträgen	15.906
IT-Serviceverträge	1.650
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	9.339
Beratungs- und Serviceverträge	2.496

Die Miet- und Leasingverträge enden zwischen 2025 und 2029.

Sonstige finanziellen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in Höhe von 49 T€..

Darüber hinaus ist die Symrise AG zum Kauf weiterer Anteile der Probi AB, Lund/Schweden, verpflichtet. Die Gesamtverpflichtung daraus beläuft sich auf rund 69 Mio. €. Wir verweisen auf unsere Ausführungen unter Kapitel 33.

Insgesamt hat die Symrise AG sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 230 Mio. €.

18. Bewertungseinheiten

Die globale Ausrichtung der Symrise AG führt zu Liefer- und Zahlungsströmen in Fremdwährung. Diese Währungsrisiken werden systematisch mittels Liquiditätsplänen erfasst und an die Konzernzentrale berichtet. Zur Sicherung des Wechselkursrisikos aus originären Finanzinstrumenten sowie aus geplanten Transaktionen werden Devisenterminkontrakte zur Sicherung von Fremdwährungspositionen eingesetzt. Dabei werden mittels Devisentermingeschäften ausgewählte zukünftige Zahlungsströme aus bereits in der Bilanz angesetzten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie ausgewählte zukünftige Zahlungsströme aus mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktionen gegen Währungsrisiken im operativen Bereich abgesichert.

Am Bilanzstichtag sind Devisentermingeschäfte zur Reduzierung des Währungsrisikos von zum Stichtag sowohl bestehender sowie ausgewählter erwarteter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen als auch interner Darlehen in BRL, CNY, CAD, COP, JPY, TRY, USD, INR, SGD, GBP und ZAR eingesetzt.

Das Nominalvolumen entspricht den Kontraktwerten der einzelnen derivativen Finanzinstrumente, die – unabhängig von der Art der abgeschlossenen Position (Kauf oder Verkauf) – jeweils unsaldiert dargestellt werden (Brutto-Nominalvolumen).

Der abgesicherte Betrag beläuft sich auf 406 T€.

2023 In T€	Nominal- volumen	Fair Values		Fälligkeitstermine	
		Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Devisentermingeschäfte mit Sicherungsbeziehung	101.332	1.192	- 209	983	0

2024 In T€	Nominal- volumen	Fair Values		Fälligkeitstermine	
		Finanzielle Vermögens- werte	Finanzielle Verbindlich- keiten	bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr
Devisentermingeschäfte mit Sicherungsbeziehung	94.889	406	- 1.789	- 1.383	-

Zum Bilanzstichtag bestehen die folgenden Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von

- 130,0 Mio. BRL zur Sicherung von EUR/BRL,
- 13,5 Mio. CAD zur Sicherung von EUR/CAD,
- 75,0 Mio. CNY zur Sicherung von EUR/CNY,
- 12.000,0 Mio. COP zur Sicherung von EUR/COP,
- 2.371,2 Mio. JPY zur Sicherung von EUR/JPY,
- 347,0 Mio. TRY zur Sicherung von EUR/TRY,
- 83,2 Mio. USD zur Sicherung von EUR/USD,
- 60,0 Mio. ZAR zur Sicherung von EUR/ZAR,
- 14,3 Mio. SGD zur Sicherung von EUR/SGD,
- 0,5 Mio. INR zur Sicherung von EUR/INR,
- 0,8 Mio. GBP zur Sicherung von EUR/GBP,
- 0,4 Mio. GBP zur Sicherung von USD/GBP.

Zu den Devisentermingeschäften in Fremdwährung EUR/USD, USD/INR, EUR/GBP und USD/GBP gibt es korrespondierende Geschäfte der jeweiligen Tochtergesellschaften, d. h. die Effekte aus den Sicherungen verbleiben nicht in der Symrise AG, sondern werden vollständig an die Tochtergesellschaften weitergeleitet, die damit ihre Zahlungsströme absichern.

Bei den operativen Absicherungsgeschäften handelt es sich um Makro Absicherungen. Die Absicherungsgeschäfte von Finanzinstrumenten beziehen sich auf einzelne Verträge.

Um die Sicherungsgeschäfte für die Bildung von Bewertungseinheiten zu qualifizieren, wird bei Abschluss des Geschäfts eine formale Dokumentation erstellt. Diese beinhaltet u. a. eine Effektivitätsmessung. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt durch den Nachweis, dass die wesentlichen Parameter des Sicherungsinstruments mit denen des hypothetischen Derivats, das das Risiko aus dem gesicherten Zahlungsstrom perfekt absichern würde, übereinstimmen.

Die wesentlichen Parameter des Sicherungsinstruments und des hypothetischen Derivats, das das Risiko aus dem gesicherten Zahlungsstrom perfekt absichern würde, sind identisch, da die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- die Nominalbeträge des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts stimmen überein,
- die Fälligkeit des Sicherungsinstruments und des Grundgeschäfts stimmt überein,
- der Marktwert des Sicherungsinstruments bei Beginn der Sicherungsbeziehung ist Null.

Die Veränderungen des Marktwertes des Grundgeschäfts und des Sicherungsinstruments werden auf Basis der Terminkurse ermittelt.

Da die wesentlichen Parameter von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument bei der Bestimmung übereinstimmen, wird die Absicherung als „hoch effizient“ eingeschätzt.

Zur retrospektiven Effektivitätsmessung wird die „kumulierte Offset Methode“ angewandt. Dabei wird die Marktwertveränderung des Devisentermingeschäfts ins Verhältnis zur Fair Value Veränderung der Cashflow Veränderung aus dem Grundgeschäft (hypothetisches Derivat) gesetzt. Die o. a. relevanten Parameter/Spezifikationen werden laufend auf Übereinstimmung überprüft.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

19. Umsatzerlöse

Regionale Aufteilung

In T€	2023	2024
Europa inkl. Afrika	1.095.704	1.241.157
Nordamerika	125.553	138.292
Asien und Pazifikraum	165.200	189.153
Lateinamerika	73.976	83.504
	1.460.433	1.652.106

Divisionale Aufteilung

In T€	2023	2024
Taste, Nutrition & Health	591.010	697.871
Scent & Care	806.870	886.783
Serviceleistungen	62.553	67.452
	1.460.433	1.652.106

Aus der Veräußerung von fertigen Erzeugnissen und Waren erzielte die Symrise AG Umsatzerlöse in Höhe von 1.493.646 T€ (Vorjahr: 1.345.414 T€).

20. Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 29.204 T€ (Vorjahr: 41.270 T€) handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus Fremdwährungseffekten in Höhe von 21.534 T€ (Vorjahr: 20.891 T€), um Erträge aus Zuschreibung von Forderungen in Höhe von 2.830 T€ (Vorjahr: 2.707 T€), um erhaltene Schadenersatzleistungen in Höhe von 2.254 T€ (Vorjahr: 14.408 T€) und um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren in Höhe von 1.315 T€ (Vorjahr: 1.693 T€).

21. Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2024 wurden – wie im Vorjahr – keine außerplanmäßigen Abschreibungen, mit Ausnahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen, vorgenommen.

22. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen für Verwaltungskosten in Höhe von 122.856 T€ (Vorjahr: 86.261 T€), Aufwendungen für Provisionen in Höhe von 90.040 T€ (Vorjahr: 82.619 T€), Aufwendungen für IT-Kosten in Höhe von 72.121 T€ (Vorjahr: 67.283 T€), Aufwendungen für Fracht und Handlingkosten in Höhe von 51.149 T€ (Vorjahr: 47.830 T€) sowie Aufwendungen aus Fremdwährungseffekten in Höhe von 27.313 T€ (Vorjahr: 27.149 T€) zusammen.

23. Periodenfremdes Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2024 sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.315 T€ (Vorjahr: 1.693 T€) angefallen, die im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und der Auflösung von Personalarückstellungen resultieren. Ferner sind Erträge aus der Zuschreibung von Forderungen in Höhe von 2.830 T€ (Vorjahr: 2.707 T€) angefallen.

24. Ergebnisabführungsverträge

Die Ertragslage der Gesellschaft wird wesentlich durch mit inländischen Tochterunternehmen geschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge beeinflusst. Im Geschäftsjahr wurden daraus Erträge in Höhe von 36.345 T€ (Vorjahr: 183.712 T€) übernommen. Die Gewinne resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnis der Busiris Vermögensverwaltungs GmbH, Holzminden, das sich hauptsächlich aus Beteiligungserträgen von Konzerngesellschaften ergibt. Die Aufwendungen aus Verlustübernahme betragen 299 T€ (Vorjahr: 0 T€).

25. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 80.735 T€ (Vorjahr: 72.967 T€) resultieren im Wesentlichen aus für die im Rahmen der Konzernfinanzierung extern aufgenommenen Finanzverbindlichkeiten angefallenen Zinsen in Höhe von 36.461 T€ (Vorjahr: 40.942 T€) und aus Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 9.544 T€ (Vorjahr: 9.137 T€).

26. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen Steuerertrag in Höhe von 736 T€ (Vorjahr: 3.329 T€) und einen Steueraufwand in Höhe von 5.319 T€ (Vorjahr: 9.397 T€) für Vorjahre. Im Gesamtbetrag sind laufende Steueraufwendungen in Höhe von 50.330 T€ (Vorjahr: 21.588 T€) enthalten.

Die Symrise AG fällt in den Anwendungsbereich der OECD Pillar II-Regelungen, umgesetzt in nationales Recht mit dem Mindeststeuergesetz (MinStG) vom 21. Dezember 2023. Gemäß der Regelungen zur Mindestbesteuerung hat die Symrise AG je Land eine zusätzliche Steuer in Höhe der Differenz zwischen dem GloBE-Effektivsteuersatz und dem Mindeststeuersatz von 15 % zu zahlen. Die Gesellschaft unterliegt mit Ausnahme der Tochtergesellschaften in Ungarn, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Singapur einem Effektivsteuersatz von mehr als 15 %. Für das Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Ertragsteueraufwand aus der Mindeststeuer in Höhe von 2.000 T€ erfasst.

Sonstige Angaben

27. Anteilsbesitzliste

Name der Beteiligungsgesellschaft	Eigenkapital' 31.12.2024 T€ ²	Anteil am Kapital %	Ergebnis' der Beteiligungs- gesellschaften 2024 T€ ³
Unmittelbare Beteiligungen			
Bio-Actives Synergio Ltd., Jerusalem, Israel	- 1.002	20,70%	- 1.401
Busiris Vermögensverwaltung GmbH, Holzminden	2.928.567	100,00%	34.600 ⁷
Haarmann & Reimer-Unterstützungskasse Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	124	100,00%	- 12
Diana SAS, Saint Nolf/Frankreich	401.530	100,00%	21.265
Probi AB, Lund/Schweden	120.767	70,92%	5.185
Schimmel & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Holzminden	961	100,00%	35
Swedencare AB, Malmö, Schweden	616.099	41,10%	28.056
Symotion GmbH, Holzminden	25	100,00%	- 299 ⁷
Symrise Ltda., Bogota, Kolumbien	68.545	100,00%	14.072
Symrise S.A., Santiago de Chile, Chile	6.186	100,00%	604
Tesium GmbH, Holzminden	25	100,00%	1.745 ⁷
Mittelbare Beteiligungen			
7905122 Canada inc., Boucherville (Québec), Kanada	- 5	40,00%	- 8
American Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA	58.371	100,00%	15.993
Aquasea Costa Rica, Canas, Costa Rica	- 2.377	100,00%	- 2.796
Arôme de Chacé SAS, Chacé, Frankreich	3.301	100,00%	212
Diana Food Canada Inc., Champlain (Québec), Kanada	- 1.120	100,00%	- 415
Diana Food Chile SpA, Buin, Chile	8.438	100,00%	- 1.247
Diana Food Inc., Silverton, USA	42.545	100,00%	1.929
Diana Food SAS, Antrain, Frankreich	87.913	100,00%	15.671
Diana Pet Food Colombia, S.A.S., Tocancipá, Kolumbien	5.942	100,00%	2.295
Diana Petfood (Chuzhou) Company Limited, Chuzhou, China	9.088	100,00%	1.686
Diana Trans SAS, Saint Nolf, Frankreich	473	100,00%	130
Diana-Food Ecuador SA, Machala, Ecuador	3.295	100,00%	- 1.979
DrinkStar GmbH, Rosenheim	440	100,00%	13.912 ⁷
Florussine-M, Moskau, Russland	242	44,00%	42
Food Ingredients Technology Company, L.L.C., Springfield, USA	46.775	50,00%	9.852
Giraffe Foods Inc., Toronto, Kanada	21.855	100,00%	- 7.545
InterMay B.V., Barneveld, Niederlande	13.020	100,00%	- 1.671
International Dehydrated Foods Inc., Springfield, USA	110.227	100,00%	26.554
IsoNova Technologies LLC, Springfield, USA	146.167	100,00%	- 1.664
Jiangsu Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangsu, China	7.002	100,00%	8.987
Jiangxi Ovo Biotech Co., Ltd., Jiangxi, China	7.194	100,00%	- 62
Jiangxi Wing Biotechnology Co., Ltd., Jiangxi, China	6.990	100,00%	5.005
Kobo Products Inc., South Plainfield (New Jersey), USA	10.898	49,00%	2.599
Laboratoires Blücare Inc., Boucherville (Québec), Kanada	353	40,00%	- 385
Lautier SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne, Frankreich	1.950	51,00%	- 825
Maison d'Essence SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne, Frankreich	772	50,00%	127
Neroli France SAS, Saint-Cézaire-sur-Siagne, Frankreich	21.096	100,00%	719
Neroli Group China, Shanghai, China	0	100,00%	0
OOO „Symrise Rogovo“, Rogovo, Russland	26.673	100,00%	5.240
Origines S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar	12.157	100,00%	1.026
P.T.Symrise, Jakarta, Indonesien	25.010	100,00%	2.766
Probi Asia Pacific Pte Ltd, Singapur, Singapur	503	70,92%	124

Name der Beteiligungsgesellschaft	Eigenkapital ¹ 31.12.2024 T€ ²	Anteil am Kapital %	Ergebnis ¹ der Beteiligungsgesellschaften 2024 T€ ³
Mittelbare Beteiligungen			
Probi USA Inc., Seattle, USA	79.823	70,92%	-9.597
Proteinas Del Ecuador Ecuaprotein SA, Durán, Ecuador	-2.760	92,70%	-1.347
Scelta Umami B.V., Venlo, Niederlande	4.213	60,00%	-146
Schaffelaarbos B.V., Barneveld, Niederlande	31.244	100,00%	7.031
Schaffelaarbos UK Ltd., Hitchin, Großbritannien	121	100,00%	67
Shanghai Wing Biotechnology Co., Ltd., Shanghai, China	1.172	100,00%	274
Société de Protéines Industrielles SAS, Berric, Frankreich	9.042	100,00%	1.130
Spécialité Pet Food S.A. de C.V., El Marqués Querétaro, Mexiko	58.764	100,00%	16.203
Spécialités Pet Food SAS, Elven, Frankreich	120.566	100,00%	58.362
Spécialités Pet Food South Africa, Kapstadt, Südafrika	7.295	100,00%	1.509
SPF (Chuzhou) Pet Food Co., Ltd., Chuzhou, China	2.551	100,00%	128
SPF Argentina, Buenos Aires, Argentinien	15.484	100,00%	194
SPF Canada - Group Diana Inc, Chemin (Québec), Kanada	14.732	100,00%	3.130
SPF Diana Australia Pty Ltd, Beresfield, Australien	15.847	100,00%	2.472
SPF DIANA España SLU, Lleida, Spanien	12.523	100,00%	8.265
SPF Do Brasil Indústria e Comércio Ltda., São Paulo, Brasilien	32.682	100,00%	218
SPF Hungary Kft, Beled, Ungarn	10.515	100,00%	6.953
SPF North America Inc., South Washington, USA	135.611	100,00%	11.813
SPF RUS, Shebekino, Russland	13.762	100,00%	4.269
SPF Thailand, Bangkok, Thailand	21.130	100,00%	10.579
SPF UK Ltd., Doncaster, Großbritannien	2.088	60,00%	713
Symrise (China) Investment Co. Ltd, Nantong, China	151.800	100,00%	30.994
Symrise (Pty) Ltd., Isando, Südafrika	13.095	100,00%	2.451
Symrise Aromas e Fragrâncias Ltda., São Paulo, Brasilien	71.144	100,00%	10.994
Symrise Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur, Singapur	347.489	51,00%	79.571
Symrise Beteiligungs GmbH, Holzminden	1.040.235	100,00%	94.302
Symrise C.A., Caracas, Venezuela	255	100,00%	245
Symrise Financial Services GmbH, Holzminden	15.025	100,00%	0
Symrise Flavors & Fragrances (Nantong) Co. Ltd., Nantong, China	28.102	100,00%	19.039
Symrise Granada S.A.U., Granada, Spanien	25.600	100,00%	5.475
Symrise Group Finance and IP-Holding Comm. V, Brüssel, Belgien	27.428	100,00%	8.140
Symrise Group Finance Holding 1 BVBA, Brüssel, Belgien	66	100,00% ⁴	22
Symrise Guatemala C.A., Guatemala Stadt, Guatemala	103	100,00%	14
Symrise Holding II Inc., Wilmington, USA	1.173.830	100,00%	48.660
Symrise Holding Inc., Wilmington, USA	1.829.268	100,00%	-2.201
Symrise Holding Pte. Limited, Singapur, Singapur	30.767	100,00%	16.402
Symrise Iberica S.L., Parets de Vallès, Spanien	37.849	100,00%	4.246
Symrise Inc., Manila, Philippinen	744	100,00%	-20
Symrise Inc., Teterboro, USA	932.890	100,00%	35.824
Symrise K.K., Tokio, Japan	1.850	100,00%	1.490
Symrise Kimya Sanayi Ticaret Ltd., Sirketi, Türkei	7.766	100,00%	-611
Symrise Limited, Marlow Bucks, Großbritannien	49.455	100,00%	6.894
Symrise Ltd., Bangkok, Thailand	21.709	100,00%	2.689
Symrise Middle East FZ-LLC, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	3.983	100,00%	2.958
Symrise Middle East Ltd, Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	2.565	100,00%	1.557
Symrise Nigeria Limited, Lagos, Nigeria	-1.166	100,00%	-780
Symrise Parsian, Teheran, Iran	368	100,00% ⁵	114
Symrise Pet Food Holding BV, Barneveld, Niederlande	28.063	100,00%	-30.790

Name der Beteiligungsgesellschaft	Eigenkapital ¹ 31.12.2024 T€ ²	Anteil am Kapital %	Ergebnis ¹ der Beteiligungs- gesellschaften 2024 T€ ³
Mittelbare Beteiligungen			
Symrise Private Limited, Chennai, Indien	35.910	100,00%	11.452
Symrise Pty. Ltd., Dee Why, Australien	15.374	100,00%	943
Symrise Re Inc., Burlington, USA	38.365	100,00%	6.009
Symrise S. de R.L. de C.V., San Nicolás de los Garza, Mexiko	130.730	100,00% ⁵	14.695
Symrise S.A.E., 6th of October City, Ägypten	36.726	100,00%	19.330
Symrise S.a.r.L., Antananarivo, Madagaskar	4.674	100,00%	1.543
Symrise S.r.l., Milano, Italien	26.075	100,00%	3.500
Symrise S.R.L., Tortuguitas, Argentinien	3.485	100,00%	- 1.922
Symrise SAS, Clichy, Frankreich	- 102.635	100,00%	- 3.078
Symrise SDN. BHD, Petaling, Malaysia	3.124	100,00%	510
Symrise Shanghai Limited, Shanghai, China	128.936	100,00% ⁶	2.566
Symrise Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością, Warschau, Polen	2.125	100,00%	767
Symrise US Investments FR SAS, Rennes, Frankreich	46.363	100,00%	183
Symrise Netherlands BV, Barneveld, Niederlande	1.667.422	100,00%	- 261
Symrise Vertriebs GmbH, Wien, Österreich	15.802	100,00%	2.431
Therapeutic Peptides Inc., Baton Rouge, USA	1.779	20,00%	- 486
THG Trading Limited, Marlow Bucks, Großbritannien	2.778	49,00%	- 88
VIDEKA LLC, Kalamazoo, USA	1.017	100,00%	- 308
Villers SAS, Villers Les Pôts, Frankreich	12.978	100,00%	529
Vizag Care Ingredients Private Limited, Visakhapatnam, Indien	11.775	51,00%	- 1.005
Yuniko Yumurta Ürünleri Sanayi İthalat İhracat ve Ticaret A.S., Türkei	- 1.638	100,00%	- 3.858

1 ermittelt nach lokalen Rechnungslegungsgrundsätzen - überwiegend noch ungeprüft

2 zu Stichtagskursen per 31.12.2024 umgerechnet

3 zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres 2024 umgerechnet

4 davon 1% unmittelbar durch Symrise AG und 99% mittelbar durch die Busiris Vermögensverwaltung GmbH gehalten

5 davon 40,0% unmittelbar durch Symrise AG und 60,0% mittelbar durch inländische Holdinggesellschaften gehalten

6 davon 20,9% unmittelbar durch Symrise AG und 79,1% mittelbar durch ausländische Holdinggesellschaften gehalten

7 vor Ausgleich aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages / Verrechnung auf Gesellschafterkonten

28. Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand beträgt 2.743 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.680 Mitarbeiter). Darüber hinaus sind 89 Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 95 Auszubildende).

	2023	2024
Produktion	1.424	1.450
Vertrieb	787	798
Forschung und Entwicklung	246	253
Verwaltung inkl. Auszubildende	223	242
	2.680	2.743

29. Konzernverhältnisse

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der Symrise AG werden im Unternehmensregister veröffentlicht.

Die Symrise AG stellt ihren Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf. Die Aufstellung erfolgt unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS).

30. Abschlussprüfung

Die Hauptversammlung der Symrise AG hat am 15. Mai 2024 die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer und Konzernabschluss-prüfer gewählt.

Die an den Abschlussprüfer gewährten Honorare sind in der entsprechenden Angabe im Konzernabschluss der Symrise AG enthalten.

31. Deutscher Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 4. Dezember 2024 vom Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und auf der Internetseite des Unternehmens zugänglich gemacht.

32. Anteilsbesitz an der Symrise AG

Der Symrise AG gingen folgende Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) zu:

Gesellschaft	Sitz	Mitteilung am	Zeitpunkt zum	% Schwelle über- bzw. unterschritten	Anteilbesitz in % nachher	Stimmrechte
Allianz Global Investors GmbH	Frankfurt	20.09.2021	17.09.2021	3,00%	2,92%	3.953.126
APG Asset Management N.V.	Amsterdam / Niederlande	14.08.2015	12.08.2015	3,00%	3,01%	3.909.723
BlackRock, Inc.	Wilmington/USA	14.11.2024	11.11.2024	5,00%	6,02%	8.389.272
BlackRock, Inc.	New York/USA	18.04.2024	15.04.2024	5,00%	6,16%	8.613.111
Canada Pension Plan Investment Board	Toronto, Kanada	06.11.2023	02.11.2023	5,00%	4,97%	6.951.294
Constanze GmbH & Co. KG	Hamburg	03.01.2020	03.01.2020	3,00%	2,99%	4.054.569
Gerberding	Holzminden	03.11.2021	02.11.2021	5,00%	5,02%	7.022.531
Harding Loevner LP	Wilmington/USA	14.08.2023	08.08.2023	3,00%	3,00%	4.188.165
Jahr GmbH	Hamburg	19.12.2019	15.08.2017	3,00%	–%	0
Jahr Holding GmbH	Hamburg	08.04.2014	08.04.2014	3,00%	3,05%	3.600.000
Massachusetts Financial Services Company (MFS)	Boston /USA	12.11.2019	06.11.2019	10,00%	9,96%	13.492.530
Stichting Pensioenfonds ABP	Heerlen/ Niederlande	17.10.2024	15.10.2024	3,00%	2,96%	4.140.840

33. Nachtragsbericht

Seit dem Bilanzstichtag hat die Symrise AG weitere Anteile an dem börsennotierten Unternehmen Probi AB, Lund/Schweden zu einem Kaufpreis von 86,6 Mio. € erworben. Damit hält Symrise am Tag der Aufstellung dieses Abschlusses insgesamt 98,65 % (31.12.2024: 72,47 %) der Anteile an Probi AB, Lund/Schweden.

34. Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat der Symrise AG werden der Hauptversammlung am 20. Mai 2025 vorschlagen, eine Dividende von 1,20 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2024 auszuschütten und den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns auf neue Rechnung vorzutragen.

35. Bezüge der Organmitglieder

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Aufsichtsrates beträgt 1.328 T€ (Vorjahr: 1.360 T€).

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Symrise AG betragen 13.575 T€ (Vorjahr: 11.041 T€). Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder umfasst ein festes Jahresgehalt (Festvergütung) zuzüglich Nebenleistungen (Sachbezüge), eine einjährige variable Vergütung, eine mehrjährige variable Vergütung (sogenannter Long Term Incentive Plan/ LTIP) und eine betriebliche Altersvorsorge. Alle Vorstandsmitglieder erhalten ihre vertraglich vereinbarten festen Bezüge in monatlich gleichen Beträgen ausgezahlt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein langfristiger variabler Vergütungsplan (LTIP) in der Form eines Performance Share Plans mit einer zukunftsgerichteten vierjährigen Performance Periode für die Mitglieder des Vorstands verabschiedet. Im Rahmen des Performance Share Plans wurden den Vorstandsmitgliedern für das Geschäftsjahr 2024 insgesamt 29.858 Performance Shares zugeteilt (Vorjahr: 37.236), deren Wert sich im Gewährungszeitpunkt auf 2.918 T€ (Vorjahr: 3.883 T€) belief.

Die Pensionszahlungen an die ehemaligen Organmitglieder betragen 950 T€ (Vorjahr: 559 T€).

Die Pensionsrückstellungen für die ehemaligen nicht aktiven Vorstände und Geschäftsführer betragen 18.159 T€ (Vorjahr: 14.800 T€). Für derzeitige Mitglieder des Vorstands sind Rückstellungen in Höhe von 959 T€ (Vorjahr: 4.546 T€) berücksichtigt.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder werden im separaten aktienrechtlichen Vergütungsbericht 2024 berichtet.

36. Namen der Organmitglieder

Aufsichtsrat

Name	Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Michael König*	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG	Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort/Niederlande, CEO Celanese Corporation, Irving, Texas/USA, Mitglied des Board of Directors
Ursula Buck*	Geschäftsführerin der Top Managementberatung Buck-Consult, München	
Harald Feist	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG	
Jan Zijderveld*	Berufsaufsichtsrat	Ahold Delhaize N.V., Zaandam/Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats Pandora A.S., Kopenhagen/Dänemark, Mitglied des Vorstands
Bernd Hirsch*	Berufsaufsichtsrat	Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH + Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Stuttgart, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Jeanette Chiarlitti	Bezirksleiterin der IG BCE Südniedersachsen	amedes-group GmbH, Göttingen, Mitglied des Aufsichtsrats
André Kirchhoff	Freigestelltes Betriebsratsmitglied der Symrise AG	
Peter Vanacker*	Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston, Texas/USA und London/UK	LyondellBasell Industries N.V., Houston, Texas/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats
Prof. Dr. Andrea Pfeifer*	Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne/Schweiz	Bio MedInvest AG, Basel/Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats AB2 Bio S.A., Lausanne/Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats E.M.S. Elecro Medicals System S.A., Nyon/Schweiz, Mitglied des Aufsichtsrats
Andrea Püttcher	Stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG	
Dr. Jakob Ley	Director Research Biobased Ingredients Taste, Nutrition & Health der Symrise AG	
Malte Lückert	IG BCE Vorstandssekretär des Vorsitzenden	Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel, Mitglied des Aufsichtsrats LEAG, Lausitz Energie Bergbau AG, Cottbus, Mitglied des Aufsichtsrats

*Anteilseignervertreter

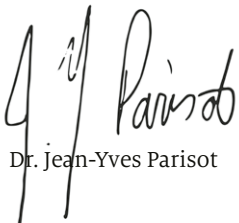
Vorstand

Name	Tätigkeit	Sonstige Verwaltungs-, Management- oder Aufsichtsratsmandate bzw. Mandate bei vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien
Dr. Heinz-Jürgen Bertram Chemiker Holzminden (bis 31. März 2024)	Vorsitzender des Vorstands	
Dr. Jörn Andreas (bis 30. September 2024)	Vorstand Scent & Care	Probi AB, Lund/Schweden, Mitglied des Board of Directors and Audit Committee
Dr. Stephanie Coßmann Juristin Holzminden	Vorstand für das Ressort Personal & Recht und Arbeitsdirektorin	
Olaf Klinger Kaufmann Holzminden	Vorstand Finanzen & IT	
Dr. Jean-Yves Parisot Veterinärmediziner Paris/Frankreich	Vorsitzender des Vorstands (seit 31. März 2024) Vorstand Taste, Nutrition & Health (bis 15. September 2024) Vorstand Scent & Care (seit 15. September 2024)	Probi AB, Lund/Schweden, Vorsitzender des Board of Directors VetAgroSup, Lyon/Frankreich, Vorsitzender des Board of Directors Swedencare AB, Malmö/Schweden, Mitglied des Board of Directors
Walter Ribeiro Kaufmann Holzminden (seit 15. September 2024)	Vorstand Taste, Nutrition & Health	

Holzminden, 12. März 2025

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Jean-Yves Parisot



Olaf Klinger



Dr. Stephanie Coßmann



Walter Ribeiro

Anlagenpiegel

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

In €	Anschaffungskosten				
	1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	328.158.270,49	2.606.537,28	1.756.587,18	4.803.829,62	333.812.050,21
2. Geleistete Anzahlungen	6.770.949,20	3.877.023,07	0,00	-4.803.829,62	5.844.142,65
	334.929.219,69	6.483.560,35	1.756.587,18	0,00	339.656.192,86
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	198.888.626,95	691.424,26	29.970,63	1.900.966,12	201.451.046,70
2. Technische Anlagen und Maschinen	285.866.164,84	6.304.048,48	751.465,74	9.161.953,23	300.580.700,81
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	71.449.353,74	3.532.667,56	1.393.983,96	2.389.423,55	75.977.460,89
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36.783.721,30	27.990.289,70	0,00	-13.452.342,90	51.321.668,10
	592.987.866,83	38.518.430,00	2.175.420,33	0,00	629.330.876,50
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.064.558.792,50	9.969.580,30	0,00	0,00	4.074.528.372,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	33.269.631,88	13.368.840,77	0,00	0,00	46.638.472,65
3. Beteiligungen	552.697.075,67	48.025.950,98	0,00	0,00	600.723.026,65
4. Sonstige Wertpapiere	13.393,61	0,00	0,00	0,00	13.393,61
	4.650.538.893,66	71.364.372,05	0,00	0,00	4.721.903.265,71
	5.578.455.980,18	116.366.362,40	3.932.007,51	0,00	5.690.890.335,07

1.1.2024	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	31.12.2024	31.12.2024	Buchwerte
				31.12.2024			31.12.2023
207.337.395,59	14.722.136,93	1.756.587,18	0,00	220.302.945,34	113.509.104,87	120.821	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.844.142,65	6.771	
207.337.395,59	14.722.136,93	1.756.587,18	0,00	220.302.945,34	119.353.247,52	127.592	
82.584.486,29	6.690.663,18	17.187,83	7.479,92	89.265.441,56	112.185.605,14	116.304	
173.048.702,74	16.699.085,15	712.519,77	- 12.519,06	189.022.749,06	111.557.951,75	112.817	
51.186.211,87	5.975.990,67	1.377.170,56	5.039,14	55.790.071,12	20.187.389,77	20.263	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.321.668,10	36.784	
306.819.400,90	29.365.739,00	2.106.878,16	0,00	334.078.261,74	295.252.614,76	286.168	
76.256,75	12.648,00	0,00	0,00	88.904,75	4.074.439.468,05	4.064.483	
1.150.331,41	926.530,92			2.076.862,33	44.561.610,32	32.119	
112.389.693,90	437.500,00	0,00	0,00	112.827.193,90	487.895.832,75	440.307	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13.393,61	13	
113.616.282,06	1.376.678,92	0,00	0,00	114.992.960,98	4.606.910.304,73	4.536.922	
627.773.078,55	45.464.554,85	3.863.465,34	0,00	669.374.168,06	5.021.516.167,01	4.950.682	

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Symrise AG, Holzminden

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Symrise AG, Holzminden, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Symrise AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

- ① Im Jahresabschluss der Symrise AG werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 4.074 Mio sowie Beteiligungen in Höhe von € 488 Mio ausgewiesen (insgesamt 77 % der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels eines Discounted-Cashflow-Modells ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt € 0,5 Mio.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den verwendeten Diskontierungszinssätzen und den verwendeten Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte sachgerecht mittels des verwendeten Discounted-Cashflow-Modells unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir insbesondere für die Mittelfristplanung maßgeblichen Planungen, die der Ermittlung der beizulegenden Werte zugrunde liegen, durch eine Analyse der uns vorgelegten Planungsprämissen und -unterlagen sowie durch intensive Erörterung mit den verantwortlichen Mitarbeitern der Gesellschaft gewürdigt. Dabei haben wir uns unter anderem auch auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerte haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ zu den Finanzanlagen sowie im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz“ in den Unterabschnitten „3. Anteile an verbundenen Unternehmen“ und „5. Beteiligungen“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die im Abschnitt „Ziele und Strategie – Transformative Treiber - Nachhaltigkeit“ des Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e HGB
- die in den Tabellen „Unsere Ressourcen“, „Unsere Ergebnisse“ und „Erfolgsbilanz 2024“ im Kapitel „Grundlagen des Symrise-Konzerns“ des Lageberichts enthaltenen und als ungeprüft gekennzeichneten nichtfinanziellen Angaben der Bereiche „Footprint“, „Innovation“, „Sourcing“ und „Care“
- den Abschnitt „Gesamtaussage zur Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollsysteme bei Symrise“ im Kapitel „Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems“ des Lageberichts

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile der Publikation „Einzelabschluss 2024 der Symrise AG“ – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig

erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der

deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Symrise_AG_JA-LB_ESEF_2024-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis

hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 15. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 8. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2024 als Abschlussprüfer der Symrise AG, Holzminden, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Ull.

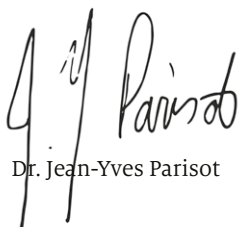
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Holzminden, 12. März 2025

Symrise AG

Der Vorstand



Dr. Jean-Yves Parisot



Olaf Klinger



Dr. Stephanie Coßmann



Walter Ribeiro

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER SYMRISE AG

Sehr geehrte Aktionäre,

nach mehreren Jahren, die von sich überlagernden negativen Schocks geprägt waren, hat sich das weltwirtschaftliche Umfeld im Laufe des letzten Jahres leicht verbessert. Die Inflation scheint sich abzuschwächen, ohne dass es zu einer wesentlichen Verlangsamung des Wachstums in den wichtigsten Volkswirtschaften kommt und Lockerungen in der Geldpolitik sind inzwischen weit verbreitet. In den nächsten zwei Jahren dürfte die reduzierte Wachstumsdynamik in den beiden wichtigsten Motoren der Weltwirtschaft – den Vereinigten Staaten und China – durch eine Festigung des Wachstums in anderen Ländern, darunter viele Schwellen- und Entwicklungsländer, ausgeglichen werden.

In Anbetracht dieser Entwicklungen schätzt die Weltbank im Januar 2025, dass das globale Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr mit 2,7% auf dem Vorjahresniveau bleibt. Das Wachstum des Welthandelsvolumens, das 2023 nur um lediglich 0,8% angestiegen ist, hat sich im Berichtsjahr hingegen um 2,7% erhöht. Die Preise für Rohöl verringerten sich 2024 um durchschnittlich 3,1%, die Preise weiterer wichtiger Rohstoffe um durchschnittlich 3,2%.

Das Wirtschaftswachstum in den Industrienationen soll mit 1,7% auf Vorjahresniveau liegen. Allerdings zeichnen sich Unterschiede zwischen den einzelnen Industrienationen ab. Obwohl das Wirtschaftswachstum in den USA im Vorjahresvergleich um 0,1 Prozentpunkte abnehmen soll, pendelt es sich voraussichtlich dennoch auf einer robusten Höhe von 2,8% ein. Im Euroraum prognostiziert die Weltbank insgesamt einen leichten Anstieg des Wirtschaftswachstums von 0,3 Prozentpunkten auf ein dennoch weiterhin schwaches Niveau von 0,7%. In Deutschland gibt es laut Schätzungen des statistischen Bundesamtes eine leichte Verbesserung des Wirtschaftswachstums von –0,3% im Jahr 2023 auf –0,2% im Jahr 2024. Hier dämpfen die zunehmende Konkurrenz auf wichtigen Exportmärkten, weiterhin hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau sowie unsichere Aussichten die Konjunktur.

In den Schwellen- und Entwicklungsländern verringerte sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 schätzungsweise um durchschnittlich 0,1 Prozentpunkte auf 4,1%. Dabei können Brasilien, Indonesien, Thailand und Polen einen Anstieg im Wirtschaftswachstum verzeichnen. Andere wichtige Ländermärkte wie China, Indien, Mexiko, Türkei, Argentinien und Ägypten hingegen weisen einen Rückgang im Wirtschaftswachstum auf.



MICHAEL KÖNIG, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

Symrise verfügt über ein bewährtes und stabiles Geschäftsmodell mit vergleichsweise geringem Risikogehalt. Der Konzern ist über alle Stufen der Wertschöpfung hinweg – von der Beschaffung von Rohstoffen auf der Grundlage langfristiger Vereinbarungen über die Produktion vor Ort in den Absatzmärkten bis zur globalen Kundenstruktur – breit diversifiziert aufgestellt. Teile des Produktportfolios dienen der Erfüllung von Grundbedürfnissen. Unser Unternehmen ist daher gegen die derzeit zahlreichen Risiken im Umfeld gut gewappnet und in der Lage, sich ergebende Geschäftschancen rasch und konsequent zu nutzen.

Im nachfolgenden Bericht möchte ich Sie über die Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrats informieren. Der Aufsichtsrat der Symrise AG hat auch im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Gesellschaft haben wir uns überzeugt. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und intensiv eingebunden. In den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen wiederum zahlreiche Sachthemen sowie zustimmungspflichtige Geschäftsvorfälle zur Diskussion und Entscheidung an. Die strategische Planung und Ausrichtung des Unternehmens hat der Vorstand mit uns umfassend erörtert und abgestimmt. Wie bereits in den vorangegangenen Geschäftsjahren haben Vorstand und Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2024 eine eigene Schwerpunktsitzung zur Überprüfung und Bewertung der Strategie des Unternehmens abgehalten.

Wir haben sämtliche für das Unternehmen bedeutende Geschäftsvorgänge auf Basis der Informationen des Vorstands

im Aufsichtsratsplenium ausführlich diskutiert und beraten. Diesbezüglich hat uns der Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen wesentlichen Aspekte informiert. Hierzu zählten vor allem die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage, die Beschäftigungssituation, laufende und geplante Investitionen, grundsätzliche Fragen der Unternehmensstrategie und -planung, die Risikosituation und das Risikomanagement sowie das Compliance Management-System. Über Angelegenheiten, die nach Gesetz oder Satzung zustimmungspflichtig sind, hat uns der Vorstand frühzeitig unterrichtet und uns diese rechtzeitig zur Beschlussfassung vorgelegt. Zu diesen Beschlussvorschlägen und den Berichten des Vorstands haben wir, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung unser Votum abgegeben. In dringenden Einzelfällen erfolgte die Beschlussfassung in Abstimmung mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden auch schriftlich oder telefonisch.

Alle wesentlichen Finanzkennzahlen wurden uns vom Vorstand monatlich berichtet. Soweit es überhaupt zu Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Planungen und Zielen kam, haben wir ausführliche Erläuterungen in schriftlicher und mündlicher Form erhalten, sodass wir mit dem Vorstand über die Gründe für die Abweichungen und zielführende Korrekturmaßnahmen diskutieren konnten.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse standen insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses mit dem Vorstand in engem und kontinuierlichem Dialog. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen sind und über die die Hauptversammlung hinsichtlich der den Interessenkonflikten zugrunde liegenden Sachverhalte und dem Umgang mit ihnen zu informieren ist, sind auch im Geschäftsjahr 2024 nicht aufgetreten.

Das Aufsichtsratsplenium

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat gemäß § 8 Abs. 1 der Satzung i. V. m. § 96 Abs. 1 Aktiengesetz („AktG“) und § 7 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Mitbestimmungsgesetzes vom 4. Mai 1976 („MitbestG“) aus zwölf Mitgliedern zu bestehen. Davon werden sechs Mitglieder von der Hauptversammlung und sechs Mitglieder von den Arbeitnehmern nach den Bestimmungen des MitbestG gewählt. Die derzeitigen Mitglieder des Aufsichtsrats der Symrise AG sind:

Michael König, Vorsitzender des Vorstands der Nobian Industrial Chemicals B.V., Amersfoort, Niederlande. Herr König ist seit Januar 2020 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt.

Seit Juni 2020 ist Herr König Vorsitzender des Aufsichtsrats. Herr König ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Celanese Corporation, Irving/Texas, USA, Mitglied des Board of Directors (börsennotiert)

Ursula Buck, Geschäftsführerin der BC BuckConsult, Possenhofen. Frau Buck ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Buck ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Jeannette Chiarlitti, Bezirksleiterin der IG BCE Bezirk Südniedersachsen. Frau Chiarlitti ist seit Mai 2016 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Chiarlitti ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) amedes-group, Göttingen, Mitglied des Aufsichtsrats
- b) keine

Harald Feist, Vorsitzender des Betriebsrats und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Herr Feist ist seit Juli 2013 im Aufsichtsrat und seit September 2018 stellv. Aufsichtsratsvorsitzender. Er ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Feist ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Bernd Hirsch, Berufsaufsichtsrat, Gütersloh. Herr Hirsch ist seit Mai 2018 Mitglied des Aufsichtsrats und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das

Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Hirsch ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH + Georg von Holtzbrinck GmbH & Co. KG, Vorsitzender des Aufsichtsrats

André Kirchhoff, freigestellter Betriebsrat der Symrise AG. Herr Kirchhoff ist seit Mai 2016 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Kirchhoff ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Dr. Jakob Ley, Director Research Biobased Ingredients, Research & Technology, Food & Beverage, Taste, Nutrition & Health der Symrise AG. Herr Dr. Ley ist seit Mai 2021 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Dr. Ley ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Herr Malte Lückert, IGBCE Vorstandsekretär des Vorsitzenden. Herr Lückert ist seit Juni 2023 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, gem. § 104 AktG in den Aufsichtsrat bestellt. Herr Lückert ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) Rain Carbon Germany GmbH, Castrop-Rauxel, Mitglied des Aufsichtsrats
LEAG, Lausitz Energie Bergbau AG, Cottbus, Mitglied des Aufsichtsrats
- b) keine

Prof. Dr. Andrea Pfeifer, Vorsitzende des Vorstands der AC Immune S.A., Lausanne, Schweiz. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist seit Mai 2011 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Prof. Dr. Pfeifer ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) Bio MedInvest AG, Basel, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
AB2 Bio SA, Lausanne, Schweiz, Vorsitzende des Verwaltungsrats
E.M.S. Electro Medicals System S.A., Mitglied des Aufsichtsrats

Andrea Püttcher, stellv. Vorsitzende des Betriebsrats und stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Symrise AG. Frau Püttcher ist seit September 2018 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Püttcher ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) keine

Peter Vanacker, Vorsitzender des Vorstands der LyondellBasell Industries N.V., Houston/TX, USA. Herr Vanacker ist seit Juni 2020 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Vanacker ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
- b) LyondellBasell Industries N.V., Houston/USA und London/UK, Mitglied des Aufsichtsrats

Jan Zijderveld, Berufsaufsichtsrat. Herr Zijderveld ist seit Mai 2023 im Aufsichtsrat und ist bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2024 entscheidet, in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Zijderveld ist bei den nachfolgend unter a) aufgeführten anderen gesetzlich zu bildenden inländischen Gesellschaften Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise bei den unter b) aufgeführten in- und ausländischen Gesellschaften Mitglied eines vergleichbaren Kontrollgremiums:

- a) keine
 b) Ahold Delhaize N.V., Niederlande, Mitglied des Aufsichtsrats
 Pandora, Dänemark, Mitglied des Vorstandes (non-executive)

Im Berichtsjahr 2024 haben die Mitglieder des Aufsichtsrats unter anderem an Fortbildungsmaßnahmen zu Digitalisierung und Risikomanagement, zu künstlicher Intelligenz sowie Compliance und Integrität beim Einsatz von künstlicher Intelligenz, zu den Neuerungen der Rechnungslegung für das Geschäftsjahr 2024, zum integrativem und entscheidungsorientiertem Risikomanagement, zu aktuellen Entwicklungen im Recht des Aufsichtsrats und zu nachhaltigem Personalmanagement teilgenommen.

Themen im Aufsichtsratsplenum

Wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit und Gegenstand regelmäßiger Erörterungen im Aufsichtsrat waren auch im Geschäftsjahr 2024 erneut die Auswirkungen geopolitischer Verwerfungen wie der Krieg in der Ukraine, der Konflikt zwischen Israel und der Hamas und deren Auswirkungen auf die Preise für Energie und Agrarprodukte. Insgesamt zeigten sich die globalen Lieferketten deutlich robuster als noch im Vorjahr 2023. Die von führenden Zentralbanken veranlassten geldpolitischen Maßnahmen zur Kontrolle der Inflation und deren Auswirkungen auf unser Geschäft waren ebenso fortlaufend ein Thema im Aufsichtsrat. Das gilt auch für die Auswirkungen der US-amerikanischen Präsidentschaftswahlen, insbesondere auch auf den freien Warenverkehr zwischen Europa und den USA und auf geplante und bereits getätigte Investitionen in den USA.

Vor diesem Hintergrund haben wir die vom Vorstand ergriffenen und für die Zukunft zu ergreifenden Maßnahmen ausführlich mit dem Vorstand diskutiert. Gegenstand regelmäßiger Beratungen des Aufsichtsrats waren die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Unternehmens und seiner zwei Segmente in den jeweiligen Regionen unter den dort gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die Finanz- und Liquiditätsslage sowie die wesentlichen Beteiligungsprojekte und deren Entwicklung gemessen an den Planzielen. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2024 fünf ordentliche Sitzungen, davon zwei Schwerpunktsitzungen, abgehalten. Im Rahmen jeder Sitzung des Aufsichtsratsplenums ist vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches gilt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Die erste Schwerpunktsitzung befasste sich mit der Strategie des Unternehmens, ihrer Überprüfung angesichts des sich verändernden wirtschaftlichen Umfelds und dem Stand ihrer Umsetzung, während die Jahresplanung 2025 im Mittelpunkt der zweiten Schwerpunktsitzung stand.

In unserer ordentlichen **Sitzung vom 29. Februar 2024** haben wir in gegenseitigem Einvernehmen mit Herrn Dr. Heinz-Jürgen Bertram seinen Vertrag und die Berufung als Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 beendet. Gestützt auf die umfangreichen Vorarbeiten unseres Personalausschusses haben wir sodann Herrn Dr. Jean-Yves Parisot ebenfalls mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Gleichzeitig haben wir die Bestellung von Dr. Jean-Yves Parisot für weitere vier Jahre verlängert. Herr Dr. Jean-Yves Parisot wurde die kommissarische Leitung für das Segment Taste, Nutrition & Health übertragen. Im Übrigen haben wir in dieser Sitzung auch über eine geänderte Ressortverteilung gesprochen und Frau Dr. Coßmann die Ressortverantwortung für die Bereiche Nachhaltigkeit, Symotion und Tesium übertragen.

Weiterhin haben wir uns in dieser Sitzung intensiv mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses 2023 beschäftigt. Dabei war der Abschlussprüfer anwesend. Neben unserer eigenen Prüfung und Beratung haben wir hierzu den ausführlichen Bericht unseres Abschlussprüfers entgegengenommen und mit diesen Einzelheiten der jeweiligen Abschlüsse intensiv diskutiert. Im Ergebnis haben wir den Jahresabschluss 2023 festgestellt und den Konzernabschluss 2023 gebilligt.

Weiter haben wir in dieser Sitzung die im Auftrag des Aufsichtsrats durchgeführte Prüfung des gesonderten nichtfinanziellen Berichts nach § 289b HGB durch die DQS CFS GmbH und deren Ergebnisse eingehend erörtert. Als Ergebnis der Prüfung stellt die DQS CFS GmbH fest, dass der gesonderte nichtfinanzielle Bericht der Symrise AG nach § 289b HGB die gesetzlichen Anforderungen erfüllt und auch den Anforderungen des GRI-Standards „Comprehensive“ genügt. Die Prüfung ergab zudem, dass die quantitativen Angaben hinsichtlich der vom CSR-Richtlinienumsetzungsgesetz vorgegebenen Aspekte insgesamt richtig sind und nicht im Widerspruch zu sonstigen Auskünften und Nachweisen des Unternehmens stehen. Die Daten und Angaben des Berichts sind zuverlässig. Sie geben ein angemessenes und richtiges Bild der Relevanz aller Tätigkeiten wieder.

Ferner haben wir gemeinsam mit dem Vorstand den der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns beschlossen, den auf Vorschlag des Prüfungsausschusses der Hauptversammlung zu unterbreitenden Vorschlag hinsichtlich der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024 beraten und beschlossen sowie mögliche Tagesordnungspunkte der Hauptversammlung 2024 diskutiert. Ebenso haben wir in dieser Sitzung auch den von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam erstellten

Vergütungsbericht nach § 162 AktG diskutiert, beschlossen und der Hauptversammlung 2024 zur Beschlussfassung vorgelegt.

In unserer **Sitzung am 14. Mai 2024** standen vor allem der Bericht des Vorstands über den Geschäftsverlauf der ersten drei Monate des Geschäftsjahres 2024 und zum Ausblick auf das Geschäftsjahr 2024 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Ferner haben wir den Bericht aus dem Prüfungsausschuss entgegengenommen und gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklungen in diversen Krisenregionen der Welt und deren mögliche Auswirkungen auf unser Geschäft ausführlich besprochen. Dies beinhaltete auch die Erörterung möglicher Reaktionen auf substantielle Veränderungen der Rahmenbedingungen für unser Geschäft. Insbesondere haben wir uns intensiv mit dem Thema Hyperinflation, der zunehmenden Anzahl von betroffenen Ländern und dem Umgang mit den hieraus resultierenden Effekten beschäftigt. Auch hat uns der Vorstand über den Stand verschiedener Akquisitionsaktivitäten unterrichtet und uns ein Update hinsichtlich der bevorstehenden Hauptversammlung gegeben.

In unserer **Sitzung am 29. Juli 2024** stand die detaillierte Erörterung und Diskussion des Geschäftsverlaufs der ersten 6 Monate des Geschäftsjahres 2024 im Mittelpunkt unserer Beratungen. Einen Schwerpunkt bildete dabei die Diskussion verschiedener externer Faktoren, wie z.B. Zinsen, Energiekosten, Rohstoffkosten, Wechselkurse und deren Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von Symrise und insbesondere die Rentabilität des Geschäfts. Auch in dieser Sitzung hat der Prüfungsausschuss über seine Arbeit und insbesondere die prüferische Durchsicht des Halbjahresabschlusses 2024 durch unseren Abschlussprüfer berichtet. Der Vorstand hat uns über den Stand verschiedener Akquisitionsvorhaben unterrichtet.

In der **Strategiesitzung am 12. September 2024** haben wir in gegenseitigem Einvernehmen den Dienstvertrag mit Herrn Dr. Jörn Andreas und seine entsprechende Bestellung als Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2024 beendet und Herrn Dr. Parisot die kommissarische Leitung des Segments Scent & Care übertragen. Gestützt auf die umfangreichen Vorarbeiten unseres Personalausschusses haben wir sodann Herrn Walter Ribeiro mit Wirkung zum 15. September 2024 zum Mitglied des Vorstands bestellt. Walter Ribeiro übernimmt die Leitung des Segments Taste, Nutrition & Health von Herrn Parisot, der dies bislang kommissarisch geleitet hatte. Weiterhin haben Vorstand und Aufsichtsrat die Weiterentwicklung unserer Unternehmensstrategie und deren Anpassung an ein sich veränderndes Wettbewerbsumfeld intensiv erörtert. Insbesondere die Details der strategischen Geschäftsplanung der beiden Segmente, deren zugrunde liegenden Annahmen hinsichtlich der zukünftigen Konsumentenerwartungen und deren Übersetzung in konkrete Produktinnovationen und Einzelmaßnahmen standen dabei im

Mittelpunkt. Hiermit verbunden sind auch substantielle Investitionen, unter anderem im Bereich der Informationstechnologie. Weiter haben wir mit dem Vorstand intensiv die Nachhaltigkeitsziele von Symrise und den Stand der jeweiligen Umsetzung diskutiert. Dies beinhaltete insbesondere auch die Diskussion und Beschlussfassung der mit PwC abgestimmten sogenannten doppelten Wesentlichkeitsprüfung. Wir haben mit dem Vorstand Einzelheiten zu dem Vorgehen hinsichtlich der Reduktion von Treibhausgasen besprochen. Dies beinhaltete auch die Diskussion der zur Erreichung der Klimaziele Scope 1 und 2 notwendigen Investitionen. Wir haben die diesbezüglichen Überlegungen des Vorstands unterstützt. Schlussendlich haben wir beschlossen den Vergütungsbericht 2024 nur einer formalen Prüfung durch PwC zu unterziehen. Die Komplexität der hierfür relevanten Nachhaltigkeitsparameter gebietet eine konsistente Handhabung. Angesichts der Unsicherheiten bezüglich einer noch im Geschäftsjahr 2024 erfolgenden Umsetzung eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („CSRD-Umsetzungsgesetz“) war der hierfür erforderlichen Mehraufwand auch aus Sicht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2024 nicht angezeigt.

Die **Sitzung am 04. Dezember 2024** stand wieder ganz im Zeichen der Unternehmensplanung für das bevorstehende Geschäftsjahr 2025. Der Aufsichtsrat hat in dieser Sitzung die Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2025 genehmigt. Der Aufsichtsrat hat sich vom Vorstand ein Update hinsichtlich des Jahresabschlusses 2024 geben lassen und den Bericht des Prüfungsausschusses sowie den Risikobericht entgegengenommen und diskutiert. Nach dem Auseinanderfallen der Regierungskoalition war nicht mehr mit dem Inkrafttreten des CSRD Umsetzungsgesetzes zu rechnen. Wir haben daher mit dem Vorstand intensiv die Frage nach dem Umfang und dem Prüfungsmaßstab der Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Obwohl grundsätzlich das bisher bestehende Regelwerk fort gilt und eine nichtfinanzielle Berichterstattung und eine nur freiwillige Prüfung hinsichtlich der formalen Inhalte durch eine frei wählbare Institution vorgesehen ist, haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, dass mit Blick auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und angesichts der bereits erfolgten Arbeiten, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die ESRS der CSRD erfolgen soll. Diese Entscheidung haben wir in Abstimmung mit unserem Abschlussprüfer PwC getroffen. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde von PwC als nicht-prüferische Leistung geprüft und im März 2025 mit dem Prüfvermerk „Limited Assurance“ versehen. Ebenfalls haben wir uns mit dem Vorstand über die Nachwuchsförderung ausgetauscht. Weiter haben Vorstand und

Aufsichtsrat gemeinsam die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat auch seine Ziele hinsichtlich seiner Zusammensetzung und seines Kompetenzprofils erneuert bzw. bestätigt.

Die Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet, die die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die im Plenum zu behandelnden Themen vorbereiten.

Soweit dies gesetzlich zulässig ist, haben wir in Einzelfällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats auf seine Ausschüsse übertragen. Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss, den Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz, einen Personalausschuss und einen Nominierungsausschuss als ständige Ausschüsse eingerichtet. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende in allen Ausschüssen den Vorsitz. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Aufsichtsratssitzungen regelmäßig und umfassend über den Inhalt und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen, sodass der Aufsichtsrat immer über eine umfassende Informationsbasis für seine Beratungen verfügt.

Der **Prüfungsausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2024 fünfmal und befasste sich schwerpunktmäßig mit dem Jahres- und dem Konzernabschluss, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, dem Risikomanagementsystem und dem internen Revisionssystem sowie der Abschlussprüfung und dem Compliance Management-System. Ebenso beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig ausführlich mit Fragen der Konzernfinanzierung, der Liquiditätsplanung und Liquiditätssicherung. Daneben zählte die Überwachung der Unabhängigkeit und Qualifikation des Abschlussprüfers sowie der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten sonstigen Leistungen zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses. Ferner wurden die Zwischenberichte vor ihrer Veröffentlichung ausführlich erörtert und gebilligt. Der Prüfungsausschuss hat ferner die Entscheidung des Aufsichtsrats über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses vorbereitet. Zu diesem Zweck oblag ihm eine Vorprüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, der Lageberichte und des Vorschlags für die Gewinnverwendung. Die Entgegennahme des Berichts der Innenrevision, des Group Compliance-Office und des Risikoberichts gehörten ebenfalls zu den regelmäßigen Tagesordnungspunkten der Sitzungen des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss bereitete den Vorschlag des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vor, einen Wirtschaftsprüfer zum Abschlussprüfer und Prüfer für eine etwaige Nachhaltigkeitsberichterstattung für das neue Geschäftsjahr zu wählen. Ferner

holte der Prüfungsausschuss die entsprechenden Unabhängigkeitserklärungen des Abschlussprüfers ein und erteilte dem Abschlussprüfer den Prüfungsauftrag, stimmte mit diesem die besonderen Prüfungsschwerpunkte ab, zu denen die Testate des Abschlussprüfers ausdrücklich Stellung nehmen müssen. Daneben legte der Prüfungsausschuss weitere einzelne Prüfungsschwerpunkte für das folgende Geschäftsjahr fest. Dabei bildete ein risikoorientierter Prüfungsansatz die Basis. Auch die Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats zum Abschlussprüferhonorar oblag dem Prüfungsausschuss. Im Rahmen jeder Sitzung des Prüfungsausschusses war vorgesehen, dass die Sitzung zu deren Beginn im Bedarfsfalle ohne die Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands stattfindet. Gleiches galt für diejenigen Tagesordnungspunkte, zu denen der Abschlussprüfer dem Prüfungsausschuss Bericht erstattet und für Fragen zur Verfügung steht. Dem Prüfungsausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an. Drei Mitglieder werden von den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat gestellt und drei Mitglieder von den Vertretern der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses muss unabhängig sein und soll nicht der Aufsichtsratsvorsitzende sein. Mit Herrn Hirsch verfügt ein Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Mit Herrn König verfügt ein weiteres Mitglied über besonderen Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung. Sowohl Herr Hirsch als auch Herr König sind von der Gesellschaft, ihren Gesellschaftern und Organen unabhängig. Die derzeitigen Mitglieder des Prüfungsausschusses sind:

- **Bernd Hirsch** ist seit Mai 2018 Mitglied und Vorsitzender des Prüfungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Malte Lückert** ist seit September 2023 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Harald Feist** ist seit Mai 2016 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied des Prüfungsausschusses.
- **Andrea Püttcher** ist seit August 2021 Mitglied des Prüfungsausschusses.

Der **Personalausschuss** tagte im Geschäftsjahr 2024 dreimal und ist für die Angelegenheiten des Vorstands zuständig. Hierzu gehört insbesondere auch die Erarbeitung von Empfehlung für das Aufsichtsratsplenum hinsichtlich der Bestellung von Mitgliedern des Vorstands oder hinsichtlich der Vertragsbestandteile der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder. Auch die Nachfolgeplanung auf Vorstandsebene gemäß der Empfehlung B 2 des DCGK 2022 gehört hierzu. Die diesjährige Tätigkeit stand ganz im Zeichen der Nachfolge und Neuaufstellung des Vorstands der Symrise AG in dessen Zusammenhang

sowohl externe als auch interne Kandidaten evaluiert und durch Assessments beurteilt wurden. Im Ergebnis wurde ein interner Kandidat zum Vorstandsmitglied bestellt, was ein deutliches Signal für den starken internen Talentpool ist. Für die weitere Nachfolgeplanung für den Vorstand werden Diversitätskriterien, Alter und Laufzeiten der Vorstandsverträge weiter eine entscheidende Rolle spielen. Dabei berücksichtigt der Personalausschuss auch die Vorgaben des am 12. August 2021 in Kraft getretenen Gesetzes zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst („FüPoG II“). Daher werden bei der Neubestellung zukünftiger Vorstandsmitglieder nicht nur Kriterien der Vielfalt, sondern auch eine angemessene Berücksichtigung von Frauen angestrebt. Der Personalausschuss befasst sich auch mit der Ausgestaltung des Vorstandsvergütungssystems, mit der Festsetzung der jeweiligen Vergütung, den diesbezüglichen Zielvereinbarungen und unterbreitet dem Aufsichtsratsplenum entsprechende Beschlussempfehlungen. Dem Personalausschuss gehören zurzeit sechs Mitglieder an, von denen jeweils drei Mitglieder durch die Vertreter der Anteilseigner und drei Mitglieder von den Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat gestellt werden. Die derzeitigen Mitglieder des Personalausschusses sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Personalausschusses.
- **Frau Jeanette Chiarlitti** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.
- **Harald Feist** ist seit August 2014 Mitglied des Personalausschusses.
- **Dr. Jakob Ley** ist seit August 2021 Mitglied des Personalausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit September 2012 Mitglied des Personalausschusses.
- **Jan Zijderveld** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.

Der **Vermittlungsausschuss** gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz ist paritätisch besetzt. Seine Aufgabe ist es, für den Fall, dass die Bestellung eines Vorstandsmitglieds nicht mit der gesetzlich vorgesehenen Zweidrittelmehrheit zustande kommt, dem Aufsichtsrat einen Alternativvorschlag zu unterbreiten. Der Vermittlungsausschuss hat vier Mitglieder. Der Vermittlungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2024 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Vermittlungsausschusses.
- **Ursula Buck** ist seit Mai 2016 Mitglied des Vermittlungsausschusses.

- **Harald Feist** ist seit September 2018 Mitglied des Vermittlungsausschusses.
- **André Kirchhoff** ist seit August 2021 Mitglied des Vermittlungsausschusses.

Der **Nominierungsausschuss** wird gemäß der Empfehlung D 4 des DCGK 2022 ausschließlich von Vertretern der Anteilseigner im Aufsichtsrat gebildet. Er hat die Aufgabe, bei anstehenden Neuwahlen zum Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für die Anteilseignervertreter zur Wahl durch die Hauptversammlung vorzuschlagen. Dem Nominierungsausschuss gehören drei Mitglieder an. Der Nominierungsausschuss musste im Geschäftsjahr 2024 nicht einberufen werden. Die derzeitigen Mitglieder sind:

- **Michael König** ist seit Juni 2020 Mitglied und Vorsitzender des Nominierungsausschusses.
- **Prof. Dr. Andrea Pfeifer** ist seit Mai 2011 Mitglied des Nominierungsausschusses.
- **Jan Zijderveld** ist seit September 2023 Mitglied des Personalausschusses.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die jeweiligen Sitzungstermine des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse, die Art der Durchführung der Sitzung sowie die individualisierte Teilnahme sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse an den jeweiligen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind auch in der nachfolgenden Aufstellung dargestellt:

Sitzungen des Aufsichtsrates

Name	29.02.2024	14.05.2024	29.07.2024	12.09.2024	04.12.2024
Michael König (ab 15.01.20)	x	x	Teams	x	x
Ursula Buck (ab 11.05.16)	x	x	Teams	x	x
Harald Feist (ab 01.07.13)	x	x	Teams	x	x
Jeannette Chiarlitti (ab 11.05.16)	x	–	Teams	–	–
Bernd Hirsch (ab 16.05.18)	x	x	Teams	x	x
André Kirchhoff (ab 11.05.16)	x	x	Teams	x	x
Dr. Jakob Ley (ab 05.05.21)	x	x	Teams	x	x
Malte Lückert (ab 13.06.23)	x	x	Teams	x	Teams
Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 18.05.11)	x	x	Teams	x	Teams
Andrea Püttcher (ab 01.09.18)	x	x	Teams	x	x
Peter Vanacker (ab 17.06.20)	x	x	Teams	x	x
Jan Zijderveld (ab 10.05.23)	x	x	Teams	x	x

Sitzungen des Vermittlungsausschusses

Name					
Michael König (Vors.) (ab 17.06.20)					
Ursula Buck (ab 11.05.16)					
Harald Feist (ab 20.09.18)					
André Kirchhoff (ab 03.08.21)					

Sitzungen des Personalausschusses

Name	29.02.2024	23.08.2024	04.12.2024
Michael König (Vors.) (ab 17.06.20)	x	Teams	x
Harald Feist (ab 06.08.14)	x	Teams	x
Dr. Jakob Ley (ab 03.08.21)	x	Teams	x
Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 20.09.12)	x	Teams	Teams
Jeannette Chiarlitti (ab 14.09.23)	x	Teams	–
Jan Zijderveld (ab 14.09.23)	x	Teams	x

Sitzungen des Prüfungsausschusses

Name	08.02.2024	28.02.2024	23.04.2024	29.07.2024	22.10.2024
Bernd Hirsch (Vors.) (ab 16.05.18)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Ursula Buck (ab 11.05.2016)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Harald Feist (ab 11.05.2016)	x	x	x	x	x
Michael König (ab 17.06.20)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Malte Lückert (ab 14.09.23)	Teams	x	Teams	Teams	Teams
Andrea Püttcher (ab 03.08.21)	x	x	x	x	x

Sitzungen des Nominierungsausschusses

Name					
Michael König (Vors.) (ab 17.06.20)					
Prof. Dr. Andrea Pfeifer (ab 18.05.11)					
Jan Zijderveld (ab 14.09.23)					

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2024

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und der Lagebericht der Symrise AG wurden vom Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, („PwC“), geprüft. Den Prüfungsauftrag hatte der Prüfungsausschuss entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2024 vergeben und mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn unverzüglich über alle für seine Aufgaben wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unterrichtet, die bei der Durchführung der Abschlussprüfung zu seiner Kenntnis gelangen sowie darüber informiert, wenn er bei Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Symrise AG wurde gemäß § 315a HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer PwC versah auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Bericht des Abschlussprüfers hierüber sowie die weiteren Prüfungsberichte (insbesondere zur Nachhaltigkeitsberichterstattung) und die Abschlussunterlagen wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugesandt. Sie wurden im Prüfungsausschuss am 25. März 2025 sowie im Aufsichtsrat am 26. März 2025 ausführlich vorgestellt und intensiv diskutiert. Die Abschlussprüfer nahmen an den Beratungen des Jahres- und des Konzernabschlusses in beiden Gremien teil. Dabei berichteten sie über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte uneingeschränkt zur Verfügung. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts haben wir dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 26. März 2025 auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach eigener Prüfung angeschlossen. Der Aufsichtsrat hält den Gewinnverwendungsvorschlag für angemessen.

Zu einer Umsetzung eines Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2464 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 14. Dezember 2022 zur Änderung der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 und der Richtlinien 2004/109/EG, 2006/43/EG und 2013/34/EU hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen („CSRD-Umsetzungsgesetz“) in deutsches

Recht ist es im Geschäftsjahr 2024 nicht mehr gekommen. Wir haben daher mit dem Vorstand intensiv die Frage nach dem Umfang und dem Prüfungsmaßstab der Nachhaltigkeitsberichterstattung diskutiert. Obwohl grundsätzlich das bisher bestehende Regelwerk fort gilt und eine nichtfinanzielle Berichterstattung und eine nur freiwillige Prüfung hinsichtlich der formalen Inhalte durch eine frei wählbare Institution vorgesehen ist, haben wir gemeinsam mit dem Vorstand entschieden, dass mit Blick auf die zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung und angesichts der bereits erfolgten Arbeiten, eine Nachhaltigkeitsberichterstattung in Anlehnung an die ESRS der CSRD erfolgen soll. Diese Entscheidung haben wir in Abstimmung mit unserem Abschlussprüfer PwC getroffen. Diese Nachhaltigkeitsberichterstattung wurde von PwC als nicht-prüferische Leistung geprüft und mit dem Prüfvermerk „Limited Assurance“ versehen. Sie ist als nichtfinanzielle Erklärung im Konzernlagebericht auf der Internetseite von Symrise unter: <https://symrise.com/de/unternehmensbericht/2021/de/nachhaltigkeit-verantwortung/nachhaltigkeitsbilanz.html> veröffentlicht.

CORPORATE GOVERNANCE

Nach dem Grundsatz 23 der derzeit gültigen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex in der vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 27. Juni 2022 bekannt gemachten aktuellen Fassung vom 28. April 2022 („DCGK 2022“) berichten Aufsichtsrat und Vorstand jährlich in der Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d des Handelsgesetzbuchs über die Corporate Governance der jeweiligen Gesellschaft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung beinhaltet unter anderem die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes, relevante Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie der Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen, die Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand und für die beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands nebst Umsetzungsfristen, den Stand der Umsetzung und eine Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat.

Der mit dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrichtlinie (ARUG II) neu eingeführte § 162 AktG sieht für nach dem 31. Dezember 2020 beginnende Geschäftsjahre einen eigenständigen aktienrechtlichen Vergütungsbericht vor. Dieser hat den bisherigen, nach den §§ 289a Abs. 2 Satz 1, 315a Abs. 2 Satz 1 HGB zu erstellenden Vergütungsbericht abgelöst. Bei dem aktienrechtlichen Vergütungsbericht nach § 162 AktG handelt es sich um einen von der handelsrechtlichen Rechnungslegung losgelösten eigenständigen Bericht. Er ist daher weder Teil der Erklärung zur Unternehmensführung noch Teil des

Lageberichts. Er wird jedes Jahr der Hauptversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB ist auch auf der Internetseite von Symrise öffentlich zugänglich gemacht. Die Adresse lautet: <https://www.symrise.com/de/erklaerung-zur-unternehmens-fuehrung>

Wir haben die Weiterentwicklung der Corporate Governance-Standards im In- und Ausland auch im Geschäftsjahr 2024 aufmerksam beobachtet und werden dies auch weiterhin tun. Im Sinne von gelebter Corporate Governance steht der Aufsichtsratsvorsitzende im regelmäßigen Dialog mit den wesentlichen Eigentümern und auch Stimmrechtsvertretern der Gesellschaft. Themen im Geschäftsjahr 2024 waren vor allem die Veränderungen hinsichtlich der Besetzung des Vorstands, das Risikomanagement vor dem Hintergrund der vielen geopolitischen Herausforderungen und ESG-Themen in all ihren vielfältigen Facetten bei Symrise. Auch die immer umfangreicher werdenden Aufgaben des Aufsichtsrats, die sich hieraus ergebenden Konsequenzen für das Kompetenzprofil und die hiermit in Zusammenhang stehende Zusammensetzung des Aufsichtsrats waren Gegenstand dieser Gespräche. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 4. Dezember 2024 eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 des Aktiengesetzes abgegeben und diese den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft und als Teil der Erklärung zur Unternehmensführung ebenfalls dauerhaft zugänglich gemacht. Die Symrise AG entspricht seit dem 27. Juni 2022 sämtlichen Empfehlungen des DCGK 2022 und beabsichtigt, dies auch zukünftig zu tun.

Weitere Details und Hintergrundinformationen zur Corporate Governance bei Symrise finden Sie auch in unserem FactBook. Dieses ist auf unserer Internetseite zugänglich gemacht. Die Adresse lautet:

https://www.symrise.com/investors/index.php?eID=tx_securedownloads&p=71&u=0&g=0&t=1669318747&hash=f92f8fc4a58647c7bdf6b69b3a4f165c21057855&file=/fileadmin/symrise/Downloads_reports/reports/documents/2022/Symrise_FactBook_current.pdf

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Veränderungen im Vorstand im Geschäftsjahr 2024:

Die Bestellung von Herrn Dr. Heinz-Jürgen Bertram zu Mitglied des Vorstands und Vorstandsvorsitzenden wurde mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 einvernehmlich beendet.

Ebenfalls mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 wurde Herr Dr. Jean-Yves Parisot zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Gleichzeitig wurde seine Bestellung zum Mitglied des Vorstands bis zum Ablauf des 30. September 2028 verlängert.

Mit Wirkung zum 15. September 2024 wurde Herr Walter Ribeiro für drei Jahre, also bis zum Ablauf des 14. September 2027, zum Mitglied des Vorstands bestellt.

Die Bestellung von Herrn Dr. Jörn Andreas zum Mitglied des Vorstands wurde mit Wirkung zum Ablauf des 30. September 2024 einvernehmlich beendet.

Veränderungen im Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2024:

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Veränderungen im Aufsichtsrat.

Im Namen des Aufsichtsrats danke ich den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der Symrise AG und aller Konzerngesellschaften für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Für den Aufsichtsrat

Holzminden, den 26. März 2025



Michael König

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Symrise AG

Impressum

Herausgeber

Symrise AG
Mühlenfeldstraße 1
Konzernkommunikation
37603 Holzminden
Deutschland
Telefon: +49 55 31.90 – 0
Fax: +49 55 31.90 – 16 49

Konzept, Design & Umsetzung

3st kommunikation GmbH, Mainz

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts

27. März 2025

Symrise online

www.symrise.com/de
www.symrise.com/de/investoren
www.symrise.com/de/unternehmensbericht/2024/

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Finanzbericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Annahmen und Prognosen der Symrise AG beruhen. Der zukünftige Geschäftsverlauf und die Ergebnisse, die durch die Symrise AG und ihre verbundenen Unternehmen tatsächlich erzielt werden, sind einer Vielzahl von Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt und können daher wesentlich von den zukunftsgerichteten Aussagen abweichen. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs der Symrise AG und können im Voraus nicht genau eingeschätzt werden. Bei diesen Faktoren handelt es sich zum Beispiel um eine ungünstige Entwicklung der Weltwirtschaft, eine Veränderung des Konsumentenverhaltens, Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien. Sollte einer dieser genannten oder ungenannten Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unzutreffend herausstellen, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse signifikant von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Symrise übernimmt keinerlei Verpflichtung, zukunftsgerichtete Aussagen laufend zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

© 2025 Symrise AG